

Fix-It Utilities™ 10

Professional

Fix-It Utilities Benutzerhandbuch

Copyright

Fix-It Utilities Professional 10

LIZENZVEREINBARUNG FÜR PROGRAMMBENUTZER

Die Installation und Verwendung dieses Produkts (die "Software") auf Ihren Computern ist ausdrücklich an die Akzeptanz des vorliegenden Lizenzvertrages (die "Lizenz") gebunden.

Die Lizenz stellt einen Vertrag zwischen Ihnen (natürliche Person) als dem Endbenutzer der Software (dem "Benutzer") und dem Hersteller der Software (dem "Hersteller") dar.

VERWENDUNGSLIZENZ

Die Software ist durch internationale Urheberrechtsgesetze und -abkommen geschützt. Der Benutzer erwirbt im Rahmen der Lizenz keine Eigentumsrechte, sondern nur Rechte zur Benutzung. Der Hersteller erteilt Ihnen im Rahmen der vorliegenden Lizenz ein nicht übertragbares Verwendungsrecht unter den im Folgenden aufgeführten Bedingungen:

~ EINZELPLATZSOFTWARE. Dieser Begriff bezeichnet eine Software, bei der die Installation und Verwendung jeweils nur für einen einzigen Computer zulässig sind. Folglich darf die Software nicht auf mehreren Computern installiert, angezeigt oder verwendet werden, und es darf nicht über ein Netzwerk auf sie zugegriffen werden.

~ MEHRPLATZSOFTWARE. Dieser Begriff bezeichnet eine Software, bei der die Installation und Verwendung für eine festgelegte Anzahl von Benutzern auf einer entsprechenden Anzahl von Computern zulässig sind. Die Installation, Anzeige oder die gleichzeitige Verwendung auf oder von einer bestimmten Anzahl von Computern, die die zulässige Anzahl überschreitet, sind streng verboten.

EIGENTUM/BESCHRÄNKUNGEN

~ IM HINBLICK AUF DIE SOFTWARE. Der Hersteller behält sich jegliche Rechte vor, die dem Benutzer nicht ausdrücklich im Rahmen der vorliegenden Lizenz gewährt werden. Es ist streng verboten, den Quellcode der Anwendung zu ändern, anzupassen, zu übersetzen, zu dekompilieren oder auf irgendeine Art zu versuchen zu ermitteln, z. B. durch "Reverse Engineering".

~ IM HINBLICK AUF DIE MIT DER SOFTWARE GELIEFERTEN MULTIMEDIA-DATEIEN. Der Hersteller und sein(e) Lizenzgeber behalten sich jegliche Rechte auf geistiges Eigentum bezüglich etwaiger mit der Software gelieferter Multimedia-Dateien vor: jegliche Bilder, Audio- und Videodateien. Die Nutzung dieser Inhalte ist nur im Rahmen der persönlichen Verwendung durch den Lizenznehmer zulässig. Ausgeschlossen ist jegliche andere Nutzung, insbesondere (i) zur gewerblichen Nutzung und (ii) für eine Verwendung der Software, die nicht der vorgesehenen Nutzung entspricht.

~ HINWEIS BEZÜGLICH DES URHEBERRECHTS FÜR ORIGINALWERKE. Die Verwendung der Software zur Herstellung abgeleiteter Werke (Klingeltöne, Bildschirmschoner ...) aus urheberrechtlich geschützten Originalwerken, einschließlich Aufzeichnungen, Videos und Bildern, ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Copyright-Inhaber verboten. Verletzungen von Urheberrechten können zivil- und strafrechtlich verfolgt werden.

SCHUTZ GEGEN KOPIE - AKTIVIERUNGSSCHLÜSSEL - ÜBERPRÜFUNGSMASSNAHMEN

Die Software kann technische Mechanismen zum Kopierschutz enthalten, mit denen eine unbefugte Reproduktion verhindert werden soll. Der Benutzer darf derartige Kopierschutzmechanismen nicht umgehen oder zu umgehen versuchen.

Die Aktivierung oder das Funktionieren der Software über einen bestimmten Zeitraum hinaus kann die Verwendung eines Aktivierungsschlüssels erforderlich machen, der dem Benutzer zuvor zur Verfügung gestellt wurde. Der Benutzer erkennt an, dass der Aktivierungsschlüssel das ausschließliche Eigentum des Herstellers darstellt, dass er eine streng vertrauliche Information verkörpert und dass er daher nicht an Dritte weitergegeben werden darf. Der Benutzer verpflichtet sich, alle Mittel einzusetzen, um den Schutz und die Vertraulichkeit des Aktivierungsschlüssels zu gewährleisten.

Im Rahmen der Maßnahmen für die Überprüfung der Verwendung der Aktivierungsschlüssel kann die Software bei hergestellter Internet-Verbindung die Gültigkeit des für die Software verwendeten Schlüssels auf dem Computer des Benutzers überprüfen. Während dieses Tests werden statistische Daten ausschließlich an den Hersteller übermittelt: Es werden keine namentlichen Informationen und/oder Informationen an den Hersteller oder an Drittanbieter gesendet, die nicht in direkter Verbindung stehen mit den Software-Aktivierungsschlüsseln.

SPRACHERKENNUNG/OCR

Die Software kann eine Komponente für die Erkennung von Sprache und/oder Zeichen (OCR) enthalten. Derartige Komponenten erfordern für ihren Einsatz komplexe statistische Prozesse und/oder die Verarbeitung der menschlichen Sprache und unterliegen daher den für sie typischen Erkennungsfehlern. Es obliegt dem Benutzer, die erforderlichen Verfahrensweisen und Überprüfungen anzuwenden. Der Hersteller kann nicht für etwaige Schäden, die sich aus diesen Erkennungsprozessen ergeben, verantwortlich gemacht werden.

DATENÜBERTRAGUNG ÜBER KOMMUNIKATIONSNETZWERKE

Die Software kann die Übertragung und den Empfang über Kommunikationsnetzwerke ermöglichen. Die Verwendung von Übertragungseinrichtungen sowie die Übertragung von Daten über Netzwerke sind Vorgänge, bei denen sich die Vertraulichkeit und Unversehrtheit der Daten nicht garantieren lässt. Die Übertragung von Daten durch die Software erfolgt ausschließlich auf die Verantwortung sowie auf das Risiko des Benutzers. Der Hersteller haftet daher nicht für irgendwelche Schäden infolge der Unfähigkeit, Daten zu übertragen, infolge des Abfangens oder Lesens von Daten durch Dritte oder durch bei der Übertragung verloren gegangene Daten.

DAUER

Die Lizenz wird für einen unbegrenzten Zeitraum gewährt. Sie erlischt automatisch und ohne Vorankündigung, wenn der Benutzer eine Bestimmung dieses Vertrages verletzt. Beim Erlöschen der Lizenz muss der Benutzer unverzüglich alle Kopien der Software und der dazugehörigen Dokumentation löschen.

EINSCHRÄNKUNG DER GARANTIE

Der Hersteller garantiert, dass die Datenträger der Software bei normaler Verwendung frei von Material- und Verarbeitungsfehlern sind. Die Garantie gilt 90 Tage nach Lieferung oder Kauf der Software. Im Schadensfall kann der Hersteller nach seinem freien Ermessen den fehlerhaften Datenträger ersetzen oder den Kaufpreis zurückerstatten. Der Hersteller garantiert, dass die Software im Großen und Ganzen den Angaben in der dazugehörigen Dokumentation entspricht, bietet aber keine Gewährleistung für das fehlerfreie Funktionieren der Software und das Erfüllen irgendwelcher Anforderungen. Der Hersteller bietet im Rahmen der Lizenz keine andere ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung.

SALVATORISCHE KLAUSEL

Falls eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages für unwirksam befunden werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt.

EXPORTREGELUNGEN.

Der Lizenznehmer wird die lizenzierte Software nicht in ein anderes Land versenden, übertragen oder exportieren, und die Software nicht verwenden, wenn dies im Widerspruch zum United States Export Administration Act (US-Exportgesetzgebung) oder zu anderen Gesetzen, Beschränkungen oder Regelungen (insgesamt bezeichnet als "Exportgesetze") steht. Wenn die lizenzierte Software als ein gemäß den Exportgesetzen mit Exportbeschränkungen belegter Artikel einzuordnen ist, erklärt sich der Lizenznehmer hiermit einverstanden und gewährleistet, dass der Lizenznehmer und die Angestellten des Lizenznehmers, die die lizenzierte Software verwenden, nicht Staatsbürger oder Wohnsitznehmer eines Staates sind, der einem Embargo der Vereinigten Staaten unterliegt (unter anderem: Iran, Syrien, Sudan, Kuba und Nordkorea), und dass der Lizenznehmer und die Angestellten des Lizenznehmers, die die lizenzierte Software verwenden, nicht aus anderen Gründen kraft der Exportgesetze davon ausgeschlossen sind, die Software zu erhalten. Alle Rechte zum Gebrauch der lizenzierten Software werden unter der Bedingung erteilt, dass sich der

Lizenznehmer an die Exportgesetze hält, und alle diese Rechte sind null und nichtig, wenn der Lizenznehmer die Exportgesetze nicht einhält.

VERTRAGSRECHT.
Dieser Endbenutzervertrag ("EULA") unterliegt den Rechtsnormen der folgenden Rechtsträger und wird danach ausgelegt:

(1) Bundesstaat Kalifornien, wenn die lizenzierte Software bei einem Aufenthalt des Lizenznehmers in den USA, Kanada, Mexiko oder Chile erworben wurde; oder

(2) Das anwendbare Recht einer anderen Jurisdiktion, wenn die lizenzierte Software an einem Standort erworben wurde, der nicht unter (1) genannt ist, allerdings nur in dem Ausmaß, in dem das Recht der anderen Jurisdiktion mit dem kalifornischen Recht in Konflikt steht.

Wenn dies nicht kraft Gesetz oder einer anderen anwendbaren Jurisdiktion ausgeschlossen ist, haben die Gerichte des Bundesstaates Kalifornien die exklusive Jurisdiktion zu allen aus diesem EULA entstehenden Streitfällen. Dieser EULA unterliegt nicht den Regel über Rechtskonflikte einer Jurisdiktion und auch nicht der UN-Konvention über Verträge für internationale Warenverkäufe (United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods), und die Anwendung dieser Regelungen wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Teil III Diagnose

Teil V Optimieren

Teil VI Säubern

Teil IX Notfalldisk

Teil X Notfallhandbuch

Teil I

Einführung zu Fix-It Utilities

Kapitel 1

Willkommen bei Fix-It Utilities

Willkommen bei Fix-It Utilities! Fix-It Utilities® ist eine umfassende Systemreparatur-Suite mit sämtlichen Werkzeugen, die Sie brauchen, um die sichere, fehlerfreie und effektive Funktionsfähigkeit Ihres Computer zu bewahren. Mit Fix-It Utilities können Sie Probleme in Microsoft Windows® erkennen und beheben, Datenmüll auf der Festplatte löschen, Viren und Spyware entfernen, und die tägliche Performance optimieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Was ist neu in Fix-It Utilities 10

In Fix-It Utilities 10 wurden die Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeuge kombiniert, so dass Sie gleichzeitig nach Viren und Spyware suchen und diese entfernen können. Fix-It Utilities 10 enthält darüber hinaus den Aktiven Schutz und den Email-Schutz, die Ihren Computer aktiv vor Viren und Spyware schützen. Software sowie Virus- und Malware-Definitionsdateien lassen sich jetzt einfacher herunterladen. Weitere Informationen finden Sie unter Teil II, “ Anti-Virus & Anti-Spyware”.

Die System-Optimierung enthält jetzt ein Laptop-Profil für die Optimierung Ihres Laptop-Computers. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 23, “Computerleistung optimieren” auf Seite 147.

InternetSpeed optimiert die Nutzung des Internet. InternetSpeed ändert die Registrierungswerte für Netzwerkeigenschaften, Microsoft Internet Explorer und Mozilla Firefox. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 27, “Internet-Geschwindigkeit erhöhen” auf Seite 171.

Benutzen Sie das neue Werkzeug WindowsMods, um die Performance des Computers durch Deaktivierung nicht benötigter Dienste zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 29, “Windows-Einstellungen ändern” auf Seite 179.

Der Shredder enthält zusätzliche Optionen zur dauerhaften Entfernung von Dateien. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 34, “Dateien und Ordner shredden” auf Seite 207.

Was ist in Fix-It Utilities 10 enthalten

Fix-It Utilities enthält mehrere Werkzeuge in folgenden Kategorien:

- “Antivirus und Anti-Spyware” auf Seite 5
- “Diagnose” auf Seite 6
- “Optimieren und Warten” auf Seite 7
- “Optimieren” auf Seite 9
- “Säubern” auf Seite 11
- “Wiederherstellung” auf Seite 12

Antivirus und Anti-Spyware

Das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug erkennt und entfernt Viren und Spyware. Wählen Sie unter verschiedenen Prüfungen und überwachen Sie Dateien, Email und laufende Programme.

- Die Schnellsuche überprüft einzelne Dateien und Ordner auf Viren und Spyware.
- Die gründliche Prüfung untersucht den gesamten Computer im Hinblick auf Viren und Spyware.
- Die Benutzerdefinierte Prüfung untersucht von Ihnen gewählte Dateien und Ordner auf Viren und Spyware.
- Über den Isolationsmanager können Sie die von Fix-It Utilities als potenziell infiziert erkannten Dateien verwalten.
- Über die Liste der zulässigen Programme geben Sie vor, welche Dateien, Ordner und Programme ausgeführt werden dürfen.

- Über die Liste der gesperrten Programme geben Sie vor, welche Dateien, Ordner und Programme nicht ausgeführt werden dürfen.
- Die Update-Suche sucht nach neuen Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien oder Bedrohungsdefinitionen.
- Der Prüfungsverlauf zeigt Informationen über Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen an.

Weitere Informationen über die Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeuge finden Sie unter Teil II, “ Anti-Virus & Anti-Spyware”.

Diagnose

Mit den Diagnose-Werkzeugen finden Sie tatsächliche und potenzielle Probleme Ihres Computers. Führen Sie die Diagnose-Werkzeuge auch aus, wenn Ihr Computer noch ordnungsgemäß läuft, um zu gewährleisten, dass alles in Ordnung ist.

- PC-Diagnose informiert Sie über die Funktionsfähigkeit Ihres Computers. Führen Sie PC-Diagnose regelmäßig aus, um Änderungen an der Performance der Hardware aufzudecken, die ansonsten nicht erkennbar wären.

  Weitere Informationen über PC-Diagnose finden Sie unter Kapitel 9, “PC-Diagnose ausführen” auf Seite 79.

- ErrorTracker fängt Fehlermeldungen in Windows ab und speichert sie in einer Datei.

  Weitere Informationen über ErrorTracker finden Sie unter Kapitel 10, “Fehlermeldungen überwachen” auf Seite 85.

- System Explorer™ überprüft Ihren Computer und zeigt Informationen über Hardware und Software an.

  Weitere Informationen über den System Explorer finden Sie unter Kapitel 11, “Informationen über den Computer anzeigen” auf Seite 89.

- Der DiskTester überprüft CDs und DVDs auf Fehler.

  Weitere Informationen über DiskTester finden Sie unter Kapitel 12, “Wechselmedien testen” auf Seite 93.

- SMART DiskCheck erkennt Probleme an der Computer-Hardware, so dass Sie Ihre Daten extern sichern können, bevor die Festplatte ausfällt.

  Weitere Informationen über SMART DiskCheck finden Sie unter Kapitel 13, “Festplatte testen” auf Seite 97.

- SystemMonitor überwacht fortlaufend die Ressourcen Ihres Computers.

  Weitere Informationen über die System-Monitore finden Sie unter Kapitel 14, “Computer überwachen” auf Seite 101.

Optimieren und Warten

Die Werkzeuge Optimieren und Warten erkennen und reparieren Fehler in der Registrierung und auf der Festplatte. Sie können den System Scheduler so einrichten, dass Windows Update ausgeführt und die Computeruhr mit einer Atomuhr synchronisiert wird.

- Der Komplett-FixUp-Assistent überprüft Ihre Hardware auf Probleme, analysiert und repariert die Festplatte(n) und

Systemregistrierung, schützt Ihre Daten und erhöht die Performance und Stabilität des Computers.

Weitere Informationen über den Komplett-FixUp-Assistenten finden Sie unter Kapitel 15, “Probleme erkennen und beheben” auf Seite 107.

- RegistryFixer™ korrigiert Fehler in der Windows-Registrierung.

  Weitere Informationen über RegistryFixer finden Sie unter Kapitel 16, “Fehler in der Registrierung korrigieren” auf Seite 111.

- RegistryEditor öffnet Registry Magic™, einen Registrierungseditor, mit dem Sie die Registrierung des Computers direkt bearbeiten können.

  Weitere Informationen über RegistryMagic finden Sie unter Kapitel 17, “Registrierungs- Einstellungen bearbeiten” auf Seite 119.

- DiskFixer repariert Festplatten und Wechselmedien.

  Weitere Informationen über DiskFixer finden Sie unter Kapitel 18, “Festplatten reparieren” auf Seite 123.

- System Scheduler plant die Ausführung von Fix-It Utilities-Werkzeugen zu festgelegten Terminen.

  Weitere Informationen über System Scheduler finden Sie unter Kapitel 19, “Fix-It Utilities Aufgaben auf Termin legen” auf Seite 127.

- Windows Update öffnet das Fenster *Windows Update* für die Suche nach Updates von Microsoft. Welche Updates installiert werden, können Sie selbst vorgeben.

  Weitere Informationen über Windows Update finden Sie unter Kapitel 20, “Microsoft Windows aktualisieren” auf Seite 133.

- Clock Sync synchronisiert die Uhr Ihres Computers mit einer Internet-Zeitangabe.

  Weitere Informationen über Clock Sync siehe, see Kapitel 21, “Computeruhr synchronisieren” auf Seite 137.

Optimieren

Die Werkzeuge Optimieren erhöhen die Geschwindigkeit und Performance Ihres Computers.

- Der Komplett-Optimierungsassistent defragmentiert Ihre Festplatte und erhöht die Performance Ihres Computers.

  Weitere Informationen über den Komplett-Optimierungsassistent finden Sie unter Kapitel 22, “Computer optimieren” auf Seite 143.

- System-Optimierung verbessert die Leistung Ihres Computers durch Vornahme bestimmter Änderungen, die Sie durch Wahl eines Profils vorgeben.

  Weitere Informationen über die System-Optimierung finden Sie unter Kapitel 23, “Computerleistung optimieren” auf Seite 147.

- StartupCommander verkürzt die Startdauer des Computers durch Verwaltung der Programme und Prozesse, die beim Start des Computers ausgeführt werden.

  Weitere Informationen über StartupCommander finden Sie unter Kapitel 24, “Startprogramme von Windows verwalten” auf Seite 151.

- RegistryDefrag defragmentiert die Registrierung des Computers und verkürzt damit die Zugriffszeit auf die Registrierung.

  Weitere Informationen über RegistryDefrag finden Sie unter Kapitel 25, “Registrierung defragmentieren” auf Seite 159.

- JETDefrag™ defragmentiert die Festplatte Ihres Computers.

  Weitere Informationen über JETDefrag finden Sie unter Kapitel 26, “Festplatte defragmentieren” auf Seite 163.

- InternetSpeed verbessert die Leistung Ihrer Hochgeschwindigkeitsverbindung mit dem Internet.

  Weitere Informationen über InternetSpeed finden Sie unter Kapitel 27, “Internet-Geschwindigkeit erhöhen” auf Seite 171.

- MemoryOptimizer verbessert die Performance Ihres Computers durch eine Größenänderung der Auslagerungsdatei.

  Weitere Informationen über MemoryOptimizer finden Sie unter Kapitel 28, “Arbeitsspeicher optimieren” auf Seite 175.

- WindowsMods verbessert die Leistung Ihres Computers durch Deaktivierung einiger Windows-Dienste.

  Weitere Informationen über WindowsMods finden Sie unter Kapitel 29, “Windows-Einstellungen ändern” auf Seite 179.

- Die Windows-Optimierung verbessert die Performance und Sicherheit des Computers.

  Weitere Informationen über die Windows-Optimierung finden Sie unter Kapitel 30, “Leistung von Windows optimieren” auf Seite 183.

Säubern

Die Säubern-Werkzeuge gewinnen nicht verwendbaren Festplattenspeicher zurück. Dazu werden temporäre und nicht benötigte Dateien, die mit Windows-Betriebssystemen installiert werden, sowie andere, nicht mehr gebrauchte Dateien endgültig entfernt.

- Der Komplett-CleanUp-Assistent entfernt nicht benötigte Dateien, Registrierungseinträge und Internetmüll von Ihrem Computer.

  Weitere Informationen über den Komplett-CleanUp-Assistenten finden Sie unter Kapitel 31, “Computer säubern” auf Seite 189.

- Die Löschen temporärer Dateien entfernt bestimmte Kategorien von Dateien.

  Weitere Informationen über die Löschen temporärer Dateien finden Sie unter Kapitel 32, “Dateien entfernen” auf Seite 191.

- RegistryCleaner entfernt nicht benötigte Dateiverweise und Optionen aus der Registrierung des Computers.

  Weitere Informationen über RegistryCleaner finden Sie unter Kapitel 33, “Registrierung säubern” auf Seite 199.

- Die Erweiterte Festplattensäuberung entfernt bestimmte Kategorien von Dateien.

  Weitere Informationen über die Erweiterte Festplattensäuberung finden Sie unter Kapitel 32, “Dateien entfernen” auf Seite 191.

- Shredder entfernt Dateien oder Ordner dauerhaft vom Computer. Mit dem Shredder gelöschte Dateien können nicht wiederhergestellt werden.

  Weitere Informationen über die Shredder finden Sie unter Kapitel 34, “Dateien und Ordner shredden” auf Seite 207.

Wiederherstellung

Mit den Wiederherstellungswerkzeugen können Sie verlorene oder gelöschte Daten zurückgewinnen und am Computer vorgenommene Änderungen rückgängig machen.

- Undo-It macht Änderungen rückgängig, die Fix-It Utilities an Ihrem Computer vorgenommen hat.

  Weitere Informationen über Undo-It finden Sie unter Kapitel 35, “Fix-It Utilities Änderungen rückgängig machen” auf Seite 213.

- FileUndeleter stellt Dateien wieder her, die Sie vom Computer gelöscht haben.

  Weitere Informationen zu FileUndeleter finden Sie unter Kapitel 36, “Dateien wiederherstellen” auf Seite 217.

- RescueDisk erstellt eine CD oder DVD, die Sie im Notfall zum Starten des Computers verwenden können.

  Weitere Informationen über die Notfalldisk finden Sie unter Kapitel 37, “Notfalldisk erstellen” auf Seite 225.

- Checkpoint erstellen legt RecoveryCommander- und Systemwiederherstellungs-Checkpoints mit Sicherungskopien Ihrer persönlichen und der Systemdaten an.

  Weitere Informationen über Checkpoint erstellen finden Sie unter Kapitel 39, “Checkpoints erstellen” auf Seite 237.

- DiskSnapshot sichert Dateizuordnungstabellen und Bootsektoren. Wenn Ihr Computer abstürzt oder Sie Daten verloren haben, verwendet FileUndeleter diese Snapshots, um den Inhalt der Festplatte wiederherzustellen.

  Weitere Informationen über DiskSnapshot finden Sie unter Kapitel 38, “Festplatte sichern” auf Seite 231.

- Checkpoint-Wiederherstellung stellt RecoveryCommander- oder Systemwiederherstellungs-Checkpoints wieder her, die mit Checkpoint erstellen angelegt wurden.

  Weitere Informationen über die Checkpoint-Wiederherstellung finden Sie unter Kapitel 40, “Checkpoints wiederherstellen” auf Seite 243.

- Notfallhandbuch öffnet das *Fix-It Utilities Notfallhandbuch*.

  Zum Lesen des *Fix-It Utilities Notfallhandbuchs* informieren Sie sich bitte unter Teil X, “Notfallhandbuch”.

- Mit Checkpoints verwalten können Sie RecoveryCommander- und Systemwiederherstellungs-Checkpoints verwalten, die mit Checkpoint erstellen angelegt wurden.

  Weitere Informationen über Checkpoints verwalten finden Sie unter Kapitel 41, “Checkpoints verwalten” auf Seite 255.

Kapitel 2

Fix-It Utilities installieren

Dieses Kapitel informiert über die minimalen Systemvoraussetzungen für die Benutzung von Fix-It Utilities auf Ihrem Computer und erläutert, wie man Fix-It Utilities installiert, Upgrades herunterlädt, das Programm aktualisiert und deinstalliert.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Systemvoraussetzungen

Für die Nutzung von Fix-It Utilities muss Ihr Computer folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Microsoft Windows XP SP2 (32-bit), Microsoft Windows Vista (34-bit or 64-bit) oder Microsoft Windows 7 (32-bit oder 64-bit)
- Intel® Pentium® III-kompatibler Prozessor mit 1 GHz oder schneller
- Mindestens 512 MB RAM
- Mindestens 250 MB Speicherplatz auf der Festplatte für Fix-It Utilities

  Für den Papierkorb und weitere Werkzeuge wird zusätzlicher Speicherplatz benötigt.
- Ein CD/DVD-Laufwerk zur Ausführung der Notfalldisk
- Ein CD/DVD-Brenner zum Erstellen der Notfalldisk
- Microsoft Internet Explorer 7 bzw. eine spätere Version oder Mozilla Firefox 3 bzw. eine spätere Version zur Nutzung der Internet-Werkzeuge
- Eine Internetverbindung für den Download von Updates der Antivirus- und Anti-Spyware- Musterdateien und des Programms selbst

Installation von Fix-It Utilities

Installieren Sie Fix-It Utilities, um Ihren Computer zu reparieren, zu warten, zu überwachen und zu optimieren. Fix-It Utilities kann sogar dann installiert werden, wenn Ihr Computer nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

Wenn Ihr Computer nicht mehr startet, booten Sie ihn mit der Notfalldisk und beheben damit die Probleme. Weitere Informationen über die Notfalldisk finden Sie unter Teil IX, “Notfalldisk”.

Wenn Sie Fix-It Utilities im Einzelhandel erworben haben, installieren Sie Fix-It Utilities von einer CD. Haben Sie Fix-It Utilities online erworben und heruntergeladen, installieren Sie Fix-It Utilities über eine ausführbare Datei auf Ihrem Computer.

Sie müssen sich als Benutzer mit Administratorrechten auf Ihrem Computer anmelden, um Fix-It Utilities installieren zu können.

So wird Fix-It Utilities installiert:

1. Schließen Sie alle geöffneten Programme, einschließlich Antivirus-Programme.
2. Legen Sie die Fix-It Utilities-CD in das CD-Laufwerk Ihres Computers oder suchen und starten Sie die .exe-Datei auf Ihrem Computer mit einem Doppelklick.
3. Wenn das *Autostart*-Fenster angezeigt wird, klicken Sie auf **start.exe ausführen**.
4. Wenn das Installationsprogramm nicht automatisch startet, öffnen Sie das Windows **Start**-Menü und wählen **Arbeitsplatz**. Doppelklicken Sie auf das Symbol Ihres CD-Laufwerks.

5. Wenn das Dialogfeld *Benutzerkonto-Steuerungsfeld* angezeigt wird, klicken Sie auf **Fortsetzen**.

   Das Dialogfeld Fix-It Utilities *Setup* wird geöffnet.

6. Lesen Sie die Anweisungen und klicken Sie auf **Weiter**.

7. Lesen Sie den Avanquest Endbenutzer-Lizenzvertrag und klicken Sie auf **Akzeptieren**.

8. Wenn Sie zur Eingabe einer Seriennummer aufgefordert werden, haben Sie folgende Möglichkeiten:

   - Wenn Sie Fix-It Utilities von einer CD installieren, befindet sich die Seriennummer auf der CD-Hülle.
   - Wenn Sie Fix-It Utilities über eine heruntergeladene Datei installieren, die Sie bei Avanquest erworben haben, erhalten Sie von Avanquest eine Email mit der Seriennummer.
   - Wenn Sie eine Testversion installieren, können Sie die Seriennummer später eingeben. Weitere Informationen finden Sie unter “Upgrade von der Fix-It Utilities Testversion” auf Seite 21.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um Fix-It Utilities zu installieren.

11. Legen Sie die Startoptionen von Fix-It Utilities fest.

    Während der Installation können Sie vorgeben, welche Werkzeuge und Aufgaben von Fix-It Utilities beim Start des Computers ausgeführt werden. Im Dialogfeld Fix-It Utilities *Setup Konfigurationsoptionen* stehen folgende Werkzeuge und Aufgaben zur Auswahl:

- Wenn Fix-It Utilities automatisch nach Programm-Updates suchen soll, markieren Sie das Kontrollfeld **AutoUpdate**.
- Wenn RecoveryCommander gestartet und automatisch RecoveryCommander-Checkpoints erstellt werden sollen, markieren Sie das Kontrollfeld **RecoveryCommander**.

  Weitere Informationen über RecoveryCommander finden Sie unter Teil VIII, “RecoveryCommander”.
- Zur Überprüfung von Dateien auf Viren und Malware, während sie geöffnet werden, markieren Sie das Kontrollfeld **Aktiver Schutz**.
- Zur Überprüfung eingehender Emails auf Viren und andere Malware, markieren Sie das Kontrollfeld **Email-Schutz**.

Standardmäßig sind alle Kontrollfelder markiert. Wenn Sie ein Werkzeug oder eine Aufgabe deaktivieren möchten, entfernen Sie die Markierung.

12. Klicken Sie nach Auswahl der Werkzeuge auf **Weiter**.
13. Klicken Sie auf **Fertig**, um die Installation abzuschließen.
14. Starten Sie Ihren Computer neu.

Nur Benutzer mit Administratorrechten können Fix-It Utilities installieren und konfigurieren. Wenn Sie als Benutzer mit eingeschränkten Rechten angemeldet sind, können Sie nicht alle Werkzeuge von Fix-It Utilities benutzen. Benutzer mit Administratorrechten können alle Werkzeuge von Fix-It Utilities benutzen. Sie können auch einige Werkzeuge für alle Benutzer einrichten.

Bonus-Software installieren

Fix-It Utilities enthält weitere Programme, die Sie von der Fix-It Utilities Installations-CD installieren können.

So wird die Bonus-Software installiert:

1. Legen Sie die Fix-It Utilities CD in das CD-Laufwerk Ihres Computers.
2. Wenn das *Autostart*-Fenster angezeigt wird, klicken Sie auf **start.exe ausführen**.

   Wenn das Installationsprogramm nicht automatisch startet, wählen Sie im Windows **Start**-Menü den Eintrag **Arbeitsplatz**. Doppelklicken Sie auf das Symbol Ihres CD-Laufwerks.
3. Klicken Sie auf **Fortfahren** im Dialogfeld *Benutzerkonto-Steuerungsfeld*, wenn es angezeigt wird.

   Das Fix-It Utilities Installationsfenster wird geöffnet.
4. Klicken Sie auf **Bonus-Software herunterladen**.
5. Klicken Sie auf den gewünschten Programmnamen, um die Installation einzuleiten.
6. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Programm zu installieren.

Die Benutzerhandbücher für diese Bonus-Software werden im PDF-Format bereitgestellt. Zum Lesen von PDF-Dateien wird ein PDF-Anzeigeprogramm benötigt. Der kostenlose Adobe® Reader® steht auf der Fix-It Utilities Installations-CD zur Verfügung oder kann heruntergeladen werden unter

http://get.adobe.com/de/reader/

Registrierung Fix-It Utilities

Nach der Installation von Fix-It Utilities wird das Dialogfeld Fix-It Utilities Produkt-Registrierung eingeblendet. Wenn Sie Fix-It Utilities zu diesem Zeitpunkt nicht registrieren, erscheint das Dialogfeld Fix-It Utilities Produkt-Registrierung jedes Mal, wenn Sie Fix-It Utilities öffnen.

Zur Registrierung von Fix-It Utilities klicken Sie auf **Jetzt registrieren** und füllen das Formular aus.

Sie können Fix-It Utilities ungefähr 14 Mal öffnen, bis Sie es registrieren müssen. Wenn Sie Fix-It Utilities nicht registrieren, können Sie es danach nicht mehr benutzen.

Upgrade von der Fix-It Utilities Testversion

Wenn Sie eine Testversion von Fix-It Utilities ohne Seriennummer installiert haben, müssen Sie vor Ablauf des Testzeitraums eine Seriennummer erwerben und eingeben, um Fix-It Utilities, auch weiterhin benutzen zu können.

So erfolgt das Upgrade auf die Vollversion von Fix-It Utilities:

1. Achten Sie darauf, dass Ihr Computer mit dem Internet verbunden ist.
2. Wählen Sie im Menü **Hilfe** den Eintrag **InfoFix-It Utilities 10**.

   Das Dialogfeld *Info Fix-It Utilities 10 Professional* wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Seriennummer eingeben**.
4. Geben Sie in das Feld **Neue Seriennummer eingeben** Ihre Fix-It Utilities Seriennummer ein.

5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld *Info Fix-It Utilities 10 Professional* zu schließen

Wenn der Testzeitraum abgelaufen ist, können Sie die Seriennummer in das Dialogfeld eingeben, das nach dem Öffnen von Fix-It Utilities angezeigt wird.

Aktualisierung von Fix-It Utilities

Avanquest verbessert Fix-It Utilities fortlaufend durch Hinzufügen neuer Funktionen, Änderungen infolge von Kundenwünschen und durch die Behebung von Problemen. Sobald diese Updates oder Patches zur Verfügung stehen, können Sie sie mit EasyUpdate herunterladen und installieren.

Wir empfehlen die Ausführung von EasyUpdate direkt nach der Installation von Fix-It Utilities, um nach Updates zu suchen, die in Ihrer Version noch nicht enthalten sind.

Hinweis: *Dieser Vorgang beschreibt, wie das Programm Fix-It Utilities selbst aktualisiert wird. Weitere Informationen über die Aktualisierung der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien finden Sie unter “Aktualisierung der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien” auf Seite 53.*

So wird Fix-It Utilities aktualisiert:

1. Achten Sie darauf, dass Ihr Computer mit dem Internet verbunden ist.
2. Wählen Sie im Menü **Hilfe** den Eintrag **EasyUpdate**.



3. Lesen Sie die Anweisungen und klicken Sie auf **Weiter**, um nach verfügbaren Updates zu suchen.

   Wenn keine Updates verfügbar sind, informiert Sie ein Dialogfeld darüber, dass Ihr Programm auf dem aktuellen Stand ist. Klicken Sie auf **OK**.

4. Wenn Updates verfügbar sind, klicken Sie auf **Weiter**, um eine Liste der verfügbaren Updates anzuzeigen.
5. Markieren Sie die Updates, die heruntergeladen und installiert werden sollen.

Hinweis: *Wenn auf Ihrem Computer andere Programme von Avanquest installiert sind, werden auch Updates für diese Programme angezeigt.*

---

6. Klicken Sie auf **Weiter** um die ausgewählten Updates herunterzuladen.
7. Klicken Sie nach Abschluss des Downloads auf **Installieren**.
8. Klicken Sie auf **Fertig** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die heruntergeladenen Updates zu installieren.

Nach der Installation der Updates werden Sie evtl. aufgefordert, den Computer neu zu starten. Nach dem Neustart des Computers erscheinen die Änderungen in Fix-It Utilities.

EasyUpdate-Einstellungen bearbeiten

Fix-It Utilities kann automatisch nach Updates suchen. Geben Sie vor, wie mit Updates verfahren wird, sobald sie verfügbar sind.

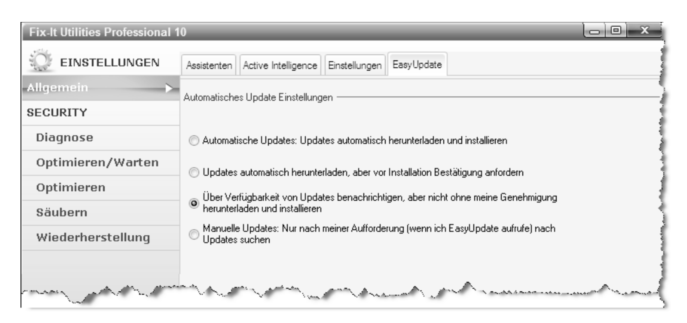
So werden die EasyUpdate-Einstellungen bearbeitet:

1. Klicken Sie im *Start*-Fenster auf **Einstellungen**.

   Das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 ProfessionalEinstellungen* wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Allgemein**.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte *EasyUpdate*.



4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

   - Wenn Updates automatisch heruntergeladen und installiert werden sollen, wählen Sie **Automatische Updates: Updates automatisch herunterladen und installieren**.
   - Wenn die Updates automatisch heruntergeladen werden sollen, Sie aber selbst wählen möchten, wann sie installiert werden, wählen Sie **Updates automatisch herunterladen, aber vor Installation Bestätigung anfordern**.
   - Wenn Sie benachrichtigt werden möchten, wenn Updates zur Verfügung stehen, markieren Sie **Über Verfügbarkeit von Updates benachrichtigen, aber**

nicht ohne meine Genehmigung herunterladen und installieren.

- Wenn Sie manuell nach Updates suchen möchten, markieren Sie **Manuelle Updates: Nur nach meiner Aufforderung (wenn ich EasyUpdate aufrufe) nach Updates suchen**.

5. Klicken Sie auf **OK**.

EasyUpdate sucht täglich nach Updates oder wenn Sie eine Verbindung mit dem Internet herstellen.

Deinstallation von Fix-It Utilities

Fix-It Utilities kann bei Bedarf vom Computer deinstalliert werden. Nach der Deinstallation von Fix-It Utilities können einige Dateien auf dem Computer verbleiben. Dazu gehören Protokolldateien, für Säuberungsaktionen erstellte Listen etc.

Wenn Sie Fix-It Utilities erneut installieren möchten, können Sie diese Dateien behalten. Möchten Sie Fix-It Utilities dagegen nicht erneut installieren, können Sie die Dateien löschen.

Fix-It Utilities erstellt RecoveryCommander-Checkpoints. Diese Checkpoints verbleiben nach der Deinstallation von Fix-It Utilities auf Ihrem Computer.

So wird Fix-It Utilities in Microsoft Windows Vista deinstalliert:

1. Schließen Sie Fix-It Utilities und achten Sie darauf, dass das Fix-It Utilities nicht in der Taskleiste angezeigt wird.

2. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü die **Systemsteuerung**.

3. Klicken Sie unter **Programme** auf die Verknüpfung **Programm deinstallieren**.

4. Wählen Sie in der Liste **Programme ändern oder entfernen** den EintragFix-It Utilities 10 Professional.

5. Klicken Sie auf **Deinstallieren** am oberen Rand der Liste.
6. Wenn Sie gefragt werden, ob Fix-It Utilities deinstalliert werden soll, klicken Sie auf **Ja**.
7. Wenn Sie gefragt werden, ob der Computer neu gestartet werden soll, klicken Sie auf **Ja**.

So wird Fix-It Utilities in Microsoft Windows XP deinstalliert:

1. Schließen Sie Fix-It Utilities und achten Sie darauf, dass das Fix-It Utilities nicht in der Taskleiste angezeigt wird.
2. Wählen Sie im Windows **Start**-Menü **Einstellungen>Systemsteuerung**.
3. Doppelklicken Sie auf **Software**.

   Das Fenster *Software* wird angezeigt.
4. Wählen Sie in der Liste **Zurzeit installierte Programme** den Eintrag**Fix-It Utilities 10 Professional**.
5. Klicken Sie auf **Entfernen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um Fix-It Utilities zu deinstallieren.

Kapitel 3

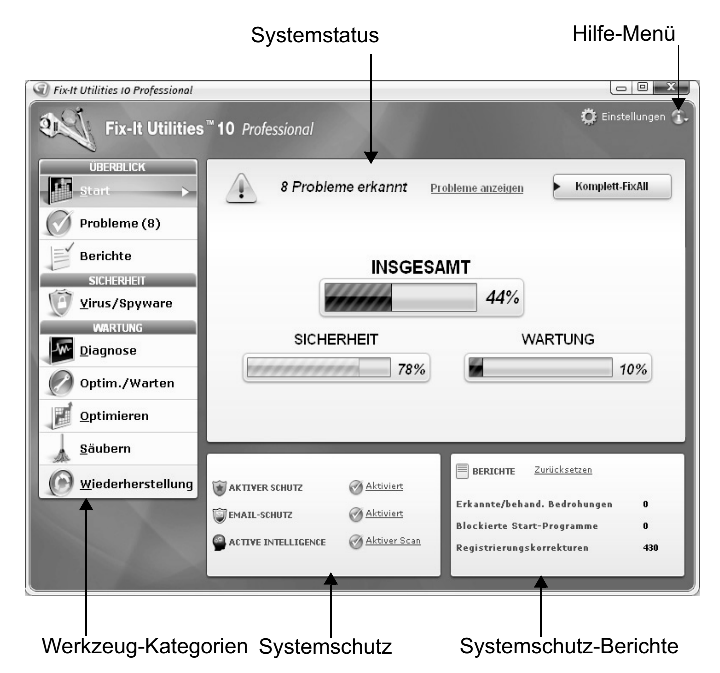
Rundgang durch Fix-It Utilities

Das Fix-It Utilities-Fenster enthält Informationen und Werkzeuge für die Wartung, Optimierung und Reparatur Ihres Computers. Hier haben Sie Zugriff auf alle Werkzeuge von Fix-It Utilities, können sich über Probleme informieren und Berichte einsehen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Startfenster

Das Startfenster von Fix-It Utilities wird bei jedem Start von Fix-It Utilities geöffnet. Wenn Sie mit anderen Fenstern und Werkzeugen arbeiten, gelangen Sie mit einem Klick auf **Start** zum Startfenster zurück.



Am oberen Rand des Startfensters befinden sich zwei Schaltflächen. Klicken Sie auf **Einstellungen**, um das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* zu öffnen. Weitere Informationen finden Sie unter “Fix-It

Utilities-Einstellungen bearbeiten” auf Seite 40. Klicken Sie auf **Hilfe**, um das Menü **Hilfe** zu öffnen. Weitere Informationen finden Sie unter “Benutzung der Fix-It Utilities Hilfe” auf Seite 45.

Die Werkzeuge von Fix-It Utilities sind gemäß ihrer Funktionen in Kategorien unterteilt. Die Kategorie-Schaltflächen befinden sich unten links im Startfenster. Klicken Sie auf eine Kategorie, um das Fenster der Werkzeuge dieser Kategorie zu öffnen.

Das Startfenster Systemstatus zeigt den Status des Computers an. Der Gesamtstatus setzt sich zusammen aus dem Sicherheits- und Wartungsstatus. Jeder Status ergibt sich aus den von Active Intelligence überwachten Elementen. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten” auf Seite 43.

Unter dem Systemstatus-Bereich finden Sie im Bereich Systemschutz eine Liste der Werkzeuge, die Ihren Computer vor Viren, Spyware und anderen Angriffen schützen. Zu jedem Werkzeug gehört ein Link rechts daneben. Klicken Sie auf diesen Link, um das Werkzeug zu aktivieren oder zu deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten” auf Seite 43, “Einstellungen des Aktiven Schutzes bearbeiten” auf Seite 56, “Einstellungen des Email-Schutzes bearbeiten” auf Seite 57.

Im Systemschutz-Bereich werden außerdem Berichte der von Fix-It Utilities abgewehrten Bedrohungen sowie der vorgenommenen Reparaturmaßnahmen angezeigt. Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um diese Daten zurückzusetzen.

Am unteren Rand des *Start*-Fensters werden Sie im Abonnement-Bereich darüber informiert, in wie viel Tagen Ihr Abonnement der Antivirus- und Anti-Spyware-Updates abläuft. Weitere Informationen finden Sie unter “Antivirus- und Anti-Spyware-Updates abonnieren” auf Seite 59.

Fenster Probleme

Zur Anzeige der auf Ihrem Computer gefundenen Probleme klicken Sie auf **Probleme**.



Wenn Fix-It Utilities Probleme auf Ihrem Computer findet, werden sie im Fenster Probleme aufgeführt. Probleme sind in Kategorien wie Sicherheit und Wartung gruppiert. Wählen Sie einzelne zu behebende Probleme oder klicken Sie auf **Komplett-FixAll**, um alle Probleme zu beheben. Die Einstellungen für Active Intelligence legen fest, welche Probleme angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten” auf Seite 43.

Weitere Informationen zu einem Problem erhalten Sie mit einem Klick auf **Hilfe** rechts neben dem jeweiligen Namen.



Alle Probleme beheben

So werden alle Probleme behoben:

1. Klicken Sie im Fenster Probleme auf **Komplett-FixAll**.

   Fix-It Utilities beginnt mit der Behebung der einzelnen Probleme. Die Dauer dieses Vorgangs hängt von der Anzahl der Probleme sowie von den Werkzeugen ab, die Fix-It Utilities ausführen muss.

   Klicken Sie auf **Stopp**, um das Beheben der Probleme anzuhalten.

2. Wenn Sie sehen möchten, welche Probleme behoben wurden, klicken Sie auf **Details**.

   Das Dialogfeld *Setup* wird geöffnet. Informieren Sie sich über die Ergebnisse und klicken Sie auf **Schließen**.

3. Klicken Sie auf **Fertig**.



Einzelne Probleme beheben

So werden einzelne Probleme behoben:

1. Markieren Sie im Fenster Probleme die Probleme, die behoben werden sollen.
2. Klicken Sie auf **Auswahl korrigieren**.

Nachdem Fix-It Utilities die Probleme behoben hat, klicken Sie auf den Link **Korrigierte Probleme anzeigen**, um zum Fenster Berichte zu gelangen.

So wird die Überwachung eines Problems angehalten:

1. Klicken Sie im Fenster Probleme auf **Überwachung anhalten** rechts neben dem Namen eines Problems.



2. Active Intelligence blendet daraufhin eine Meldung ein, in der Sie bestätigen müssen, dass Sie die Überwachung des Problems anhalten möchten. Klicken Sie auf **OK**.

Fix-It Utilities hält die Überwachung des ausgewählten Problems daraufhin an. Wenn Sie die Überwachung eines Problems wieder aufnehmen möchten, bearbeiten Sie die Einstellungen von Active Intelligence. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten” auf Seite 43.

Fenster Berichte

Fix-It Utilities protokolliert Informationen über die Ausführung der Werkzeuge und die Art der Korrekturen. Berichte stehen in drei Kategorien zur Verfügung - Active Intelligence, Sicherheit und Wartung. Klicken Sie auf eine Registerkarte, um Berichte dieser Kategorie anzuzeigen.

Zur Anzeige der von Fix-It Utilities ergriffenen Maßnahmen klicken Sie auf **Berichte**.

Registerkarte Active Intelligence

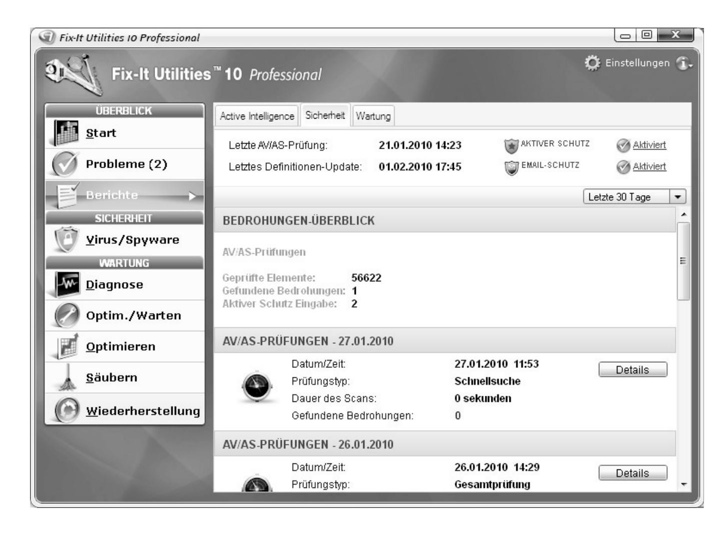
Active Intelligence überwacht den SMART-Festplattenstatus, den verfügbaren Speicherplatz, den prozentuellen Anteil der Fragmentierung, Fehler in der Registrierung, temporäre Dateien und Startprogramme. Geben Sie vor, welche Bereiche Active Intelligence überwacht und wann bei bestimmten Problemen Warnmeldungen angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten” auf Seite 43.



Registerkarte Sicherheit

Die Registerkarte Sicherheit enthält Informationen über Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen sowie über den Firewall-Status. Am oberen Rand der Registerkarte zeigt Fix-It Utilities an, wann die letzte Prüfung durchgeführt wurde und

wann die Virus- und Spyware-Bedrohungsdefinitionen aktualisiert wurden.



Der Aktive Schutz und der Email-Schutz können aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen über diese Werkzeuge finden Sie unter “Einstellungen des Aktiven Schutzes bearbeiten” auf Seite 56, “Einstellungen des Email-Schutzes bearbeiten” auf Seite 57

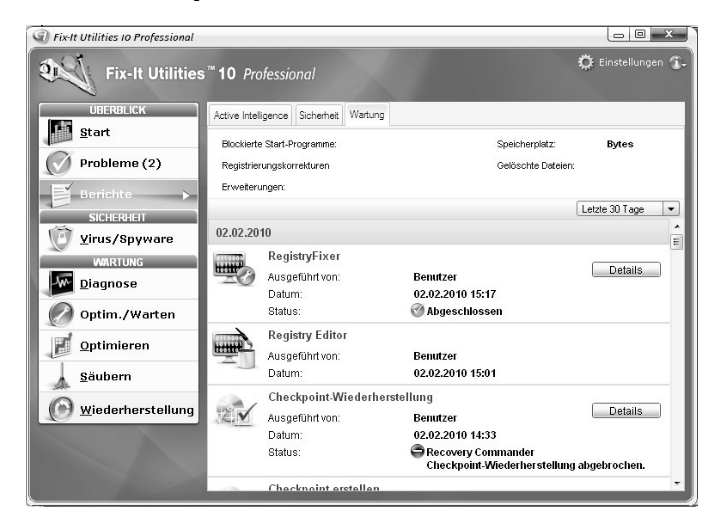
Der Bereich *Bedrohungen-Überblick* enthält Informationen über die Ergebnisse der Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen sowie zur Aktivität der Firewall.

Der Bereich *Prüfungen* listet Informationen über die einzelnen von Fix-It Utilities ausgeführten Prüfungen auf. Wenn Sie die Liste ändern möchten, wählen Sie in der Verlaufsliste einen Zeitraum aus. Fix-It Utilities zeigt dann nur Informationen dieses Zeitraums an.

Weitere Informationen über eine bestimmte Prüfung erhalten Sie mit einem Klick auf **Details**. Das Dialogfeld *Details* wird geöffnet und zeigt Informationen über die Prüfung an.

Registerkarte Wartung

Die Registerkarte Wartung enthält Informationen über alle anderen Werkzeuge. Am oberen Rand der Registerkarte zeigt Fix-It Utilities Informationen über vorgenommene Reparaturen und Änderungen an.



Weitere Informationen über einen bestimmten Eintrag erhalten Sie mit einem Klick auf **Details**. Das Dialogfeld *Details* wird eingeblendet und zeigt Ergebnisse zur Ausführung des Werkzeugs an.

Fenster Werkzeuge

Fix-It Utilities enthält mehrere Werkzeuge in folgenden Kategorien:

- Antivirus und Anti-Spyware
- Diagnose
- Optimieren und Warten
- Optimieren
- Säubern
- Wiederherstellung

Klicken Sie auf eine Kategorie, um das zugehörige Fenster zu öffnen. Zur Anzeige der Diagnose-Werkzeuge klicken Sie z. B. auf **Diagnose**.

Jedes Werkzeug-Fenster enthält Schaltflächen zum Öffnen einzelner Werkzeuge. Einige Werkzeug-Fenster enthalten auch Assistenten, die mehrere Werkzeuge gleichzeitig ausführen.

Die Werkzeuge werden in diesem Benutzerhandbuch einzeln beschrieben. Einen Überblick über die enthaltenen Werkzeuge finden Sie unter“Was ist in Fix-It Utilities 10 enthalten” auf Seite 5.

Kapitel 4

Fix-It Utilities starten

Nach dem Start von Fix-It Utilities können Sie Fix-It Utilities und die Antivirus- und Anti-Spyware-Definitionsdateien aktualisieren, Werkzeuge und Prüfungen ausführen, Werkzeuge auf Termin legen und Programmeinstellungen bearbeiten.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Starten von Fix-It Utilities

Bei der Installation von Fix-It Utilities legt das Installationsprogramm ein Fix-It Utilities Symbol im Infobereich bzw. in der Taskleiste an. Starten Sie Fix-It Utilities über dieses Symbol oder benutzen Sie das Windows **Start**-Menü.

So wird Fix-It Utilities gestartet:

- Klicken Sie im Infobereich oder in der Taskleiste auf das **Fix-It Utilities** Symbol und wählen Sie **Fix-It Utilities**.
- Wählen Sie im Microsoft Windows **Start**-Menü **Alle Programme** > **Fix-It Utilities 10 Professional**.

Der erste Start von Fix-It Utilities

Führen Sie nach dem ersten Start von Fix-It Utilities folgende Aufgaben durch, um sich auf einen Notfall vorzubereiten bzw. ihn zu verindern.

- Führen Sie EasyUpdate aus, um Fix-It Utilities zu aktualisieren. Weitere Informationen finden Sie unter “Aktualisierung von Fix-It Utilities” auf Seite 22.
- Führen Sie das Antivirus- and Anti-Spyware-Update aus, um Virus-Definitionsdateien und Sicherheitsupdates herunterzuladen. Weitere Informationen finden Sie unter “Aktualisierung der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien” auf Seite 53.
- Erstellen Sie eine Notfalldisk, mit der Sie den Computer reparieren können, wenn er nicht mehr ordnungsgemäß startet. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 37, “Notfalldisk erstellen” auf Seite 225.
- Drucken Sie das *Notfallhandbuch* aus. Dieses kleine Handbuch erläutert die Wiederherstellung im Notfall und stellt Informationen zur Problemlösung bereit. Weitere

Informationen finden Sie unter “Notfallhandbuch lesen” auf Seite 48.

- Richten Sie den Aktiven Schutz ein, um Dateien und Programme auf Viren und andere Malware zu überwachen. Weitere Informationen finden Sie unter “Einstellungen des Aktiven Schutzes bearbeiten” auf Seite 56.
- Richten Sie DiskSnapshot so ein, dass es mit Windows gestartet wird und wichtige Daten gesichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 38, “Festplatte sichern” auf Seite 231.
- Legen Sie mit dem System Scheduler Werkzeuge und Prüfungen auf Termin, um den Computer regelmäßig zu warten. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 19, “Fix-It Utilities Aufgaben auf Termin legen” auf Seite 127.
- Erstellen Sie regelmäßig Sicherungskopien Ihrer Daten, um zu gewährleisten, dass im Fall eines Computerversagens keine wichtigen Informationen verloren gehen. Erstellen Sie täglich Sicherungskopien neuer Daten, damit Sie im schlimmsten Fall nicht mehr verlieren als die Arbeit eines Tages.

  Sichern Sie die Daten auf einer CD/DVD, auf einem USB- oder eigenständigen Netzlaufwerk. Lagern Sie die Medien mit den Backups an einem sicheren Ort. Lassen Sie die Medien nicht in Laufwerken, die an den Computer angeschlossen sind oder im CD/DVD-Laufwerk.

  Sichern Sie Ihre Daten mit der Funktion Checkpoint erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 39, “Checkpoints erstellen” auf Seite 237.

Fix-It Utilities-Einstellungen bearbeiten

Bearbeiten Sie die Einstellungen von Fix-It Utilities, um die Ausführung der Werkzeuge von Fix-It Utilities anzupassen. Die Einstellungen der meisten Werkzeuge und von Fix-It Utilities im Allgemeinen lassen sich bearbeiten. Dieser Abschnitt erläutert, wie die Allgemeinen Einstellungen von Fix-It Utilities vorgenommen werden. Weitere Informationen über die Einstellungen eines speziellen Werkzeugs finden Sie im Kapitel zu dem betreffenden Werkzeug.

Fix-It Utilities Die Allgemeinen Einstellungen enthalten folgende Elemente:

- Verhalten der Assistenten für Komplettlösungen
- Einstellungen für Active Intelligence
- Fix-It UtilitiesGlobale Einstellungen
- Einstellungen von EasyUpdate

Hinweis: *Weitere Informationen über die Einstellungen von EasyUpdate finden Sie unter “EasyUpdate-Einstellungen bearbeiten” auf Seite 23.*

Einstellungen des Komplett-Assistenten bearbeiten

Fix-It Utilities enthält fünf Komplett-Assistenten, die verschiedene Werkzeuge mit einem Mausklick ausführen. Sie können selbst vorgeben, welche Aufgaben die Assistenten ausführen.

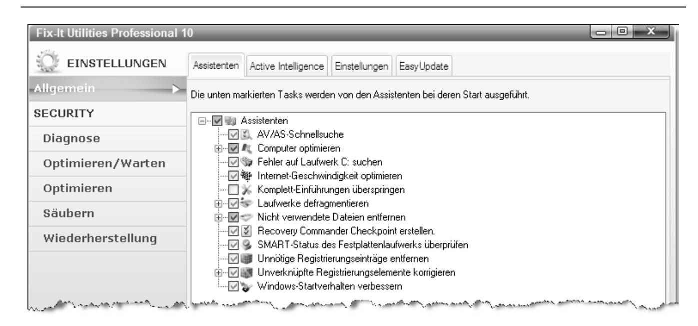
- Der Komplettschutz-Assistent führt das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug aus.
- Der Komplett-FixUp-Assistent führt SMART DiskCheck, DiskFixer und RegistryFixer aus.
- Der Komplettassistent Optimieren führt JETDefrag, StartupCommander, Windows-Optimierung und InternetSpeed aus.
- Der Komplett-CleanUp-Assistent führt DiskCleaner und RegistryCleaner aus.
- Der Komplett-FixAll-Assistent nutzt Active Intelligence, um mehrere Probleme gleichzeitig auf dem Computer zu beheben.

So werden die Einstellungen der Komplett-Assistenten bearbeitet:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** am oberen Rand des Fix-It Utilities Fensters.

   Das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 ProfessionalEinstellungen* wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Allgemein**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Assistenten**.



Ein Pluszeichen (+) links neben einem Eintrag deutet an, dass das Element Optionen bereitstellt. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um weitere Optionen anzuzeigen. Wenn Sie auf das Kontrollfeld eines Elements klicken, das untergeordnete Optionen enthält, werden diese Optionen ebenfalls ausgewählt.

Weitere Informationen über die Optionen der Komplett-Assistenten finden Sie in der Online-Hilfe.

4. Um die bei Start der Komplett-Assistenten angezeigte Einführung auszublenden, markieren Sie das Feld **Einführungen überspringen**. Markieren Sie das Feld, wenn die Einführungen angezeigt werden sollen.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Einstellungen von Active Intelligence bearbeiten

Fix-It Utilities Active Intelligence überwacht den Status von Festplatten und der Firewall, den Antivirus- und Anti-Spyware-Schutz, den verfügbaren Festplattenspeicher, die Fragmentierung der Festplatte, Fehler in der Registrierung, nicht benötigte Dateien und die Startprogramme.

Active Intelligence sucht nach nicht benötigten Dateien, berichtet über und korrigiert fehlerhafte Einträge in der Registrierung und überwacht die Startprogramme.

Geben Sie vor, welche Bereiche Active Intelligence überwacht und wann bei bestimmten Problemen Warnmeldungen angezeigt werden.

So werden die Einstellungen von Active Intelligence bearbeitet:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** am oberen Rand des Fix-It Utilities Fensters.

   Das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 ProfessionalEinstellungen* wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Allgemein**.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte *Active Intelligence*.

4. Wählen Sie in der Liste **Modus** einen der folgenden Einträge, um vorzugeben, wie Active Intelligence auf Ihrem Computer funktioniert:

   - Markieren Sie **Aktiver Scan und Korrektur** , um den Computer auf Probleme zu überprüfen und diese zu korrigieren.

   - Markieren Sie **Aktiver Scan**, um den Computer auf Probleme zu überprüfen, ohne diese zu beheben.

- Markieren Sie **Monitor**, um die Vorgänge auf dem Computer zu überwachen.

  Wenn Sie Monitor wählen, werden keine Prüfungen ausgeführt Active Intelligence berichtet jedoch unmittelbar über Probleme, wenn Sie Vorgänge ausführen, die Fix-It Utilities über einen Fehler informieren. Wenn Sie z. B. die Firewall deaktivieren oder ein Werkzeug ausführen, ohne die Fehler zu beheben, aktualisiert Active Intelligence das Probleme-Fenster.

Weitere Informationen über die Einstellungen von Active Intelligence finden Sie in der Online-Hilfe.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Fix-It Utilities Globale Einstellungen bearbeiten

Im Dialogfeld *Einstellungen* können Sie auf der Registerkarte **Globale Einstellungen** Optionen für Fix-It Utilities insgesamt vorgeben. Sie können vorgeben, ob DiskSnapshot beim Start des Computers ein Abbild erstellt, wann das Fix-It Utilities Symbol angezeigt wird und welche Informationen in dem regelmäßigen Zustandsbericht enthalten sein sollen.

So werden die globalen Einstellungen von Fix-It Utilities vorgenommen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** am oberen Rand des Fix-It Utilities Fensters.

   Das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 ProfessionalEinstellungen* wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Allgemein**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte *Globale Einstellungen*.

4. Wenn bei jedem Start des Computers ein Snapshot erstellt werden soll, markieren Sie das Feld **DiskSnapshot**.

   Weitere Informationen über DiskSnapshot finden Sie unter Kapitel 38, “Festplatte sichern” auf Seite 231.

5. Wenn das Fix-It Utilities-Symbol in der Taskleiste oder im Infobereich angezeigt werden soll, auch wenn Fix-It Utilities nicht ausgeführt wird, wählen Sie **Immer anzeigen**. Wenn das Fix-It Utilities-Symbol nur bei Ausführung von Fix-It Utilities angezeigt werden soll, wählen Sie **Nur anzeigen, wenn ein Dienstprogramm läuft**.



6. Klicken Sie auf **OK**.

Benutzung der Fix-It Utilities Hilfe

Die Online-Hilfe von Fix-It Utilities enthält die Fix-It Utilities-Hilfe und die kontextsensitive Hilfe. Ds Programm enthält darüber hinaus auch ein *Notfallhandbuch*, mit dem Sie Computerprobleme erkennen und mit Hilfe von Anleitungen beheben können. Das *Fix-It Utilities Benutzerhandbuch* steht im PDF-Format zur Verfügung.

Online-Hilfe verwenden

So wird die Fix-It Utilities-Hilfe geöffnet:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** und wählen Sie **Inhalt**.



- Drücken Sie *F1*.

So werden die Hilfethemen angezeigt:

1. Klicken Sie auf der Registerkarte *Inhalt* auf das Pluszeichen (+) links neben einem Buch.
2. Klicken Sie auf ein Thema, um es zu öffnen.

So durchsuchen Sie eine Liste von Stichwörtern:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte *Index*.
2. Zur Suche nach einem Wort im Index geben Sie das Wort in das Feld **Zu suchendes Schlüsselwort eingeben** ein.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, um das Thema anzuzeigen, in dem das Wort vorkommt.

So werden die Hilfethemen durchsucht:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte *Suchen*.
2. Zur Suche nach einem Hilfethema geben Sie das Wort oder den Begriff in das Feld **Zu suchendes Schlüsselwort eingeben** ein.
3. Drücken Sie auf *Eingabe* oder klicken Sie auf **Themenliste**.
4. Wählen Sie in der Liste **Thema zur Anzeige auswählen** ein Thema aus.
5. Klicken Sie auf **Anzeigen**.

Die meisten Fenster und Dialogfelder enthalten **Hilfe**-Schaltflächen. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die kontextsensitive Hilfe für ein bestimmtes Fenster oder Dialogfeld anzuzeigen.

Die Online-Hilfe stellt häufig umfassendere Informationen über die Werkzeuge und Begriffe bereit.

Hinweis: *Wenn sich der Inhalt im Benutzerhandbuch vom Inhalt in der Online-Hilfe unterscheidet, hat die Online-Hilfe Priorität. Die Online-Hilfe wird aktualisiert, wenn Sie Updates für Fix-It Utilities herunterladen. Das gedruckte Benutzerhandbuch wird nicht so oft aktualisiert.*

Lesen des Online- Benutzerhandbuch

Das *Fix-It Utilities Benutzerhandbuch* steht als PDF-Datei auf Ihrem Computer zur Verfügung. Zum Lesen von PDF-Dateien wird ein PDF-Anzeigeprogramm benötigt. Der kostenlose Adobe Reader steht auf der Fix-It Utilities Installations-CD zur Verfügung oder kann heruntergeladen werden unter

http://get.adobe.com/de/reader/

So wird das Fix-It Utilities Benutzerhandbuch im PDF-Format geöffnet:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** und wählen Sie **Produkthandbuch**.
- Rufen Sie den Ordner auf, in dem Fix-It Utilities installiert wurde und doppelklicken Sie auf die Datei Fix-It Utilities_ Guide.pdf.

Wenn Sie das Fix-It Utilities Benutzerhandbuch nicht installieren möchten, können Sie es auch direkt von der Fix-It Utilities CD lesen.

Weitere Informationen zum Lesen und Drucken von Dateien mit dem Adobe Reader finden Sie in der Online-Hilfe des Adobe Reader.

Notfallhandbuch lesen

Benutzen Sie das *Notfallhandbuch*, um schwere Computerprobleme zu erkennen und zu beheben. Das *Notfallhandbuch* steht auch im PDF-Format in Fix-It Utilities zur Verfügung.

So wird das Notfallhandbuch in Fix-It Utilities geöffnet:

1. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.
2. Klicken Sie auf **Notfallhandbuch**.

Technischer Support

Wenn Sie Probleme mit Fix-It Utilities haben, hilft Ihnen unser professioneller technischer Support gerne weiter.

Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs), Tipps zur Problemlösung und Informationen über die Optionen des technischen Supports finden Sie im Abschnitt Support auf unserer Website:

http://www.avanquest.com/Deutschland/avanquest_und_sie/support

Sie können auch im *Fix-It Utilities Benutzerhandbuch* und in der Fix-It Utilities Online-Hilfe nach Antworten auf Ihre Fragen suchen.

Teil II

Anti-Virus & Anti-Spyware

Kapitel 5

Antivirus und Anti-Spyware Überblick

Viren und Spyware sind Bedrohunungen für Ihren Computer. Viele Programme dieser Art installieren sich meist ohne Wissen des Benutzes auf dessen Computer. Diese Programme können nicht nur die Leistung selbst des schnellsten Computers beeinträchtigen, sondern stellen auch eine Bedrohung für den Zustand und die Sicherheit Ihres Computers dar.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

So funktioniert das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug

Als Spyware bezeichnet man gewöhnlich Software, die Informationen über Ihren Computer erfasst und diese ohne Ihre Kenntnis und Zustimmung an einen Dritten weiterleitet. Spyware kann z. T. die Kontrolle über Ihren Computer übernehmen, Einstellungen ändern, die Performance des Computers beeinträchtigen und weitere Probleme verursachen.

Viren und Spyware treten in unterschiedlichen Formen und Typen auf. Das Fix-It Utilities Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug schützt Ihren Computer vor Viren, Spyware und anderen Arten von Malware und unerwünschten Programmen wie Würmern, Bots, Keyloggern, Trojanern, Rootkits und Adware.

Das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug erkennt Viren und Spyware und macht sie unschädlich. Je nach Virus/Spyware-Einstellungen überprüft das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug komprimierte und selbstextrahierende Archivdateien, bevor die enthaltenen Dateien extrahiert werden. Viren können auch automatisch entfernt werden.

Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen können zu jedem Zeitpunkt ausgeführt werden. Der Komplettschutz-Assistent sucht nach allen Viren und Spyware. Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen können auch auf Termin gelegt werden.

Aktualisierung der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien

Die Antivirus- und Anti-Spyware-Datenbank enthält Muster- oder Definitionsdateien für alle Viren und alle Arten von Spyware. Avanquest Diese Datenbank wird regelmäßig erweitert, wenn Sie eine neue Virusmusterdatei herunterladen.

Aktualisieren Sie die Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien regelmäßig, um immer über die akuellsten Antivirus- und Anti-Spyware-Informationen zu verfügen. Weitere Informationen über die Aktualisierung der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien finden Sie unter “Antivirus- und Anti-Spyware-Update-Einstellungen bearbeiten” auf Seite 58.

So werden die Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien aktualisiert:

1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Internet her.
2. Öffnen Sie das Fenster Update-Suche mit einer der folgenden Methoden.
   - Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**. Klicken Sie auf **Update-Suche**.
   - Wählen Sie im Menü **Hilfe** den Eintrag **AV/AS Update**.

   Das Fenster Update-Suche enthält Informationen über die zuletzt installierten Musterdateien. Fix-It Utilities sucht unmittelbar nach den aktuellten Updates für die Musterdateien.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Der Computer muss eventuell neu gestartet werden, um die Updates zu aktivieren.

4. Klicken Sie auf **Fertig**, um das Fenster Fix-It Utilities Update-Suche zu schließen.

Antivirus- und Anti-Spyware-Definitionsdateien können nur von Benutzern mit Administratorrechten aktualisiert werden.

Antivirus- und Anti-Spyware-Einstellungen bearbeiten

Die Virus/Spyware-Einstellungen legen fest, wie das Fix-It Utilities Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug ausgeführt wird. Fix-It Utilities Die Virus/Spyware-Einstellungen enthalten folgende Elemente:

- Scan-Einstellungen
- Einstellungen Aktiver Schutz
- Einstellungen Email-Schutz
- Verhalten des Windows Defender
- Proxy-Server-Einstellungen
- Update-Einstellungen

Hinweis: *Weitere Informationen über Proxy-Einstellungen und die Einstellungen für die Integration in Windows finden Sie unter Proxy-Server-Einstellungen bearbeiten und Einstellungen der Windows-Integration bearbeiten in der Online-Hilfe.*

So werden die Virus/Spyware-Einstellungen bearbeitet:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Virus/Spyware**.

Antivirus- und Anti-Spyware-Scan-Einstellungen bearbeiten

Über die Einstellungen auf der Registerkarte **Prüfungen** legen Sie fest, welche Elemente bei den Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen berücksichtigt werden.

So werden Elemente in die Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen aufgenommen oder davon ausgeschlossen:

1. Klicken Sie im Dialogfeld *Einstellungen* auf die Registerkarte **Scans**.
2. Markieren Sie das Kontrollfeld in der entsprechenden Spalte, um das Element in die Prüfung aufzunehmen.

   Entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes in der entsprechenden Spalte, um das Element von der Prüfung auszuschließen.

   Ausführliche Informationen über diese Elemente finden Sie in der Online-Hilfe.
3. Wenn Programme in die Prüfung aufgenommen werden sollen, deren Risiko als gering eingestuft wird, markieren Sie **Programme niedrigen Risikos einschließen**.
4. Fahren Sie mit der Bearbeitung der Virus/Spyware-Einstellungen fort oder klicken Sie auf **OK**.

Einstellungen des Aktiven Schutzes bearbeiten

Der Aktive Schutz überwacht Ihren Computer, indem er Dateien beim Zugriff prüft und eine Warnmeldung anzeigt, wenn ein Virus erkannt wird oder es sich um ein Spyware-Programm handelt.

Der Aktive Schutz kann so eingerichtet werden, dass er beim Start des Computer automatisch auch gestartet wird. Der Aktive Schutz überprüft beim Start des Computers auch den Bootsektor und den Arbeitsspeicher auf Viren. Eine Warnmeldung erscheint, sobald ein Virus erkannt wird. Der Aktive Schutz nutzt die Liste der zulässigen und gesperrten Programme, um Zugriff auf Programme zu gewähren oder zu unterbinden.

Wenn Sie den Aktiven Schutz nutzen möchten, deinstallieren oder deaktivieren Sie andere Anti-Spyware-Programme, die evtl. installiert sind. Bei der geichzeitigen Ausführung von zwei Anti-Spyware-Programmen im Hintergrund könnte der Computer abstürzen. Mit mehreren Anti-Spyware-Programmen lässt sich die Sicherheit vor Viren oder Spyware nicht erhöhen.

So wird der Aktive Schutz ausgeführt:

1. Klicken Sie im Dialogfeld *Einstellungen* auf die Registerkarte **Aktiver Schutz**.
2. Markieren Sie die Option **Aktiven Schutz aktivieren**.
3. Wenn Sie informiert werden möchten, sobald der Aktive Schutz ein bekanntes Risiko erkennt, markieren Sie die Option **Melden, wenn bekannte Risiken blockiert und isoliert werden**.
4. Wenn Sie gefragt werden möchten, wie mit einem verdächtigen Programm verfahren wird, das vom Aktiven Schutz gefunden wurde, markieren Sie

Handlungsaufforderung beim Erkennen eines verdächtigen Programms.

5. Wenn Dateien beim Öffnen oder Kopieren überprüft werden sollen, markieren Sie **Dateien beim Öffnen oder Kopieren prüfen**.
6. Wenn Sie vorgeben möchten, welche Vorgänge überwacht werden, wählen Sie **Hoch**, **Mittel** oder **Niedrig**.

   Die überwachten Vorgänge lassen sich ebenfalls anpassen. Wählen Sie **Benutzerdefiniert** und klicken Sie auf **Einstellungen anpassen**.Weitere Informationen finden Sie unter Monitore des Aktiven Schutzes konfigurieren in der Online-Hilfe.
7. Wenn Programme in die Prüfung aufgenommen werden sollen, deren Risiko als gering eingestuft wird, markieren Sie **Programme niedrigen Risikos einschließen**.
8. Fahren Sie mit der Bearbeitung der Virus/Spyware-Einstellungen fort oder klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie ein neues Programm auf dem Computer installieren, deaktivieren Sie den Aktiven Schutz, da er die Installation des neuen Programms behindern könnte. Weitere Informationen über die Deaktivierung des Aktiven Schutzes finden Sie unter Aktiven Schutz deaktivieren in der Online-Hilfe.

Einstellungen des Email-Schutzes bearbeiten

Benutzen Sie den Email-Schutz, um eingehende Emails auf Viren und Spyware zu überprüfen. Der Email-Schutz funktioniert mit Microsoft Outlook, Outlook Express, Windows Mail und Mozilla Thunderbird und schützt Sie vor schädlichen Dateianhängen.

So wird der Email-Schutz aktiviert und deaktiviert:

1. Klicken Sie im Dialogfeld *Einstellungen* auf die Registerkarte **Email-Schutz**.

2. Zur Aktivierung des Email-Schutzes markieren Sie das Kontrollfeld **Email-Schutz aktivieren**. Zur Deaktivierung des Email-Schutzes enternen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **Email-Schutz aktivieren**.

3. Wenn Ihr Email-Provider keine standardgemäßen Ports verwendet, klicken Sie auf **Erweitert**, um die Ports für Ihr Emailkonto zu konfigurieren. Geben Sie hier den **Eingehenden** und **Ausgehenden** Port an und klicken Sie auf **OK**.

4. Fahren Sie mit der Bearbeitung der Virus/Spyware-Einstellungen fort oder klicken Sie auf **OK**.

Antivirus- und Anti-Spyware-Update-Einstellungen bearbeiten

Die automatischen Updates können aktiviert oder deaktiviert werden und Sie haben die Möglichkeit, die Häufigkeit vorzugeben, mit der Fix-It Utilities nach Updates sucht.

So werden die Virus/Spyware-Update-Einstellungen bearbeitet:

1. Klicken Sie im Dialogfeld *Einstellungen* auf die Registerkarte **Updates**.

2. Markieren Sie die Option **Automatisch nach Updates suchen**.

3. Wählen Sie ein Zeitintervall aus der Liste.

4. Fahren Sie mit der Bearbeitung der Virus/Spyware-Einstellungen fort oder klicken Sie auf **OK**.

Antivirus- und Anti-Spyware-Updates abonnieren

Das Fix-It Utilities Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug ist am wirksamsten, wenn es regelmäßig mit den aktuellsten Definitionsdateien von Bedrohungen aktualisiert wird. Wenn Sie ein Abonnement der Antivirus- und Anti-Spyware-Musterdateien und Bedrohungsdefinitionen erwerben, erhalten Sie diese Updates ein oder zwei Jahre lang automatisch. Bevor Ihr Abonnement abläuft, informiert Sie Fix-It Utilities am unteren Rand des Startfensters über die verbleibende Gültigkeit Ihres Abonnements.

So erneuern Sie Ihr Abonnement der Updates von Bedrohungsdefinitionsdateien:

1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem Internet her.
2. Klicken Sie im Fix-It Utilities *Start*-Fenster auf **Abonnement erneuern**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf der Webseite, um Ihr Abonnement zu erneuern.
4. Kehren Sie dann zu Fix-It Utilities zurück.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe** und wählen Sie **Info Fix-It Utilities 10**. 

   Das Dialogfeld *Info Fix-It Utilities 10 Professional* wird geöffnet.
6. Klicken Sie auf **Seriennummer eingeben**.
7. Geben Sie die Seriennummer in das Feld **Neue Seriennummer eingeben** ein.
8. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional* zu schließen.

9. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld *Info Fix-It Utilities 10 Professional* zu schließen

Kapitel 6

Computer auf Viren und Spyware überprüfen

Durch die regelmäßige Überprüfung Ihres Computers vermindern Sie das Risiko von Viren und Spyware.

Wenn das Antivirus- and Anti-Spyware-Werkzeug eine Bedrohung auf dem Computer findet, wird sie mit allen zugehörigen Elementen wie Registrierungsschlüsseln und infizierten Dateien unmittelbar isoliert. Sobald die Elemente isoliert wurden, ist Ihr Computer wieder sicher. Bei Bedarf können Sie die Bedrohungen überprüfen und die Elemente endgültig löschen oder am ursprünglichen Standort auf dem Computer wiederherstellen.

Umfassende Informationen über das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug einschließlich Hinweisen zur Überprüfung von komprimierten Dateien finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Komplettschutz-Assistent ausführen

Der Komplettschutz-Assistent schützt Ihren Computer vor potenziellen Bedrohungen durch Ausführung einer Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfung.

So wird der Komplettschutz-Assistent ausgeführt:

1. Schließen Sie alle Programme bis auf Fix-It Utilities.
2. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
3. Klicken Sie auf **Komplettschutz**.

   Das Fenster des Komplettschutz-Assistenten wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Schutz-Assistent überprüft Ihren Computer auf Spyware und Viren.

   Klicken Sie auf **Stopp**, um die Prüfung anzuhalten.
5. Nach Abschluss des Schutz-Assistenten werden die Ergebnisse angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse auszudrucken.
7. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
8. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Schnellsuche durchführen

Bei einer Schnellsuche werden Bereiche des Computer geprüft, die am häufigsten von Viren und Spyware befallen werden. Deshalb erfordert eine Schnellsuche weniger Zeit als andere Prüfungen.

So wird eine Schnellsuche durchgeführt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.

2. Klicken Sie auf **Schnellsuche**.

3. Klicken Sie nach Abschluss der Suche auf **Weiter**.

   Wenn Fix-It Utilities keine Bedrohungen findet, kehren Sie zum Startfenster von Fix-It Utilities zurück.

   Hat Fix-It Utilities Bedrohungen gefunden, rufen Sie den Isolationsmanager auf. Weitere Informationen über isolierte Dateien finden Sie unter Kapitel 7, “Isolierte Dateien verwalten” auf Seite 67.

Gesamtprüfung durchführen

Bei einer Gesamtsuche werde alle Bereiche des Computers geprüft, weshalb diese Suche länger dauert als andere Prüfungen. Je mehr Dateien und Ordner auf Ihrer Festplatte vorliegen, desto länger dauert die Gesamtprüfung.

Führen Sie mindestens alle zwei Wochen eine Gesamtprüfung durch. Manche Vorgänge erhöhen das Risiko, von schädlicher Software infiziert zu werden. Je nachdem, wie häufig und wozu Sie Ihren Computer benutzen, sollten Sie die Gesamtprüfung evtl. auch öfter durchführen. Wenn Sie z. B. häufig im Internet surfen, verschiedene Filesharing-Programme benutzen oder kostenlose Programme und Plugins herunterladen, erhöht sich

das Risiko einer Infektion. Bei Bedarf können Sie eine tägliche Schnellsuche auch auf Termin legen.

Weitere Informationen über die Planung von Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen finden Sie unter Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfungen auf Termin legen in der Online-Hilfe.

So wird eine Gesamtprüfung durchgeführt:

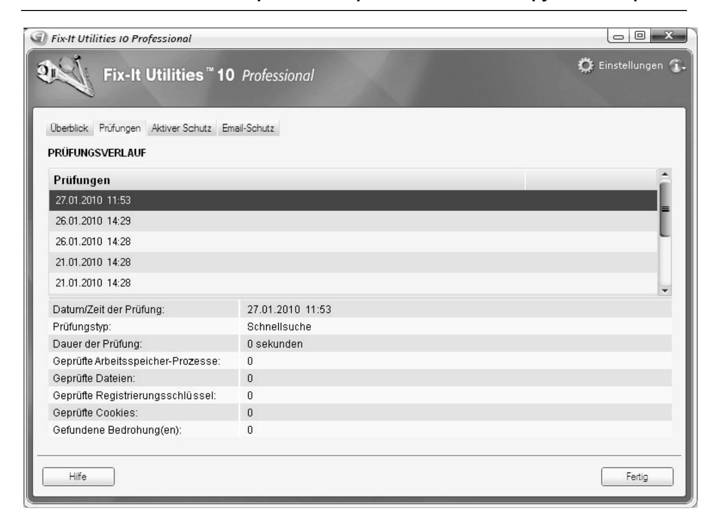
1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Gesamtprüfung**.
3. Klicken Sie nach Abschluss der Prüfung auf **Weiter**.

Benutzerdefinierte Prüfung durchführen

Bei einer benutzerdefinierten Prüfung werden ausgewählte Laufwerke, Ordner und Dateien auf Bedrohungen durchsucht. Konfigurieren Sie z. B. eine benutzerdefinierte Prüfung, um potenziell gefährdete Bereiche Ihres Computers zu untersuchen, die bei einer Schnellsuche nicht geprüft werden.

So wird eine benutzerdefinierte Prüfung durchgeführt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Benutzerdefinierte Prüfung**.
3. Wählen Sie die zu prüfenden Ordner aus.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie nach Abschluss der Prüfung auf **Weiter**.


Fix-It Utilities 10 Professional
Fix-It Utilities™ 10 Professional
Einstellungen
Überblick
Prüfungen
Aktiver Schutz
Email-Schutz
PRÜFUNGSVERLAUF
Prüfungen
27.01.2010 11:53
26.01.2010 14:29
26.01.2010 14:28
21.01.2010 14:28
21.01.2010 14:28
Datum/Zeit der Prüfung: 27.01.2010 11:53
Prüfungstyp: Schnellsuche
Dauer der Prüfung: 0 sekunden
Geprüfte Arbeitsspeicher-Prozesse: 0
Geprüfte Dateien: 0
Geprüfte Registrierungsschlüssel: 0
Geprüfte Cookies: 0
Gefundene Bedrohung(en): 0
Hilfe
Fertig

Kapitel 7

Isolierte Dateien verwalten

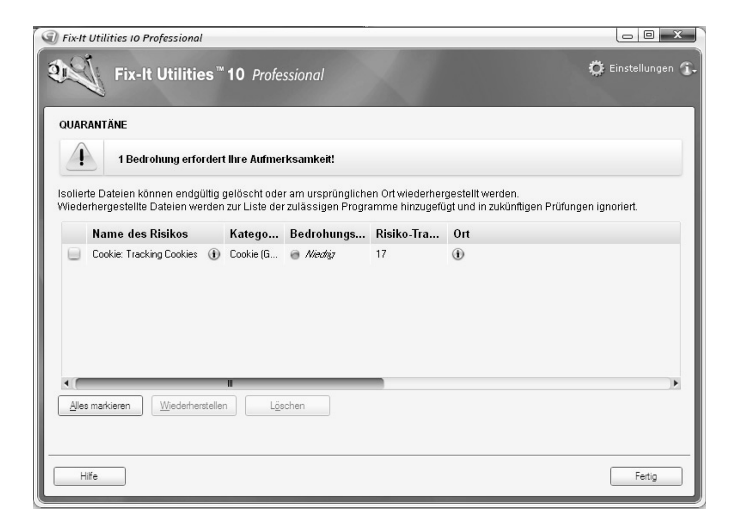
Der Isolationsmanager speichert Dateien, die Viren oder Spyware-Bedrohungen enthalten, in der Quarantäne. Sobald eine Datei in der Quarantäne isoliert wurde, kann sie auf dem Computer keinen Schaden mehr anrichten. Die Dateien müssen jedoch in diesem Ordner verbleiben.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Isolationsmanager Überblick

Der Isolationsmanager listet alle Dateien auf, die von dem Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug in der Quarantäne isoliert wurden. Hier werden der Speicherort der Datei und die ermittelte Risikostufe angezeigt.

Markieren Sie eine Datei in der Liste, um sie auszuwählen. Klicken Sie auf **Alles markieren**, wenn alle Dateien ausgewählt werden sollen.



Isolierte Dateien wiederherstellen

Bei Bedarf können isolierte Dateien am ursprünglichen Ort auf dem Computer wiederhergestellt werden. Wenn Sie sicher sind, dass eine Datei keine Bedrohung darstellt und Sie diese Datei brauchen, können Sie sie wiederherstellen. Wenn Sie sich jedoch nicht sicher sind, ob die Datei eine Bedrohung darstellt oder Sie die Datei nicht brauchen, lassen Sie sie lieber im Isolationsmanager oder löschen sie. Weitere Informationen zum Löschen von Dateien finden Sie unter “Isolierte Dateien löschen” auf Seite 70.

Eine wiederhergestellte Datei wird automatisch zur Liste der zulässigen Programme hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter “Verwaltung der Liste zulässiger Programme” auf Seite 72.

ACHTUNG: Das Wiederherstellen einer infizierten Datei kann Ihren Computer erneut infizieren.

So werden isolierte Dateien wiederhergestellt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Isolationsmanager**.

   Der Isolationsmanager wird geöffnet.
3. Markieren Sie den Namen der Datei, die wiederhergestellt werden soll.
4. Klicken Sie auf **Alles markieren**, wenn alle Dateien ausgewählt werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um die ausgewählten Dateien an ihrem ursprünglichen Ort wiederherzustellen.

Isolierte Dateien löschen

Wenn eine Datei im Isolationsmanager gelöscht wird, entfernt sie Fix-It Utilities endgültig vom Computer.

So werden isolierte Dateien gelöscht:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Isolationsmanager**.

   Der Isolationsmanager wird geöffnet.
3. Markieren Sie den Namen der Datei, die gelöscht werden soll.
4. Klicken Sie auf **Alles markieren**, wenn alle Dateien ausgewählt werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Löschen**, um die ausgewählten Dateien vom Computer zu entfernen.

Kapitel 8

Antivirus- und Anti-Spyware-Listen verwalten

Das Antivirus- und Anti-Spyware-Werzeug überprüft Programmdateien im Hinblick auf typisch verdächtiges Verhalten von Spyware. Bei Bedarf können Sie Listen zulässiger und gesperrter Programme anlegen. Das Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug ignoriert alle Programme, die in der Liste der zulässigen Programme geführt werden und hindert Programme, die in der Liste der gesperrten Programme enthalten sind an der Ausführung.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Verwaltung der Liste zulässiger Programme

Die Liste der zulässigen Programme enthält Programme, die vom Aktiven Schutz und dem Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeug immer ignoriert werden. Vielleicht möchten Sie bestimmte Dateien oder Programme benutzen, die Ihres Wissens nach sicher sind, von Fix-It Utilities jedoch als Risiko und daher potenziell gefährlich eingestuft werden. Einige Online-Chat- oder File Sharing-Programme können z. B. ein Verhalten aufweisen, das Spyware ähnelt. Wenn Sie wissen, dass ein Programm wirklich sicher ist, fügen Sie es zur Liste der zulässigen Programme hinzu.

Nach der Wiederherstellung einer Datei über den Isolationsmanager wird sie automatisch zur Liste der zulässigen Programme hinzugefügt.

So wird ein Element zur Liste der zulässigen Programme hinzugefügt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Liste zulässiger Programme.**

   Das Fenster mit der Liste der zulässigen Programme wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld *Suche nach Dateien oder Ordnern* wird angezeigt.
4. Suchen Sie das Programm oder die Datei, das/die zugelassen werden soll und wählen Sie es/sie aus.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Element zur Liste der zulässigen Programme hinzuzufügen.

6. Wenn Sie mit der Bearbeitung der Liste der zulässigen Programme fertig sind, klicken Sie auf **OK**.

Elemente aus der Liste der zulässigen Programme entfernen

So wird ein Element aus der Liste der zulässigen Programme entfernt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Liste zulässiger Programme.**

   Das Fenster mit der Liste der zulässigen Programme wird geöffnet.
3. Wählen Sie das Element aus, das entfernt werden soll.
4. Klicken Sie auf **Aus der Liste entfernen**.
5. Wenn Sie mit der Bearbeitung der Liste der zulässigen Programme fertig sind, klicken Sie auf **OK**.

Verwaltung der Liste der gesperrten Programme

Die Liste der gesperrten Programme enthält Elemente, die vom Aktiven Schutz immer gesperrt werden. Wenn der Aktive Schutz ein Dialogfeld einblendet, in dem Sie gefragt werden, wie mit einem unbekannten Programm verfahren werden soll und Sie der Überzeugung sind, dass es sich um ein schädliches Program handelt, klicken Sie auf **Sperren**. Fix-It Utilities fügt dieses Element dann zur Liste der gesperrten Programme hinzu. Wenn Sie später feststellen, dass dieses Programm doch nicht schädlich ist und Sie es benutzen möchten, entfernen Sie es aus der Liste der gesperrten Programme.

So werden Elemente zur Liste der gesperrten Programme hinzugefügt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Liste gesperrter Programme.**

   Das Fenster mit der Liste der gesperrten Programme wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld *Suche nach Dateien oder Ordnern* wird angezeigt.
4. Suchen Sie das zu sperrende Element und wählen Sie es aus.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Datei zur Liste der gesperrten Programme hinzuzufügen.
6. Wenn Sie mit der Bearbeitung der Liste der gesperrten Programme fertig sind, klicken Sie auf **OK**.

Elemente aus der Liste der gesperrten Programme entfernen

So werden Elemente aus der Liste der gesperrten Programme entfernt:

1. Klicken Sie im Startfenster von Fix-It Utilities auf **Virus/Spyware**.
2. Klicken Sie auf **Liste gesperrter Programme.**

   Das Fenster mit der Liste der gesperrten Programme wird geöffnet.
3. Wählen Sie das Element aus, das entfernt werden soll.
4. Klicken Sie auf **Aus der Liste entfernen**.

5. Wenn Sie mit der Bearbeitung der Liste der gesperrten Programme fertig sind, klicken Sie auf **OK**.

Teil III

Diagnose

Kapitel 9

PC-Diagnose ausführen

Windows überwacht fortlaufend den Zustand Ihres Computers - welche Prozesse ausgeführt werden, in welcher Weise sich ein Programm auf Ihren Computer auswirkt, was passiert, wenn ein Fehler auftritt etc. Auf die erfassten Informationen bietet Windows jedoch keinen direkten Zugriff. Mit PC-Diagnose erfahren Sie mehr über Ihren Computer und können sich um Probleme kümmern, bevor sie den Computer beeinträchtigen.

Weitere Informationen über PC-Diagnose finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

PC-Diagnose Überblick

PC-Diagnose informiert Sie über die Funktionsfähigkeit der Hardware Ihres Computers. Führen Sie PC-Diagnose regelmäßig aus, um Änderungen an der Performance der Hardware aufzudecken, die ansonsten nicht erkennbar wären.

Durch die regelmäßige Ausführung von PC-Diagnose können Sie feststellen, ob Ihr Computer ordnungsgemäß ausgeführt wird oder nicht. Sie können auch Änderungen der Leistung über einen Zeitraum hinweg verfolgen. Wenn PC-Diagnose ein Hardware-Problem erkennt, nennt es verschiedene Ursachen.

PC-Diagnose testet den Arbeitsspeicher (RAM), Festplatten, Wechsellaufwerke, CD- und DVD-Laufwerke, serielle, Parallel- und USB-Ports einschließlich des LPT-Ports für den Drucker, die Grafikanzeige (Bildschirm), Tastatur, Maus, Netzwerkkarten, Soundkarte, Multimedia-Komponenten sowie Motherboard und CPU.

Interaktive Tests

Einige Tests von PC-Diagnose werden interaktiv durchgeführt und erfordern Ihre Eingabe. Bei einem Grafiktest werden Sie z. B. darüber informiert, dass der Test die Anzeige auf dem Bildschirm verändert. Beim CD-ROM-Test werden Sie aufgefordert, eine CD einzulegen, auszuwerfen und sie während des Tests ein zweites Mal einzulegen. Ähnliches gilt für den Test des Diskettenlaufwerks.

Bei Grafiktests werden Muster, Farben und Bilder auf dem Bildschirm angezeigt. Sie können gefragt werden, ob das Muster oder die Farbe ordungsgemäß angezeigt wurde.

Diagnosestecker-Tests

Bei einigen Tests von PC-Diagnose, wie z. B. beim Audiotest und den Tests des seriellen Ports wird ein Diagnosestecker verwendet - ein Kabel, das Sie an den seriellen oder Parallel-Port Ihres Computers anschließen. Diagnosestecker testen die Kommunikation zwischen Ihrem Computer und dessen Ports, um zu gewährleisten, dass die Ports ordnungsgemäß funktionieren. Diagnosestecker sind erhältlich im Fachhandel für Computer oder Elektroartikel.

PC-Diagnose ausführen

Testen Sie bei Bedarf einzelne Komponenten des Computers oder eine Gruppe von Komponenten. PC-Diagnose listet alle testbaren Elemente in der Liste **Testmodule** auf. Markieren Sie eine Komponente, um sie zu testen. Bei Bedarf können Sie auch mehrere zu testende Komponenten auswählen.

PC-Diagnose gruppiert Tests in Testgruppen. Standardmäßig umfasst PC-Diagnose vier Testgruppen:

- Bei normalen Tests werden Prüfungen bezüglich der am häufigsten auftretenden Hardwareprobleme durchgeführt.
- Gründliche Tests sind vollständige Tests sämtlicher Hardware-Komponenten.
- Nicht-interaktive Tests erfordern keine Eingabe des Benutzers.
- Tests ohne Prüfschleife erfordern keinen Diagnosestecker.

Wenn Sie in der Liste **Testmodule** auf eine Komponente klicken, wird eine zugehörige Beschreibung eingeblendet. Sie umfasst den Namen des Tests, die geprüften Komponenten, die geschätzte Dauer des Tests, mögliche Fehlerursachen und einen

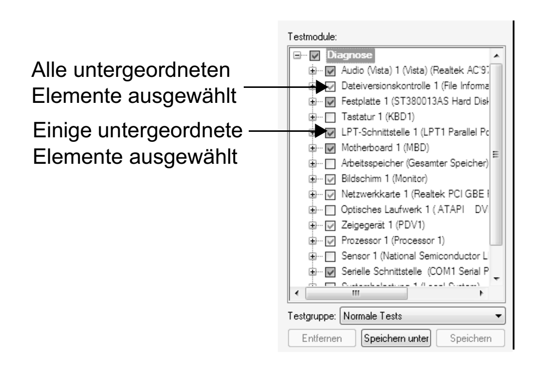
Hinweis, ob der Test interaktiv erfolgt oder ein Diagnosestecker benötigt wird.

So wird PC-Diagnose ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
2. Klicken Sie auf **PC-Diagnose**.
3. Zur Auswahl eines zu testenden Elements markieren Sie das entsprechende Feld in der Liste **Testmodule**.

   Wenn links neben dem Namen eines Elements ein Pluszeichen (+) erscheint, kann es erweitert werden, um untergeordnete Elemente einzublenden.

   Wenn das Kontrollfeld eines Elements weiß angezeigt wird, sind alle untergeordneten Elemente ausgewählt. Erscheint das Kontrollfeld eines Elements grau, sind einige untergeordneten Elemente ausgewählt.



Tipp: *Wenn alle Elemente entfernt werden sollen, entfernen Sie in der Liste* **Testmodule** *die Markierung von* **Diagnose**. *Markieren Sie das Feld, um alle Elemente auszuwählen.*

---

4. Zur Auswahl einer Testkonfiguration von PC-Diagnose wählen Sie in der Liste **Testgruppe** eine Testgruppe aus.

   Weitere Informationen finden Sie unter Testgruppen erstellen in der Online-Hilfe.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

6. Klicken Sie auf **Test abbrechen**, um einen laufenden Test abzubrechen. Klicken Sie auf **Stopp**, um alle Tests abzubrechen.

7. Klicken Sie nach Abschluss der Tests auf **Weiter**.

   PC-Diagnose zeigt die Testergebnisse an. Weitere Informationen finden Sie unter Nutzung der Ergebnisse von PC-Diagnose in der Online-Hilfe.

8. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 10

Fehlermeldungen überwachen

Wenn Sie bei einem Computerproblem Hilfe anfordern, werden Sie als erstes gefragt: “Wie lautete die Fehlermeldung?”

ErrorTracker zeichnet alle Fehlermeldungen von Microsoft Windows und anderen Programmen auf. Mit ErrorTracker können Sie feststellen, seit wann und wie oft ein bestimmtes Problem auf dem Computer aufgetreten ist. ErrorTracker stellt wichtige Hinweise bereit, die bei der Behebung des Problems helfen können.

Weitere Informationen über ErrorTracker finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

ErrorTracker Überblick

ErrorTracker läuft im Hintergrund und überwacht Dialog- und Meldungsfenster, die Wörter wie *Achtung*, *ungültig* oder *Problem* enthalten. Wenn ErrorTracker eine Meldung dieses Typs erkennt, wird der Inhalt in die Datei Errcap.log kopiert.

Bluescreen-Fehlermeldungen werden von ErrorTracker nicht aufgezeichnet. Der blaue Bildschirm (Bluescreen) deutet an, dass Windows beendet wurde, was gewöhnlich auf ein Treiber- oder Hardware-Problem zurückzuführen ist. Wenn eine derartige Bluescreen-Fehlermeldung erscheint, schreiben Sie sie auf, bevor Sie den Computer ausschalten.

Fehlermeldungen anzeigen

Bei der Behebung eines Problems auf Ihrem Computer können Sie die im Protokoll von ErrorTracker erfassten Fehlermeldungen studieren.

So werden Fehlermeldungen in ErrorTracker angezeigt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
2. Klicken Sie auf **ErrorTracker**.

   Das ErrorTracker-Fenster wird geöffnet.

   Im oberen Bereich werden folgende Daten angezeigt: Datum und Zeit des aufgetretenen Fehlers, das Programm, das den Fehler ausgegeben hat, der Bereich des Programms, in dem das Problem aufgetreten ist sowie der Benutzer, der zu diesem Zeitpunkt angemeldet war. Im unteren Bereich werden ausführliche Informationen einschließlich der Fehlermeldung selbst angezeigt.
3. Zum Ausdruck einer Fehlermeldung markieren Sie sie und klicken auf **Drucken**.

4. Zum Speichern einer Fehlermeldung markieren Sie sie und klicken auf **Speichern**.

5. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 11

Informationen über den Computer anzeigen

Der SystemExplorer stellt wichtige Informationen über Ihren Computer bereit. Vielleicht haben Sie zur Einsicht in diese Informationen bisher den Gerätemanager von Microsoft Windows verwendet. Der SystemExplorer stellt diese Informationen benutzerfreundlicher dar.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

SystemExplorer Überblick

Mit dem SystemExplorer können Sie wesentliche Informationen über die Hardware und Software Ihres Computers anzeigen. Weitere Informationen über SystemExplorer, einschließlich der in SystemExplorer enthaltenen Kategorien finden Sie in der Online-Hilfe.

Informationen in SystemExplorer anzeigen

SystemExplorer stellt Informationen über Ihren Computer, dessen Geräte und Software zum aktuellen Zeitpunkt bereit.

So wird der SystemExplorer verwendet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
2. Klicken Sie auf **SystemExplorer**.

   Das SystemExplorer-Fenster wird angezeigt.
3. Wählen Sie ein Element aus, um weitere Informationen anzuzeigen.
4. Zum Erweitern einer Kategorie oder eines Elements klicken Sie auf das Pluszeichen (+) links neben dem Namen.
5. Klicken Sie auf **Drucken**, um die angezeigten Informationen auszudrucken.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die angezeigten Informationen zu speichern.
7. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

SystemExplorer-Berichte erstellen

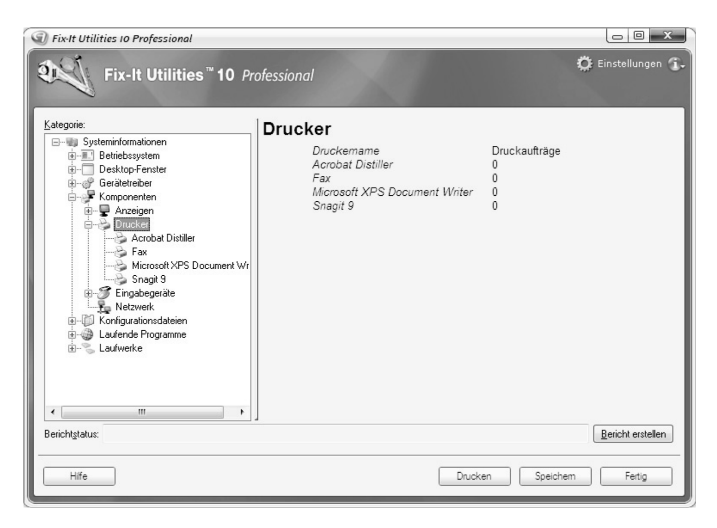
Erstellen Sie bei Bedarf Berichte mit den Informationen über ein Element und die untergeordneten Elemente. So können Sie z. B. einen Bericht über alle Elemente der Kategorie **Komponenten** erstellen.

So wird mit SystemExplorer ein Bericht erstellt:

1. Wählen Sie die Kategorie oder das Element, zu der/dem ein Bericht erstellt werden soll.

2. Klicken Sie auf **Bericht erstellen**.

Wenn Sie z. B. Drucker auswählen, werden auch Informationen über die Druckerwarteschlangen angezeigt. Wenn Sie dann auf **Bericht erstellen** klicken, erhalten Sie Informationen zu allen Druckern.



Für die Kategorie **Desktop-Fenster** kann kein Bericht erstellt werden, da sie zu umfangreich ist und der Bericht alle Grenzen sprengen würde.

Erstellen Sie bei Bedarf einen Bericht der Kategorie **Systeminformationen**, der sämtliche Informationen enthält, die SystemExplorer bereitstellen kann. Dieser Bericht ist allerdings sehr umfangreich. Im Ausdruck können schnell mehrere hundert Seiten benötigt werden.

Weitere Informationen zum Drucken und Speichern von Berichten finden Sie unter Computer-Informationen drucken und Computer-Informationen speichern in der Online-Hilfe.

Kapitel 12

Wechselmedien testen

DiskTester überprüft Wechselmedien wie CDs, DVDs, Flash-Laufwerke, Disketten und Zip®-Disks. DiskTester liest alle Verzeichnisse und Dateien auf dem Datenträger ein, um den ordnungsgemäßen Zugriff auf alle Daten sicherzustellen. DiskTester erweist sich als besonders nützlich, wenn Sie ein Medium an eine andere Person weitergeben und sicher sein möchten, dass die Daten auch lesbar sind.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

DiskTester Überblick

DiskTester gewährleistet, dass alle Dateien auf einem Wechselmedium problemlos gelesen werden können. DiskTester kann jedes Wechselmedium prüfen, das Sie an den Computer anschließen oder einlegen wie CDs, DVDs, USB-Laufwerke, Zip-Disks und Disketten.

DiskTester ausführen

Benutzen Sie DiskTester, um zu gewährleisten, dass die Daten auf einem Wechselmedium lesbar sind. Wenn Sie das Medium dann an eine andere Person weitergeben, können Sie sicher sein, dass die Daten auch lesbar sind.

So wird DiskTester ausgeführt:

1. Legen Sie das Medium in das entsprechende Laufwerk oder schließen Sie das Laufwerk an.
2. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
3. Klicken Sie auf **DiskTester**.

   Das DiskTester-Fenster wird geöffnet.
4. Wählen Sie in der Liste **Zu untersuchende Laufwerke** ein oder mehrere Laufwerke aus.

   Wenn in einem Laufwerk kein Medium eingelegt ist, werden Sie aufgefordert, eins einzulegen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.

   DiskTester prüft alle Verzeichnisse und Dateien des ausgewählten Laufwerks, um zu gewährleisten, dass die Daten fehlerlos in den Arbeitsspeicher eingelesen werden können.

   Klicken Sie auf **Stopp**, um den Vorgang anzuhalten.

6. Nach Abschluss des Vorgangs wird das Fenster DiskTester-Ergebnis angezeigt. Die Ergebnisse können gedruckt oder gespeichert werden.

   Wenn DiskTester eine Datei oder ein Verzeichnis nicht lesen kann, wird eine Erklärung für das Problem angezeigt. Speichern Sie die Daten dann erneut auf einem anderen Medium.

7. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
8. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
9. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 13

Festplatte testen

Manchmal versagt eine Festplatte. Fix-It Utilities kann feststellen, ob ein Laufwerk in Kürze ausfallen wird, so dass Sie Ihre Daten rechtzeitig an einem anderen Ort speichern können. Moderne Festplattenlaufwerke verwenden die sogenannte SMART-Technologie (Selbstüberwachung, Analyse und Bericht), einen Standardprozess zur Überprüfung des Zustandes der Festplatte und zur Berichterstattung potenzieller Probleme. SMART DiskCheck nutzt diese Technologie, um festzustellen, ob das Laufwerk instabil funktioniert.

ACHTUNG: Wenn Ihre Festplatte seltsame Geräusche von sich gibt wie z. B. Schleiftöne, schalten Sie den Computer sofort aus. Jede weitere Verwendung der Festplatte kann zu irreparablen Schäden an der Festplatte oder zu Datenverlust führen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

SMART DiskCheck Überblick

SMART ist ein Überwachungssystem für Computer-Festplatten zur Selbstüberwachung, Analyse und Berichterstattung, das deren Zuverlässigkeit erkennen und dokumentieren kann, um potenzielle Ausfälle vorauszusagen.

SMART DiskCheck testet die Festplatte im Hinblick auf Anzeichen eines vorhersehbaren Versagens durch Überwachung der mechanischen Abnutzung und des Verschleißes der Festplattenoberfläche. SMART DiskCheck überwacht den Festplattenstatus, um Probleme vorhersagen zu können, bevor ein Eingreifen zu spät ist. SMART DiskCheck versucht außerdem, Fehler in den Sektoren der Festplatte zu erkennen und zu reparieren.

ausführen SMART DiskCheck

SMART DiskCheck kann auf jedem Festplattenlaufwerk ausgeführt werden. Auf einem USB-Laufwerk oder Wechsellaufwerk kann SMART DiskCheck jedoch nicht ausgeführt werden. Überprüfen Sie vor der Ausführung von SMART DiskCheck mit Hilfe von Windows Update, ob das Betriebssystem auf dem aktuellsten Stand ist. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 20, “Microsoft Windows aktualisieren” auf Seite 133.

So wird SMART DiskCheck ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
2. Klicken Sie auf **SMART DiskCheck**

   Das SMART DiskCheck-Fenster wird geöffnet.
3. Wählen Sie in der Liste **Zu untersuchende Laufwerke** ein oder mehrere Laufwerke aus.

4. Wählen Sie im Bereich *Auszuführende Tests* den Typ des auszuführenden SMART-Tests aus.

   - Zur Überprüfung der Laufwerke auf überschrittende SMART-Grenzwerte wählen Sie **SMART-Status**.
   - Zur Überprüfung der Laufwerke auf grundlegende SMART-Informationen wählen Sie **Schneller SMART-Test**.
   - Zur Durchführung eines gründlichen SMART-Tests wählen Sie **Erweiterter SMART-Test**.

     Führen Sie einen erweiterten SMART-Test durch, wenn bei der Ausführung von Programmen oder beim Öffnen von Dateien Fehler aufgetreten sind.

5. Klicken Sie auf **Weiter**, um das ausgewählte Laufwerk zu überprüfen.

   Nachdem SMART DiskCheck den Test beendet hat, erscheint das Fenster SMART DiskCheck Ergebnisse.

   ACHTUNG: Wenn die Testergebnisse auf ein Problem hindeuten, sollten Sie die Daten auf dem betreffenden Laufwerk sofort an anderem Ort sichern. Das Laufwerk könnte in Kürze versagen.

6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
7. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 14

Computer überwachen

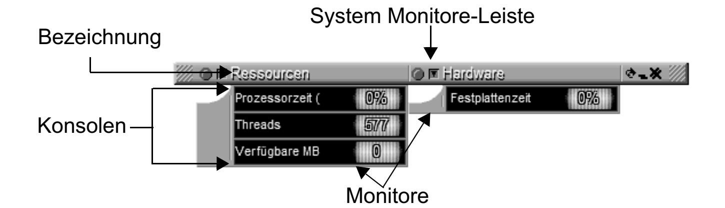
SystemMonitore überwacht fortlaufend die Ressourcen Ihres Computers wie den Speicherplatz auf der Festplatte, die Auslastung des Arbeitsspeichers, den virtuellen Arbeitsspeicher, die Größe der Auslagerungsdatei sowie die Netzwerkressourcen. Obwohl die SystemMonitore beim ersten Auftruf die Standard-Ressourcen anzeigen, können Sie selbst vorgeben, welche Informationen angezeigt werden. SystemMonitore dokumentiert den aktuellen Zustand der Ressourcen und kann bei Bedarf Warnhinweise anzeigen, sobald eine Ressource einen kritischen Zustand erreicht oder überschreitet.

Weitere Informationen über SystemMonitore finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

SystemMonitore Überblick

SystemMonitore überwachen fortlaufend die Ressourcen Ihres Computers wie Prozessorzeit, Belegung der Festplatte und verfübaren Arbeitsspeicher. SystemMonitore ist ein Dienstprogramm, das getrennt von Fix-It Utilities ausgeführt wird.



Anhand der Bezeichnung erkennen Sie die Kategorie des Monitors. Diese Bezeichnung kann bearbeitet werden. Unter jeder Bezeichnung werden Konsolen angezeigt. Die Konsolen enthalten die einzelnen Monitore. Jeder Monitor enthält aktuelle Informationen zu seiner Ressource.

Über die SystemMonitore-Leiste können Sie die Anzeige der Monitore ändern, die Anzeige minimieren, die SystemMonitore schließen und die SystemMonitore verschieben.

Docken Sie die SystemMonitore bei Bedarf an einem Rand des Desktops an. Bei Bedarf können Sie die Anzeige der SystemMonitore auch ausblenden, so dass sie nicht auf dem Desktop erscheinen, wenn Sie nicht darauf zeigen. Eine dünne Linie verdeutlicht danach ihren Standort. Sobald Sie den Mauszeiger an den Rand des Bildschirms führen, wird die Anzeige wieder eingeblendet. Weitere Informationen finden Sie unter SystemMonitore-Einstellungen bearbeiten in der Online-Hilfe.

SystemMonitore starten

Starten Sie die SystemMonitore bei Bedarf über Fix-It Utilities. Sie können die Einstellungen der SystemMonitore auch so bearbeiten, dass sie automatisch beim Start von Windows gestartet werden. Weitere Informationen über die SystemMonitore finden Sie unter SystemMonitore-Einstellungen bearbeiten.

Hinweis: *Wenn Sie neben den SystemMonitoren ein weiteres derartiges Dienstprogramm verwenden, kann es zu Konflikten kommen und die dargestellten Informationen sind u. U. nicht richtig.*

So werden die SystemMonitore gestartet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Diagnose**.
2. Klicken Sie auf **SystemMonitore**.
3. Klicken Sie auf **SystemMonitore starten**.

   SystemMonitore wird geöffnet.

Bei der ersten Ausführung der SystemMonitore werden standardmäßig bestimmte Monitore angezeigt. Sie können jedoch selbst vorgeben, welche Monitore angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter SystemMonitore-Anzeige ändern in der Online-Hilfe.

Die Anzeige der SystemMonitore kann am Bildschirmrand angedockt oder ausgeblendet werden. Weitere Informationen finden Sie unter SystemMonitore-Anzeige anzeigen und verbergen in der Online-Hilfe.

SystemMonitore schließen



Klicken Sie in der SystemMonitore-Anzeige auf das Feld Schließen (**X**), um die SystemMonitore zu schließen.

Teil IV

Optimieren und Warten

Kapitel 15

Probleme erkennen und beheben

Mit dem Komplett-FixUp-Assistenten lassen sich einige Probleme schnell erkennen und beheben.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Komplett-FixUp Überblick

Der Komplett-FixUp-Assistent überprüft den Computer auf Probleme und behebt zahlreiche erkannte Fehler. Bei der Ausführung des Komplett-FixUp-Assistenten werden SMART DiskCheck, DiskFixer und RegistryFixer mit folgenden Aufgaben ausgeführt:

- Überprüft den SMART-Festplattenstatus.
- Überprüft die Festplatte.
- Korrigiert ungültige Verknüpfungen in der Registrierung.

Komplett-FixUp ausführen

Der FixUp-Assistent erstellt ein Backup vom aktuellen Zustand des Computers. Anschließend werden SMART DiskCheck, DiskFixer und RegistryFixer ausgeführt. Der FixUp-Assistent repariert “sichere” Registrierungsfehler, also solche, die bei einer manuellen Ausführung von RegistryFixer mit einem grünen Punkt gekennzeichnet würden. Der FixUp-Assistent korrigiert Festplattenfehler nicht automatisch, sondern informiert in einem Bericht über die Fehler, so dass Sie sie mit DiskFixer beheben können.

So werden Computerprobleme schnell erkannt und behoben:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **Komplett-FixUp**.
3. Klicken Sie im Einführungsfenster des FixUp-Assistenten auf **Weiter**.

   Klicken Sie auf **Stopp**, um das aktuelle Werkzeug anzuhalten.

4. Nach Abschluss des FixUp-Assistenten werden die Ergebnisse angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
7. Klicken Sie auf **Fertig**.

Kapitel 16

Fehler in der Registrierung korrigieren

Die Registrierung von Microsoft Windows enthält Informationen über Einstellungen und Optionen für Software, Hardware und allgemeine Einstellungen. Die Systemregistrierung ist ein komplexer und hoch entwickelter Teil des Windows-Betriebssystems. Der Computer greift ständig darauf zu und fügt Daten hinzu, aktualisiert oder ändert sie.

RegistryFixer durchsucht die Registrierung nach ungültigen Verknüpfungen und korrigiert oder entfernt sie.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RegistryFixer Überblick

Die Windows-Registrierung ist eine Datenbank, die Konfigurationsinformationen speichert. Dazu gehören z. B. Informationen, mit welchem Programm bestimmte Dateitypen geöffnet werden, Registrierungsdaten von DLLs, programmspezifische Einstellungen etc. Diese Informationen werden in Registrierungsschüsseln gespeichert.

Schlüssel sehen aus wie Ordner, die Informationen über bestimmte Bereiche des Systems enthalten. Die Registrierung besteht aus mehreren Abschnitten und Einstellungen. Umfassende Informationen über die Registrierung und RegistryFixer, einschließlich Erläuterungen zu den Abschnitten der Registrierung, finden Sie in der Online-Hilfe.

RegistryFixer starten

So wird RegistryFixer gestartet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **RegistryFixer**.

   Das RegistryFixer-Fenster wird angezeigt.
3. Markieren Sie das entsprechende Feld, um einen Abschnitt der Registrierung auszuwählen, der durchsucht werden soll. Bei Bedarf können mehrere Suchvorgänge gleichzeitig ausgeführt werden.

   Weitere Informationen über die einzelnen Abschnitt finden Sie unter “RegistryFixer Überblick” auf Seite 112 oder in der Online-Hilfe von Microsoft Windows zum Thema Registrierung.

4. Klicken Sie auf **Weiter**.

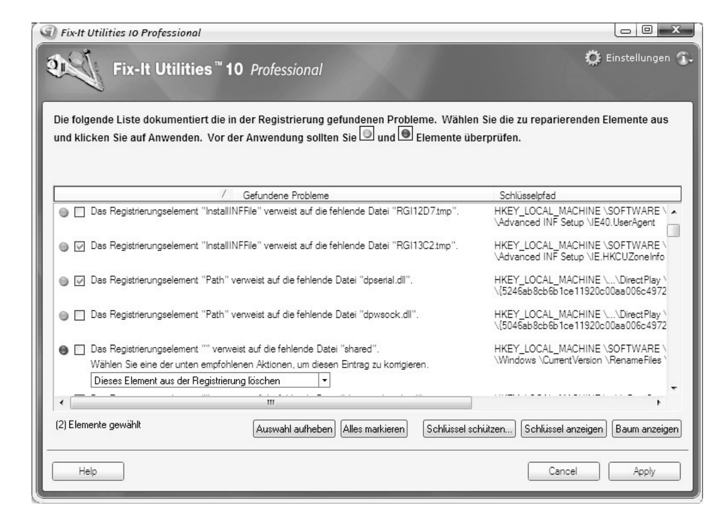
   RegistryFixer durchsucht die Registrierung nach nicht benötigten Startprogrammen und temporären Dateien. Es beginnt mit den Abschnitten Benutzer und Rechner Software Einstellungen und fährt dann fort mit dem Abschnitt ActiveX und COM. Da diese Abschnitte den größten Bereich der Registrierung darstellen, beginnt die Suche langsam. Nachdem diese Abschnitte durchsucht wurden, verläuft die weitere Prüfung schneller.

   Klicken Sie auf **Stopp**, um die Prüfung anzuhalten.

5. Nach Abschluss der Prüfung wird das Fenster Untersuchungsergebnis angezeigt. Informationen über die Korrektur von Fehlern finden Sie unter “Registrierung korrigieren” auf Seite 114.

Registrierung korrigieren

Nach Abschluss der Suche wird das Fenster Untersuchungsergebnis angezeigt. RegistryFixer dokumentiert die Anzahl der gefundenen Fehler, listet diese einschließlich der Pfade zu den betroffenen Registrierungsschlüsseln auf und gibt - falls zutreffend - den Pfad zu dem Element auf der Festplatte an.



Standardmäßig werden die Fehler nicht nach Kategorien dokumentiert. Die Ergebnisse können bei Bedarf in einer Strukturansicht entsprechend der betroffenen Abschnitte der Registrierung dargestellt werden.

So werden die von RegistryFixer gefundenen Fehler nach Abschnitten sortiert:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Baum anzeigen**.

  Klicken Sie in der Strukturansicht auf das Pluszeichen (+), um eine Kategorie zu erweitern, oder auf das Minuszeichen (-), um eine Kategorie zu reduzieren.



Fehler in der Registrierung werden mit farbigen Punkten gekennzeichnet.

- Ein grüner Punkt bedeutet, dass dieser Fehler ohne Sicherheitsbedenken korrigiert werden kann.
- Ein gelber Punkt bedeutet, dass dieser Fehler wahrscheinlich sicher korrigiert werden kann, dadurch jedoch andere Probleme entstehen könnten.

- Ein roter Punkt bedeutet, dass dieser Fehler ohne Sicherheitsbedenken wahrscheinlich nicht korrigiert werden kann. Rot gekennzeichnete Elemente sollten nur korrigiert werden, wenn Sie sich mit der Registrierung von Windows auskennen.

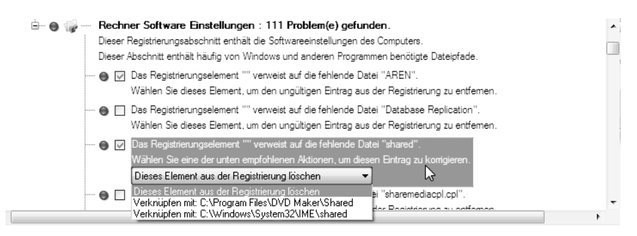
So werden Fehler in der Registrierung korrigiert:

1. Markieren Sie einen Fehler, um ihn zu korrigieren. Entfernen Sie die Markierung eines Fehlers, um ihn zu ignorieren.

   Wenn die Ergebnisse in einer Struktur- oder Baumansicht dargestellt werden, können Sie durch die Auswahl eines übergeordneten Elements auch alle untergeordneten Elemente auswählen. Erweitern Sie das übergeordnete Element, wenn untergeordnete Elemente einzeln ausgewählt werden sollen. Markieren Sie einen Fehler, um ihn zu korrigieren. Entfernen Sie die Markierung eines Fehlers, um ihn zu ignorieren.

2. Wählen Sie - falls notwendig -, wie ein Fehler korrigiert werden soll.

   RegistryFixer bietet für die Korrektur mancher Fehler verschiedene Optionen an. Zu diesen Fehlern gehört eine Liste, in der Sie wählen können, wie der Fehler korrigiert werden soll. Im folgenden Beispiel können Sie den Geräte-Eintrag deaktivieren oder den Schlüssel ganz aus der Registrierung entfernen.



3. Wenn Sie den fehlerhaften Registrierungsschüssel in RegistryMagic öffnen möchten, markieren Sie den Fehler und klicken auf **Schlüssel anzeigen**.

   Weitere Informationen über RegistryMagic finden Sie unter Kapitel 17, “Registrierungs- Einstellungen bearbeiten” auf Seite 119.

4. Wenn Sie verhindern möchten, dass ein Registrierungsschüssel geändert wird, Registrierungsschlüssel schützen in der Online-Hilfe.

5. Wenn Sie in der Listenansicht der Ergebnisse alle Fehler mit grünem Punkt auswählen möchten, klicken Sie auf **Alles markieren**. In einer Meldung werden Sie gefragt, ob Sie gelb markierte Elemente auswählen möchten. Klicken Sie auf **Ja**, um Elemente mit grünen und gelben Punkten auszuwählen. Klicken Sie auf **Nein**, wenn nur grün markierte Elemente ausgewählt werden sollen.

   Rot markierte Elemente müssen einzeln ausgewählt werden. Überprüfen Sie diese Fehler unbedingt, da deren Korrektur schwere Probleme verursachen kann.

   Zur Entfernung der Markierung aller Felder klicken Sie auf **Auswahl aufheben**.

Hinweis: *Gelb markierte Fehler können vielleicht ohne Sicherheitsbedenken korrigiert werden, doch die Korrektur kann andere Probleme nach sich ziehen. Die Korrektur rot markierter Fehler kann schwere Probleme verursachen. Wenn Sie sich über die Bedeutung eines Fehlers nicht im Klaren sind, sollten Sie den Eintrag unverändert in der Registrierung lassen.*

---

6. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Fehler zu korrigieren.

   Nach Korrektur der Fehler wird das Fenster RegistryFixer Ergebnisse angezeigt.

7. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.

8. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.

9. Eventuell wurden einige Fehler nicht korrigiert. Wenn diese Einträge bei der nächsten Suche nicht mehr angezeigt werden sollen, klicken Sie auf Elemente blockieren.

10. Die Registrierung enthält sehr viele Querverweise. Das kann dazu führen, dass durch das Entfernen bestimmter Registrierungseinträge andere Einträge ungültig werden. Führen Sie RegistryFixer so lange aus, bis die Anzahl der automatisch ausgewählten Elemente Null beträgt.

Kapitel 17

Registrierungs-Einstellungen bearbeiten

RegistryMagic ist ein Editor für die Windows-Registrierung vergleichbar mit dem Microsoft Windows Registrierungs-Editor. Mit RegistryMagic können Sie bestimmte Teile der Registrierung Ihres Computers bearbeiten.

Machen Sie sich vor der Nutzung von RegistryMagic mit der Registrierung von Windows vertraut oder ziehen Sie einen Spezialisten aus der technischen Unterstützung zu Rate. Änderungen an der Registrierung von Windows können bei falscher Anwendung den Computer beschädigen.

Weitere Informationen über RegistryMagic finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RegistryEditor Überblick

Benutzen Sie RegistryMagic zum Erstellen, Löschen, Umbenennen und Ändern von Registrierungsschlüsseln oder -werten. Schlüsselnamen können auch in die Zwischenablage kopiert und in eine andere Anwendung eingefügt werden.

ACHTUNG: Machen Sie sich vor der Nutzung von RegistryMagic mit der Registrierung von Windows vertraut oder ziehen Sie einen Spezialisten aus der technischen Unterstützung zu Rate. Änderungen an der Registrierung von Windows können bei falscher Anwendung das Betriebssystem beschädigen.

RegistryMagic starten

Benutzen Sie RegistryMagic nur, wenn Sie sich bestens mit der Systemregistrierung auskennen. Bearbeiten Sie die Registrierung nur, wenn dies unbedingt nötig ist. Wenn ein Fehler in die Registrierung eingeführt wird, stellt der Computer evtl. seine Funktionsfähigkeit ein. Benutzen Sie in diesem Fall RecoveryCommander, um den früheren funktionsfähigen Zustand der Registrierung wiederherzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 40, “Checkpoints wiederherstellen” auf Seite 243.

So wird RegistryMagic gestartet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.

2. Klicken Sie auf **RegistryEditor**.

   Das *RegistryMagic*-Fenster wird geöffnet.

Die Schüssel werden in der Registrierungsliste auf der linken Seite des Fensters angezeigt. Die Werte erscheinen auf der rechten Seite des Fensters.

Kapitel 18

Festplatten reparieren

DiskFixer kann die Festplatte warten, indem Tests und Oberflächenprüfungen durchgeführt werden. Einige Fehler lassen sich automatisch reparieren. Beim Oberflächentest werden alle Sektoren der Festplatte auf Fehler überprüft. DiskFixer funktioniert so ähnlich wie Microsoft Scan Disk, wird jedoch schneller und gründlicher durchgeführt. Führen Sie DiskFixer monatlich aus, um einen optimalen Zustand der Festplatte zu gewährleisten.

Weitere Informationen über DiskFixer finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

DiskFixer Überblick

DiskFixer kann zwei Arten von Prüfungen durchführen - eine Prüfung auf Konsistenzfehler und einen Oberflächentest auf Lesefehler. Beim Oberflächentest werden alle Sektoren der Festplatte auf Fehler überprüft. Fehlerhafte Cluster werden isoliert und können nicht mehr verwendet werden. Ein Oberflächentest dauert ziemlich lange, aber wenn Sie ihn einmal im Monat ausführen, können Sie den optimalen Zustand der Festplatte bewahren.

DiskFixer kann mehrere Festplatten gleichzeitig prüfen und reparieren. Das Programm kann Sie bei Problemen auch benachrichtigen, so dass Sie jeden Fehler einzeln angehen können.

Wenn der Computer beim Öffnen einer bestimmten Datei abstürzt, ein bestimmtes Programm regelmäßig abstürzt oder ein Bluescreen-Fehler auftritt, wird eine Datei wahrscheinlich in einem beschädigten Sektor gespeichert.

DiskFixer ausführen

DiskFixer kann jede Festplatte mit dem Partitionsschema NTFS, FAT32 oder FAT16 prüfen. Dazu gehören Festplatten, Disketten und USB-Laufwerke.

So wird DiskFixer ausgeführt:

1. Schließen Sie alle Programme bis auf Fix-It Utilities.
2. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
3. Klicken Sie auf **DiskFixer**.

   Das DiskFixer-Fenster wird angezeigt.
4. Wählen Sie die zu prüfenden Laufwerke aus.

5. Wenn DiskFixer Fehler ohne Rückfrage korrigieren soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Fehler automatisch korrigieren**.
6. Wenn die aktuellen Festplatteninformationen gespeichert werden sollen, falls Sie die Änderungen später rückgängig machen müssen, markieren Sie das Kontrollfeld **Korrekturinformationen speichern**.
7. Markieren Sie **Datenträgeroberfläche auf Lesefehler untersuchen**, um einen Oberflächentest durchzuführen.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.

   DiskFixer überprüft die Festplatte auf Fehler und zeigt den Fortschritt in einer Laufwerksabbildung an.

   Wenn das Kontrollfeld **Fehler automatisch korrigieren** in Schritt 5 nicht markiert wurde, zeigt DiskFixer bei jedem Fehler ein Dialogfeld an. Jeder Fehler kann behoben oder ignoriert werden. Sie können den Vorgang auch abbrechen und zum Fix-It Utilities-Startfenster zurückkehren.
9. Nach Abschluss der Prüfung wird das Fenster DiskFixer-Ergebnisse angezeigt.
10. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
11. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
12. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Wenn DiskFixer beschädigte Cluster auf der Festplatte findet, werden sie isoliert und können anschließend nicht mehr benutzt werden. In fehlerhaften Clustern gespeicherte Daten können jedoch von keinem Reparaturprogramm zurückgewonnen werden.

Wenn Fix-It Utilities die Meldung `Datenträger geändert ... Neustart` anzeigt, greift mindestens ein laufender

Prozess auf die Festplatte zu, indem Daten geschrieben oder geändert werden. Häufig verursachen eine Firewall und die von ihr geschriebenen Protokolle ein derartiges Problem. Schließen Sie vor der Ausführung von DiskFixer alle Programme und halten Sie alle Prozesse bis auf den Explorer, Fix-It Utilities und SysTray an. Weitere Informationen finden Sie unter Alle geöffneten Programme schließen in der Online-Hilfe.

Ausführung von CHKDSK beim Start planen

Microsoft stellt das Programm CHKDSK (CheckDisk) bereit, ein grundlegendes Festplattendienstprogramm zur Überprüfung der Integrität des Dateisystems und der Blöcke einer Festplatte. Führen Sie CHKDSK beim Start des Computers aus, wenn noch keine anderen Dateien geöffnet sind, um die Integrität der Bootfestplatte des Computers zu überprüfen.

So wird die Ausführung von CHKDSK beim Start auf Termin gelegt:

1. Klicken Sie im FensterDiskFixer-Ergebnisse auf **Boot-CHKDSK planen**.
2. Daraufhin wird eine Meldung eingeblendet, in der Sie die Planung der CHKDSK-Prüfung bestätigen müssen. Klicken Sie auf **Ja**.
3. Eine Meldung bestätigt die CHKDSK-Prüfung. Klicken Sie auf **OK**.

Kapitel 19

Fix-It Utilities Aufgaben auf Termin legen

Benutzen Sie System Scheduler, um Werkzeuge, Prüfungen und Tests von Fix-It Utilities auf Termin zu legen. Planen Sie die Ausführung verschiedener Werkzeuge im täglichen, wöchentlichen, monatlichen oder vierteljährlichen Rhythmus. Fix-It Utilities muss zur Ausführung der Werkzeuge nicht geöffnet werden. Mit System Schedulerwerden sie bequem im Hintergrund ausgeführt. Bei Bedarf können Sie die Ergebnisse von System Scheduler anzeigen lassen, selbst wenn Sie zum Zeitpunkt der Ausführung nicht anwesend waren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

System Scheduler Überblick

System Scheduler führt Werkzeuge, Prüfungen und Tests zu den von Ihnen vorgegebenen Zeitpunkten und Abständen aus. Jedes Werkzeug wird einzeln auf Termin gelegt. So können Sie die Ausführung von JETDefrag z. B. für jeden Dienstag um 20:00 planen.

Wenn Sie zwei Werkzeuge zum selben Zeitpunkt auf Termin legen, führt sie System Schedulernacheinander, in der von ihm gewählten Reihenfolge aus.

Fix-It Utilities muss für die Ausführung von auf Termin gelegten Werkzeugen nicht geöffnet werden. System Scheduler führt sie unabhängig von Fix-It Utilities im Hintergrund aus. Nachdem Sie mindestens ein Werkzeug auf Termin gelegt haben, startet System Scheduler beim Start von Windows automatisch im Hintergrund.

Zur Ausführung der auf Termin gelegten Werkzeuge muss der Computer eingeschaltet sein und darf sich nicht im Energiesparmodus befinden. Wenn System Scheduler erkennt, dass ein Werkzeug nicht ausgeführt werden konnte, da der Computer ausgeschaltet war, blendet System Scheduler eine Meldung ein und plant die Ausführung des Werkzeugs zum nächsten vorgesehenen Termin ein.

System Scheduler öffnen

Benutzen Sie System Scheduler, um Werkzeuge, Prüfungen und Tests in den von Ihnen vorgegebenen Abständen auszuführen.

So wird System Scheduler geöffnet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **System Scheduler**

   Das System Scheduler-Fenster wird geöffnet. Die hier aufgeführten Werkzeuge können auf Termin gelegt werden. Es können keine weiteren hinzugefügt werden.

Werkzeug auf Termin legen

Die geplante Häufigkeit, das Startdatum und die Zeit für die Ausführung eines Werkzeugs können angepasst werden.

Jedes Werkzeug führt eigene Tests oder Prüfungen durch. Weitere Informationen über die Planung der einzelnen Werkzeuge finden Sie in den zu diesen Werkzeuge gehörenden Hilfethemen. Hier erfahren Sie, wie ein Werkzeug im Allgemeinen auf Termin gelegt wird.

So wird ein Werkzeug auf Termin gelegt:

1. Wählen Sie das Werkzeug aus, das auf Termin gelegt werden soll.
2. Klicken Sie auf **Planen** oder doppelklicken Sie auf das zu terminierende Werkzeug.

   Das System Scheduler-Fenster wird geöffnet.
3. Wählen Sie in der Liste der Häufigkeit, mit der das Werkzeug ausgeführt werden soll, **Einmal**, **Täglich**, **Wöchentlich**, **Monatlich** oder **Vierteljährlich**. Wenn Sie

das Werkzeug nicht mehr auf Termin legen wollen, wählen Sie **Nicht ausführen**.

4. Zur Vorgabe der Zeit für den Termin geben Sie in das Feld **Startzeit** die Startzeit ein.

   Sie können auch die aktuelle Zeit auswählen und zur Konkretisierung die Aufwärts- oder Abwärtspfeile benutzen.

   Wenn Sie auf **Jetzt +2 Min**, Fix-It Utilities klicken, werden zur aktuellen Zeit zwei Minuten hinzugefügt.

5. Zur Vorgabe eines Datums für den Termin geben Sie im Feld **Startdatum** das Datum für die erstmalige Ausführung ein.

   Mit einem Klick auf den Pfeil rechts neben dem Datum können Sie auch ein Datum aus dem Kalender auswählen.

6. Achten Sie darauf, dass das jeweilige Werkzeug markiert ist.

7. Wählen Sie die gewünschten Prüfungen, Tests oder Einstellungen und klicken Sie auf **OK**.

   Wenn Sie z. B. JETDefrag auf Termin legen, wählen Sie die Festplatte aus, die defragmentiert werden soll.

8. Klicken Sie auf **OK**, um zum System Scheduler-Fenster zurückzukehren.

9. Wiederholen Sie die Schritte 1–8 für jedes zu planende Werkzeug.

Detaillierte Informationen zur Planung von Werkzeugen finden Sie in der Online-Hilfe.

System Scheduler starten

Nachdem Sie einzelne Werkzeuge auf Termin gelegt haben, können Sie System Scheduler starten.

So wird System Scheduler gestartet:

1. Klicken Sie im System Scheduler-Fenster auf **Weiter**.
2. Markieren Sie zur Ausführung der auf Termin gelegten Werkzeuge das Kontrollfeld **Jetzt laden**. Wenn die geplanten Werkzeuge beim nächsten Start von Windows ausgeführt werden sollen, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **Jetzt laden**.
3. Wenn vor der Ausführung eines Werkzeugs ein Dialogfeld eingeblendet werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Beim Starten eines Programms eine Meldung anzeigen**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Kapitel 20

Microsoft Windows aktualisieren

Windows Update stellt eine Verbindung mit Microsoft Windows Update her. Windows Update sorgt dafür, dass das Windows-Betriebssystem über die aktuellsten Korrekturen und verbesserten Sicherheitsmaßnahmen von Microsoft verfügt.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Windows Update Überblick

Mit Updates werden die Sicherheit und Leistung des Computers verbessert. Benutzen Sie Windows Update, um nach den aktuellsten Updates für Ihr Betriebssystem zu suchen. Welche Updates installiert werden, können Sie selbst vorgeben. Updates für Windows enthalten häufig auch Sicherheitsupdates, die Sie vor Angriffen auf Ihre Privatsphäre und den Computer schützen.

Wenn Sie kürzlich keine Updates installiert haben oder ein neues Service Pack für das Betriebssystem bereitsteht, kann die Installation der Updates ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. Es kann sein, dass Sie den Computer in dieser Zeit nicht benutzen können.

Windows Update ausführen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Windows Update über System Scheduler ausgeführt wird. Weitere Informationen über die Verwendung von Windows Update finden Sie in der Online-Hilfe von Microsoft Windows Update.

So wird Windows Update ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **Windows Update**.

   Das *Windows Update*-Fenster wird geöffnet.
3. Markieren Sie die Updates, die installiert werden sollen.
4. Klicken Sie auf **Updates installieren**.

Hinweis: *Wenn Sie RecoveryCommander eingerichtet haben, werden Sie evtl. gefragt, ob vor der Installation der Updates ein Checkpoint erstellt werden soll. Weitere Informationen finden Sie unter “Checkpoint beim Installieren von Software erstellen” auf Seite 240.*

Möglicherweise werden Sie aufgefordert, den Computer neu zu starten.

Kapitel 21

Computeruhr synchronisieren

ClockSync stellt eine Verbindung mit einem öffentlichen Zeitserver im Internet her und benutzt das Network Time Protocol (NTP), um auf Ihrem Computeruhr die richtige Zeit einzustellen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

ClockSync Überblick

Auf der ganzen Welt stehen mittlerweile viele Tausend Zeitserver zur Verfügung, die für andere Computer über das Internet zugänglich sind. ClockSync stellt eine Verbindung mit einem öffentlichen Internet-Zeitserver her und stellt die Systemuhr richtig ein.

Weitere Informationen über ClockSync finden Sie in der Online-Hilfe.

ClockSync-Einstellungen bearbeiten

Wählen Sie vor der Ausführung von ClockSync einen Zeitserver in Ihrer Nähe. Je näher der Server, desto schneller ist die Verbindung. In den Einstellungen von ClockSync können Sie einen Zeitserver auswählen. Bearbeiten Sie die Einstellungen von ClockSync im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* oder direkt in ClockSync.

So wird eine Verbindung mit einem Zeitserver hergestellt:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Optimieren und Warten** und anschließend auf die Registerkarte **ClockSync**.
3. Wählen Sie einen Zeitserver in Ihrer Nähe.

   Wenn Sie sich in den Vereinigten Staaten befinden, wählen Sie den Zeitserver **USA**.
4. Klicken Sie auf **Ausgewählten Server testen**, um zu prüfen, ob der Server reagiert.

   Ein Dialogfeld berichtet über den Status des Zeitservers. Klicken Sie auf **OK**. Wenn ein Zeitserver nicht reagiert, wählen Sie einen anderen.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Computeruhr aktualisieren

Wählen Sie vor der Aktualisierung Ihrer Computeruhr einen Zeitserver aus. Weitere Informationen finden Sie unter “ClockSync-Einstellungen bearbeiten” auf Seite 138.

So wird die Uhr des Computers aktualisiert:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **ClockSync**.
3. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.



Teil V

Optimieren

Kapitel 22

Computer optimieren

Benutzen Sie den Optimierungsassistent zur Defragmentierung der Festplatte(n) und Optimierung der Computer-Einstellungen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Komplett-Optimierung Überblick

Mit dem Komplett-Optimierungsassistent können Sie den Computer bequem für höchste Performance optimieren. Die Ausführung des Komplett-Optimierungsassistent umfasst InternetSpeed,StartupCommander,Windows-Optimierung und JETDefrag. Mit diesen Werkzeugen führt der Komplett-Optimierungsassistent folgende Aufgaben aus:

- Optimiert die Internetverbindung des Computers.
- Optimiert Microsoft Internet Explorer und Mozilla Firefox.
- Optimiert das Startverhalten.
- Optimiert und überprüft die Einstellungen von Microsoft Windows.
- Defragmentiert die Festplatte.

Ausführung der Komplett-Optimieren

Die Ausführung des Optimierungsassistent kann sehr lange dauern, wenn Sie ihn nicht häufig verwenden.

So wird die Leistung des Computers schnell optimiert:

1. Schließen Sie alle geöffneten Programme bis auf Fix-It Utilities.
2. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
3. Klicken Sie auf **Komplett-Optimieren**.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Nach Abschluss des Optimierungsassistent werden die Ergebnisse angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.

7. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
8. Klicken Sie auf **Fertig**.

Kapitel 23

Computerleistung optimieren

Wählen Sie über die System-Optimierung ein bestimmtes Profil aus, um die Leistung Ihres Computers im Hinblick auf spezielle Aufgaben zu optimieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

System-Optimierung Überblick

System-Optimierung enthält Profile, die das System gemäß der individuellen Nutzung des Computers optimieren.

Leistungsprofil auswählen

Wählen Sie über die System-Optimierung ein bestimmtes Profil aus, um die Leistung Ihres Computers im Hinblick auf spezielle Aufgaben zu optimieren.

So wird ein Leistungsprofil in der System-Optimierung ausgewählt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **System-Optimierung**
3. Ändern Sie das Leistungsprofil durch Wahl eines Profils.

   Weitere Informationen über die einzelnen Profile finden Sie in der Online-Hilfe.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wenn Sie den Computer neu starten möchten, um die Profil-Einstellungen anzuwenden, achten Sie darauf, dass das Kontrollfeld **System neu starten** markiert ist und klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

   Wenn der Computer später neu gestartet werden soll, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **System neu starten** und klicken auf **Fertig**.
6. Wenn **System neu starten** markiert ist, müssen Sie den Neustart des Computers bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**, um den Computer neu zu starten. Klicken Sie auf **Nein**, um den Computer später neu zu starten.

Während des Neustarts des Computers wendet Fix-It Utilities die Profil-Einstellungen an. Wenn Sie ein Profil gewählt haben, die gewünschten Leistungsverbesserungen jedoch nicht eintreten, wählen Sie ein anderes Profil oder **Kein Profil**.

Kapitel 24

Startprogramme von Windows verwalten

Bei jedem Start des Computers werden automatisch auch bestimmte Programme geladen. Darüber hinaus lädt Windows auch eine Reihe von Treibern und Diensten.

Mit StartupCommander können Sie vorgeben, welche Programme, Dienste und Treiber automatisch mit dem Computer gestartet werden. So können Sie die Dauer von Start und Beenden von Windows optimieren und die gesamte Performance des Computers verbessern, indem nicht benötigte Startprogramme deaktiviert oder entfernt werden.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

StartupCommander öffnen

Bei jedem Start des Computers werden automatisch auch bestimmte Programme geladen. Viele dieser Programme erfüllen eine Hilfsfunktion und ermöglichen anderen Programmen einen schnelleren Start oder suchen im Internet nach Updates. Normalerweise wirken sich diese beim Start ausgeführten Programme nicht merkbar auf die Geschwindigkeit des Computers aus. Wenn mit Windows jedoch viele solcher Programme gestartet werden, kann der Computer langsamer starten.

Windows lädt darüber hinaus auch noch eine Reihe von Treibern und Diensten, die z. T. für den Betrieb von Windows benötigt werden. Einige jedoch sind nicht unbedingt notwendig und wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit des Computers aus.

Mit StartupCommander können Sie vorgeben, welche Programme, Dienste und Treiber automatisch mit dem Computer gestartet werden. So können Sie die Dauer von Start und Beenden von Windows optimieren und die gesamte Performance des Computers verbessern, indem nicht benötigte Startprogramme deaktiviert oder entfernt werden.

StartupCommanderr ist ein Dienstprogramm, das getrennt von Fix-It Utilities ausgeführt wird.

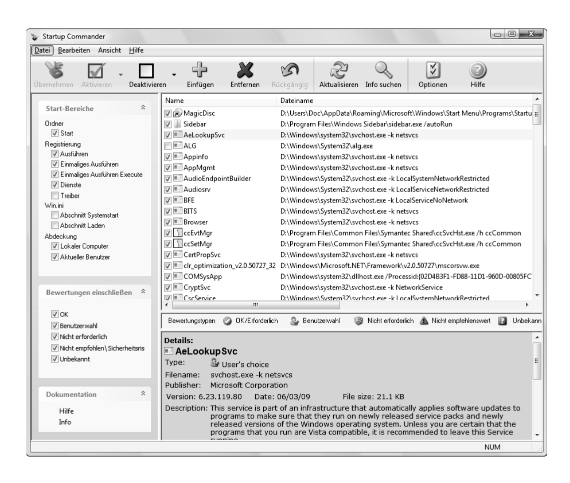
So wird StartupCommander geöffnet

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **StartupCommander**.

   Das *StartupCommander*-Fenster wird geöffnet.

StartCommander Überblick

Das StartupCommander-Fenster enthält eine Menüleiste, eine Werkzeugleiste und drei Fensterbereiche: Optionen, Datei und Details.



Das Fenster Optionen befindet sich auf der linken Seite und enthält drei Abschnitte.

- Die Optionen in den Abschnitten *Start-Bereiche* und *Bewertungen einschließen* bestimmen, was im Fenster Datei angezeigt wird.
- Der Abschnitt *Dokumentation* enthält Verknüpfungen mit der Online-Hilfe.

Das Fenster Datei befindet sich auf der rechten Seite und enthält sechs Spalten. Sortieren Sie die Liste bei Bedarf mit einem Klick auf den jeweiligen Spaltentitel.

- Die Spalte **Name** enthält den Namen des Programms oder Elements.
- Die Spalte **Dateiname** enthält den vollständigen Pfad zum Programm oder Element.
- Die Spalte **Start** dokumentiert den Speicherort des beim Start geladenen Programms.

  LM Start-Ordner z. B. bedeutet, dass das Programm von der Local Machine im Start-Ordner geladen wird.
- Die Spalte **Bewertung** dokumentiert die jedem Element von StartupCommander zugewiesene Sicherheitsstufe.
- Die Spalte **Arbeitsspeicher** dokumentiert den vom Programm belegten Arbeitsspeicher.
- Die Spalte **Beschreibung** enthält weitere Kommentare über das Startelement.

Das Detailfenster befindet sich unter dem Dateifenster. Es dokumentiert den Typ, den Dateinamen, den Publisher, die Version, eine Beschreibung sowie die Quelle des im Dateifenster ausgewählten Startelements. Einige Elemente enthalten Links zu weiteren Informationen.

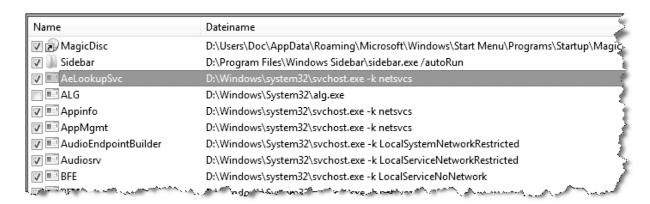
Startelemente aktivieren und deaktivieren

Mit StartupCommander können Sie Startprogramme aktivieren, deaktivieren und entfernen. Deaktivieren Sie ein Startelement, bevor Sie es entfernen. Wenn der Computer nach der Deaktivierung nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, können Sie es wieder aktivieren. Verhält sich der Computer nach der Deaktivierung normal, können Sie es entfernen.

Weitere Informationen zur Aktivierung und Deaktivierung von Startprogrammen finden Sie in der Online-Hilfe.

So werden Startelemente aktiviert oder deaktiviert:

1. Öffnen Sie StartupCommander. Weitere Informationen finden Sie unter “StartupCommander öffnen” auf Seite 152.
2. Wählen Sie im Abschnitt *Startup-Bereiche* eine oder mehrere Optionen aus.
3. Wählen Sie im Abschnitt *Bewertungen einschließen* eine oder mehrere Optionen aus.
4. Markieren Sie ein Startelement im Dateifenster, um es zu aktivieren.
5. Enternen Sie die Markierung eines Startelements im Dateifenster, um es zu deaktivieren.



6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**.

Hinweis: *Wenn Sie StartupCommander vor einem Klick auf* **Anwenden** *schließen, werden die Änderungen nicht übernommen.*

Alle als “Nicht empfehlenswert” bewerteten Elemente deaktivieren

Als nicht empfehlenswert bewertete Elemente können ein Sicherheitsrisiko darstellen. Sie sollten deaktiviert und möglichst entfernt werden. Führen Sie eine Antivirus- und AntiSpyware-Prüfung durch, um zu gewährleisten, dass Ihr Comuter nicht mit einem Virus oder Malware infiziert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 6, “Computer auf Viren und Spyware überprüfen” auf Seite 61.

1. Öffnen Sie StartupCommander. Weitere Informationen finden Sie unter “StartupCommander öffnen” auf Seite 152.
2. Markieren Sie im Abschnitt *Start-Bereiche* alle Kontrollfelder.
3. Markieren Sie im Abschnitt *Bewertungen einschließen* das Kontrollfeld **Nicht empfehlenswert**.
4. Enternen Sie die Markierung der Startelemente im Dateifenster.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**.

Startelemente wiederherstellen

StartupCommander erstellt bei jedem Start ein Backup der Startelemente. StartupCommander legt darüber hinaus nach jeder Änderung einen Wiederherstellungspunkt an. Wenn Sie von einem Backup wiederherstellen, werden die zuvor entfernten Startelemente wiederhergestellt.

So werden Startelemente aus einem Backup wiederhergestellt:

1. Öffnen Sie StartupCommander. Weitere Informationen finden Sie unter “StartupCommander öffnen” auf Seite 152.
2. Wählen Sie im Menü **Datei** den Eintrag **Backup wiederherstellen**.

So werden die Startelemente vor der letzten Änderung wiederhergestellt:

1. Öffnen Sie StartupCommander. Weitere Informationen finden Sie unter “StartupCommander öffnen” auf Seite 152.
2. Wählen Sie im Menü **Datei** den Eintrag **Vorheriges wiederherstellen**.

Kapitel 25

Registrierung defragmentieren

Die Registrierung ist ein komplexer und hoch entwickelter Teil des Windows-Betriebssystems. Der Computer greift ständig darauf zu, um Daten hinzuzufügen oder zu aktualisieren. Standardmäßige Festplatten-Defragmentierungsprogramme defragmentieren nicht die Registrierungsdateien. Dafür können Sie RegistryDefrag einsetzen. RegistryDefrag organisiert die Registrierung neu, um Einträge zu entfernen und neu anzuordnen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RegistryDefrag Überblick

Die Registrierung ist eine Datenbank zum Speichern von Konfigurationsinformationen zu Benutzern, Programmen und Hardwaregeräten. Ihr Computer greift laufend darauf zu, um Daten hinzuzufügen und zu aktualisieren. Mit der Zeit entstehen in der Registrierung Lücken und die Einträge werden immer mehr zufällig platziert. RegistryDefrag defragmentiert die Registrierung und organisiert sie neu, um Einträge zu entfernen und neu anzuordnen.

Registrierung defragmentieren

Defragmentieren Sie die Registrierung regelmäßig, um die Leistung Ihres Computers zu verbessern.

So wird die Registrierung defragmentiert:

1. Schließen Sie alle geöffneten Programme. Weitere Informationen finden Sie unter Alle geöffneten Programme schließen in der Online-Hilfe.
2. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
3. Klicken Sie auf **RegistryDefrag**.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.
5. Wenn Sie bereits alle geöffneten Programme geschlossen haben, klicken Sie auf **Ja**. Wenn Sie nicht alle geöffneten Programme geschlossen haben, klicken Sie auf **Nein** und schließen Sie dann.

   RegistryDefrag analysiert die Fragmentierung der Registrierung und kopiert die Registrierung dann, um sie anschließend zu defragmentieren.

   Wenn Sie RegistryDefrag abbrechen möchten, klicken Sie auf **Abbrechen**. Beim Abbruch wird die Registrierung nicht

beschädigt, da RegistryDefrag eine Kopie der Registrierung bearbeitet.

6. Wenn RegistryDefrag die Defragmentierung der Registrierung abgeschlossen hat, werden Sie in einem Dialogfeld aufgefordert, den Computer neu zu starten. Klicken Sie auf **OK**.

Kapitel 26

Festplatte defragmentieren

Mit der Zeit wird der auf der Festplatte verfügbare Speicherplatz durch ständiges Hinzufügen und Löschen von Dateien zunehmend fragmentiert. Dateien werden dann über die ganze Festplatte verteilt gespeichert, wodurch sich die Zugriffszeit beim Lesen und Schreiben erhöht.

JETDefrag defragmentiert die Festplatte des Computers durch Verschieben von Dateien und anderen Daten auf dem Datenträger, bis alle freien Speicherfragmente zu einem zusammenhängenden, freien Speicherbereich zusammengefasst sind.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

JETDefrag Überblick

Beim Lesen von und Schreiben auf die Festplatte weisen die jeweiligen Prozesse nach Bedarf Speicherplatz auf der Festplatte zu und heben solche Zuweisungen auf. Wenn Sie eine neue Datei auf die Festplatte speichern, wird dieser Datei Speicherplatz zugewiesen. Steht für die gesamte Datei jedoch kein ausreichend großer freier Speicherblock zur Verfügung, werden mehrere, nicht nebeneinander liegende Bereiche der Festplatte benutzt. Wenn Sie eine Datei löschen, wird der von ihr belegte Speicherplatz freigegeben und steht dem System danach wieder als freier Speicherplatz zur Verfügung.

Mit der Zeit wird der auf der Festplatte verfügbare Speicherplatz durch ständiges Hinzufügen und Löschen von Dateien zunehmend fragmentiert. Dateien werden dann über die ganze Festplatte verteilt gespeichert, wodurch sich die Zugriffszeit beim Lesen und Schreiben erhöht.

JETDefrag defragmentiert die Festplatte des Computers durch Verschieben von Dateien und anderen Daten auf dem Datenträger, bis alle freien Speicherfragmente zu einem zusammenhängenden, freien Speicherbereich zusammengefasst sind.

JETDefrag verbessert die Leistung des Speichersystems des Computers ganz erheblich. Dadurch können Softwareprogramme bedeutend schneller von der Festplatte geladen werden.

Weitere Informationen über JETDefrag finden Sie in der Online-Hilfe.

ausführen JETDefrag

Bei der erstmaligen Ausführung von JETDefrag kann der Vorgang recht lange dauern, was vor allem für Datenträger gilt, die zuvor noch nie defragmentiert wurden. Haben Sie Geduld. Bei der nächsten Ausführung läuft JETDefrag schon viel schneller.

JETDefrag kann mehrere Festplatten defragmentieren, nicht nur die primäre. Wenn Ihr Computer über mehrere Festplatten oder Partitionen verfügt, können Sie auch die defragmentieren. Externe USB-Flash-Laufwerke können jedoch nicht defragmentiert werden. Die Leistung eines USB-Flash-Laufwerks wird durch eine Defragmentierung nicht verbessert und kann im Gegenteil sogar dessen Lebensdauer verkürzen.

Führen Sie vor der Ausführung von JETDefrag DiskFixer aus, um einen fehlerfreien Zustand des Laufwerks zu gewährleisten.

So wird JETDefrag ausgeführt:

1. Schließen Sie alle Antivirus- oder Anti-Spyware-Programme, die nicht zu Fix-It Utilities gehören.

   Wenn während der Ausführung von JETDefrag auch Antivirus-Programme ausgeführt werden, kann die Defragmentierung erheblich verlangsamt oder sogar beeinträchtigt werden, wenn Dateien gesperrt werden.

2. Schließen Sie alle geöffneten Programme bis auf Fix-It Utilities.

   Geöffnete Dateien werden nicht defragmentiert, um Ihre Änderungen im Falle eines Systemabsturzes zu erhalten. Schließen Sie daher alle geöffneten Programme, bevor Sie JETDefrag ausführen.

3. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.

4. Klicken Sie auf **JETDefrag**

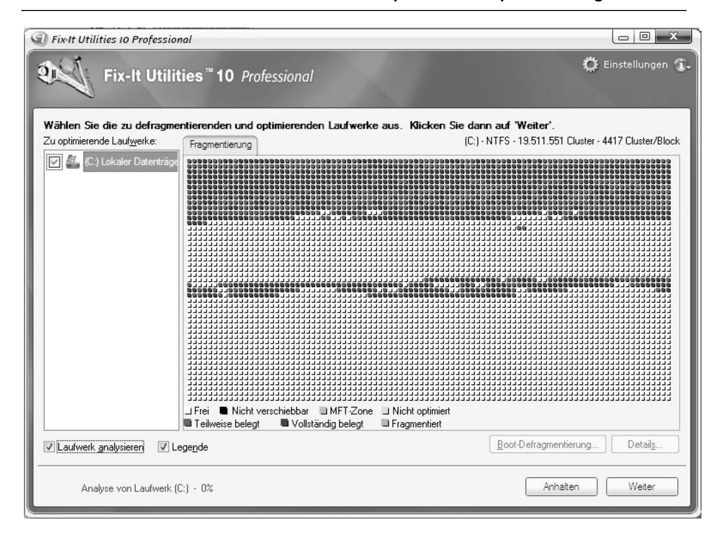
5. Sie werden gefragt, ob DiskFixer ausgeführt werden soll. Wenn DiskFixer vor kurzem bereits ausgeführt wurde, klicken Sie auf **Nein**, um mit JETDefrag fortzufahren. Wenn DiskFixer jedoch ausgeführt werden soll, klicken Sie auf **Ja**.

   Weitere Informationen über DiskFixer finden Sie unter Kapitel 18, “Festplatten reparieren” auf Seite 123.

   Das JETDefrag-Fenster wird geöffnet.

6. Wählen Sie in der Liste **Zu optimierende Laufwerke** ein oder mehrere zu defragmentierende Laufwerke aus.

7. Markieren Sie das Kontrollfeld **Laufwerk analysieren**, um den aktuellen Fragmentierungsgrad des Laufwerks zu prüfen.



JETDefrag analysiert daraufhin das ausgewählte Laufwerk und berechnet den aktuellen Fragmentierungsgrad. Nach Abschluss der Analsyse wird das Dialogfeld *Analyseergebnis* angezeigt.

8. Informieren Sie sich im Dialogfeld *Analyseergebnis* über den Fragmentierungsgrad und klicken Sie auf **OK**.

Tipp: *Klicken Sie auf* **Details***, um das Dialogfeld Analyseergebnis erneut zu öffnen.*

---

9. Klicken Sie auf **Weiter**, um das Laufwerk zu defragmentieren.

ACHTUNG: Während der Ausführung von JETDefrag darf der Computer weder ausgeschaltet noch neu gestartet werden. Klicken Sie auf Stopp, um JETDefrag anzuhalten.

Wenn Sie mehrere Laufwerke ausgewählt haben, werden die entsprechenden Festplatten von JETDefrag nacheinander gemäß der im JETDefrag-Fenster angezeigten Reihenfolge defragmentiert.

10. Markieren Sie das Kontrollfeld **Legende**, um eine Erläuterung der während der Defragmentierung im Datenträgerabbild verwenden Farben einzublenden.
11. Passen Sie die Priorität der Defragmentierung im Verhältnis zu anderen ausgeführten Tasks mit dem Regler **Prozess-Priorität** an.
    - Wählen Sie **Hoch**, um der Defragmentierung im Verhältnis zu anderen Prozessen höchste Priorität einzuräumen.
    - Wählen Sie **Niedrig**, um der Defragmentierung im Verhältnis zu anderen Prozessen niedrigste Priorität einzuräumen.

    Nach Abschluss der Defragmentierung wird das Fenster JETDefrag-Ergebnisse eingeblendet. Die Ergebnisse können gespeichert oder gedruckt werden.
12. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Systemdateien beim Start des Computers defragmentieren

Die Auslagerungsdatei und die Registrierungsdateien können während der Ausführung von Windows nicht defragmentiert werden. Wenn Sie diese Dateien defragmentieren möchten, muss die Defragmentierung beim Booten erfolgen. Planen Sie die Defragmentierung beim Booten in JETDefrag oder in den Einstellungen vonJETDefrag.

So wird eine Boot-Defragmentierung in JETDefrag auf Termin gelegt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **JETDefrag**
3. Wählen Sie das Laufwerk aus, das beim Booten defragmentiert werden soll.
4. Markieren Sie das Kontrollfeld **Laufwerk analysieren**.
5. Wenn JETDefrag die Analyse beendet hat, klicken Sie auf **OK** im Dialogfeld *Analyseergebnis*.
6. Klicken Sie auf **Boot-Defragmentierung**.

   Das Dialogfeld *Windows NT-Boot-Defragmentierung* wird geöffnet.

   Die Dateiliste dokumentiert, welche System- und Auslagerungsdateien defragmentiert werden. Wenn mehrere Laufwerke verarbeitet werden, wird für jedes Laufwerk eine Auslagerungsdatei angezeigt.
7. Markieren Sie das Kontrollfeld **Auslagerungs- und Registrierungs-Protokolldateien beim nächsten Systemstart defragmentieren**.
8. Klicken Sie auf **OK**.

9. Klicken Sie auf **Weiter**, um mit der Defragmentierung des Laufwerks fortzufahren. Zum Schließen von JETDefrag klicken Sie auf **Abbrechen**.

Die Boot-Defragmentierung wird beim nächsten Start des Computers durchgeführt. Dieser Vorgang erfolgt nur einmal. Wenn Auslagerungsdatei und Registrierungsdateien erneut defragmentiert werden sollen, müssen Sie eine weitere Boot-Defragmentierung planen.

Kapitel 27

Internet-Geschwindigkeit erhöhen

Mit dem Werkzeug InternetSpeed können Sie die Leistung der Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung Ihres Computers verbessern. Es optimiert je nach Art der genutzten Internetverbindung das Windows-Netzwerk sowie die Einstellungen von Internet Explorer und Mozilla Firefox.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

InternetSpeed Überblick

Windows-Betriebssysteme sind normalerweise für lokale Netzwerke (LAN) optimiert. InternetSpeed optimiert Ihren Computer und einige Internet-Programme für Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen. Ohne optimierte Internetverbindung können bei der Verbindung Verzögerungen entstehen, die in der Anzeige der abgerufenen Informationen Pausen und Unterbrechungen verursachen. Das merkt man vor allem bei interaktiven Tätigkeiten wie beim Instant Messaging.

Internetdienste per Satellit sind anfälliger für Verbindungsverzögerungen, doch InternetSpeed kann sowohl Kabel- als auch DSL- und Wählverbindungen optimieren.

Zur Verbesserung der Internetverbindung passt InternetSpeed die Netzwerkeinstellungen Ihres Computers sowie die Einstellungen von Internet Explorer und Firefox je nach Art der genutzen Internetverbindung an.

Weitere Informationen über InternetSpeed finden Sie in der Online-Hilfe.

Internetverbindung optimieren

Wenn Sie InternetSpeed benutzen möchten, wählen Sie Ihren Verbindungstyp aus. PPPoE (Point-to-Point Protocol over Ethernet) ist eine Art von Breitbandverbindung, die zur Authentifzierung und Herstellung der Internetverbindung einen Benutzernamen und ein Kennwort erfordert.

Wenn Ihre Internetverbindung ohne Eingabe eines Benutzernamens und eines Kennworts hergestellt wird, benutzen Sie kein PPPoE. Wenn Ihre Internetverbindung durch Eingabe eines Benutzernamens und eines Kennworts hergestellt wird, benutzen Sie PPPoE. Wenn Sie nicht sicher sind, welche

Verbindungsart Sie benutzen, wenden Sie sich an Ihren Internet Service Provider.

Weitere Informationen über die Optimierung der Internetverbindung finden Sie in der Online-Hilfe.

Kapitel 28

Arbeitsspeicher optimieren

Der MemoryOptimizer verkürzt die Zugriffszeit auf Dateien und den Start von Programmen und optimiert die Größe der Auslagerungsdatei, die Windows für den virtuellen Speicher nutzt, wenn nicht ausreichend physischer RAM zur Verfügung steht. Darüber hinaus lädt es den grundlegenden Systemcode in den Arbeitsspeicher des Computers, wenn nicht genügend Speicherplatz zur Verfügung steht, um den Zugriff auf die Festplatte zu minimieren und die Systemleistung zu beschleunigen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

MemoryOptimizer Überblick

Ihr Computer verfügt über eine bestimmte Menge an physischem Arbeitsspeicher (RAM). Hier werden vorübergehend Informationen gespeichert, während Sie mit verschiedenen Programmen arbeiten. Manchmal steht für die anstehende Aufgabe nicht genug physischer RAM zur Verfügung. In diesem Fall verwendet das Betriebssystem ein virtuelles Speicherschema und nutzt den normalerweise langfristigen Speicherplatz der Festplatte als RAM. Windows verwendet die Auslagerungsdatei pagefile.sys, um die Nutzung des virtuellen Speichers zu verfolgen. MemoryOptimizer passt die Größe der Datei pagefile.sys im Hinblick auf eine optimale Nutzung an. Bei Bedarf können Sie auch eine minimale und maximale Größe für die Datei pagefile.sys vorgeben.

Wenn auf Ihrem Computer ausreichend RAM verfügbar ist, lädt MemoryOptimizer den grundlegenden Systemcode in den RAM, um den Festplattenzugriff zu minimieren.

Arbeitsspeicher des Computers optimieren

MemoryOptimizer kann die Größe der Datei, die Windows zum Verfolgen des virtuellen Speichers benutzt, anpassen. Wenn auf Ihrem Computer ausreichend RAM zur Verfügung steht, speichert MemoryOptimizer während des Starts des Betriebssystems die grundlegenden Systemdateien im RAM.

So wird der Arbeitsspeicher des Computers optimiert:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **MemoryOptimizer**.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: *Wenn die Schaltfläche* **Weiter** *nicht zur Verfügung steht, müssen die Einstelungen von MemoryOptimizer geändert werden. Weitere Informationen finden Sie unter* *"MemoryOptimizer-Einstellungen bearbeiten" auf Seite 177.*

Sie müssen den Computer neu starten, um die Änderungen in MemoryOptimizer anzuwenden.

4. Wenn Sie den Computer neu starten möchten, achten Sie im Fenster MemoryOptimizer-Ergebnisse darauf, dass das Kontrollfeld **Windows neu starten** markiert ist. Klicken Sie auf **Fertig**.

   Wenn der Computer später neu gestartet werden soll, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **Windows neu starten**. Klicken Sie auf **Fertig**.

5. Daraufhin werden Sie gefragt, ob der Computer neu gestartet werden soll. Klicken Sie auf **Ja**.

MemoryOptimizer-Einstellungen bearbeiten

MemoryOptimizer optimiert die Auslagerungsdatei von Windows. Fix-It Utilities kann die minimale und maximale Größe für diese Datei festlegen oder Sie geben die Werte selbst vor. Wenn die Schaltfläche Weiter im MemoryOptimizer-Fenster nicht zur Verfügung steht, müssen Sie die minimale und maximale Größe der Auslagerungsdatei selbst vorgeben.

Bearbeiten Sie die Einstellungen von MemoryOptimizer im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* oder direkt in MemoryOptimizer.

So werden die Einstellungen von MemoryOptimizer bearbeitet.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Optimieren** und anschließend auf die Registerkarte **MemoryOptimizer**.
3. Wenn Fix-It Utilities die minimale und maximale Größe der Auslagerungsdatei festlegen soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Fix-It Utilities darf optimale Einstellungen vornehmen**.

   Wenn Sie die minimale und maximale Größe der Auslagerungsdatei selbst vorgeben möchten, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **Fix-It Utilities darf optimale Einstellungen vornehmen**.
4. Zur Vorgabe der minimalen Größe der Auslagerungsdatei geben Sie in das Feld **Minimale Größe (MB)** die minimale Größe der Auslagerungsdatei in MB ein.
5. Zur Vorgabe der maximalen Größe der Auslagerungsdatei geben Sie in das Feld **Maximale Größe (MB)** die maximale Größe der Auslagerungsdatei in MB ein.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Die minimale Größe der Datei pagefile.sys sollte niemals kleiner sein als der tatsächlich auf dem Computer installierte Arbeitsspeicher (RAM). Standardmäßig beträgt die Größe der Datei pagefile.sys 150 % des RAM. Die maximale Größe der Datei pagefile.sys ist nicht begrenzt. Die Datei pagefile.sys wird jedoch in der Stammpartition gespeichert. Wenn die Datei sehr groß wird, belegt sie entsprechend viel Speicherplatz auf dieser Partition.

Kapitel 29

Windows-Einstellungen ändern

Mit Hilfe von WindowsMods können Sie bestimmte Dienste entfernen und die Einstellungen von Windows optimieren. Wählen Sie die gewünschten Optionen, um die Leistung des Computers zu ändern und zu verbessern.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

WindowsMods Überblick

Mit WindowsMods können Sie die Leistung Ihres Computers durch Deaktivierung bestimmter Einstellungen und Dienste verbessern.

WindowsMods auswählen

Je nach Art des Computers und des verwendeten Netzwerks könne Sie bestimmte Einstellungen des Windows-Betriebssystems ändern. Durch die Deaktivierung nicht benötigter Dienste und Funktionen und die Änderung von Einstellungen mit WindowsMods können Sie die Leistung Ihres Computers verbessern.

So werden WindowsMods ausgewählt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **WindowsMods**.

   Wenn keine WindowsMods angezeigt werden, klicken Sie auf **2 weitere Werkzeuge** und anschließend auf **WindowsMods**.
3. Wählen Sie die gewünschten Optionen aus.

   Weitere Informationen über die Optionen der WindowsMods finden Sie in der Online-Hilfe.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Sie müssen den Computer neu starten, um die Änderungen der WindowsMods anzuwenden.
5. Wenn Sie den Computer neu starten möchten, markieren Sie im Fenster WindowsMods-Ergebnisse das Kontrollfeld **System neu starten**. Klicken Sie auf **Fertig**. Daraufhin

werden Sie gefragt, ob der Computer neu gestartet werden soll. Klicken Sie auf **Ja**.

Wenn der Computer später neu gestartet werden soll, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **System neu starten**. Klicken Sie auf **Fertig**.

Kapitel 30

Leistung von Windows optimieren

Mit der Windows-Optimierung können Sie Leistungsoptionen auswählen, um die Auslastung der Ressourcen zu reduzieren, die Geschwindigkeit zu erhöhen und die Reaktionszeit des Computers zu verkürzen.

Weitere Informationen über die Windows-Optimierung finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Windows-Optimierung Überblick

Mit der Windows-Optimierung können Sie verschiedene Optionen auswählen und nicht benötigte Dienste deaktivieren, um Arbeitsspeicher freizugeben und die Leistung des Computers zu verbessern. Die verfügbaren Optionen hängen vom jeweiligen Betriebssystem ab.

Leistungsoptionen für Windows auswählen

Je nach Computer stehen bis zu zehn Optionen zur Optimierung des Windows-Betriebssystems zur Auswahl.

So werden die Optionen der Windows-Optimierung ausgewählt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren**.
2. Klicken Sie auf **Windows-Optimierung**.

   Wenn **Windows-Optimierung** nicht angezeigt werden, klicken Sie auf **2 weitere Werkzeuge** und anschließend auf **Windows-Optimierung**.
3. Wählen Sie die gewünschten Optionen aus.

   Weitere Informationen über die Optionen der Windows-Optimierung finden Sie in der Online-Hilfe.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Sie müssen den Computer neu starten, um die Änderungen anzuwenden.
5. Wenn Sie den Computer neu starten möchten, achten Sie im Fenster der Ergebnisse der Windows-Optimierung darauf, dass das Kontrollfeld **System neu starten** markiert ist.

Klicken Sie auf **Fertig**. Daraufhin werden Sie gefragt, ob der Computer neu gestartet werden soll. Klicken Sie auf **Ja**.

Wenn der Computer später neu gestartet werden soll, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **System neu starten**. Klicken Sie auf **Fertig**.

Teil VI

Säubern

Kapitel 31

Computer säubern

Der Komplett-CleanUp-Assistent säubert Ihren Computer in einem Schritt und entfernt dabei unbenötigte Dateien und Registrierungseinträge. Bei der Ausführung des Komplett-CleanUp-Assistenten werden die Festplatte und die Registrierung gesäubert.

Weitere Informationen über den Komplett-CleanUp-Assistenten finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Komplett-CleanUp Überblick

Der Komplett-CleanUp-Assistent säubert die Festplatte und Registrierung Ihres Computers in einem Schritt. Der Komplett-CleanUp-Assistent führt DiskCleaner und RegistryCleaner aus. DiskCleaner führt Löschen temporärer Dateien aus.

Komplett-Cleanup ausführen

Führen Sie den Komplett-CleanUp-Assistenten aus, um nicht benötigte Dateien und Registrierungseinträge zu entfernen.

So wird Komplett-CleanUp ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Säubern**.
2. Klicken Sie auf **Komplett-CleanUp**.

   Die Einführung zum CleanUp-Assistenten wird angezeigt. Wenn die Einführung des Assistenten nicht angezeigt werden soll, markieren Sie das Feld **Einführungen demnächst überspringen**.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
   - Der CleanUp-Assistent führt DiskCleaner aus.
   - Der CleanUp-Assistent führt RegistryCleaner aus.
4. Nach Abschluss des CleanUp-Assistenten werden die Ergebnisse angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
7. Klicken Sie auf **Fertig**.

Kapitel 32

Dateien entfernen

Löschen temporärer Dateien entfernt mehrere Arten von nicht benötigten Dateien, die sich als Datenmüll auf dem Computer ansammeln.

Benutzen Sie die Erweiterte Festplattensäuberung, um die Kategorien der zu löschenden Dateien auszuwählen. Bei Bedarf können Sie auch neue Kategorien erstellen und vorgeben, welche einzelnen Dateien gelöscht werden. Die Erweiterte Festplattensäuberung kennzeichnet die Dateien farbig, so dass Sie sofort erkennen, welche Dateien sicher entfernt werden können und welche nicht.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Löschen temporärer Dateien Überblick

Löschen temporärer Dateien entfernt mehrere Arten von nicht benötigten Dateien, die sich als Datenmüll auf dem Computer ansammeln. Löschen temporärer Dateien verschiebt die Dateien nicht in den Papierkorb, sondern löscht sie endgültig. Wenn Sie die von Löschen temporärer Dateien gelöschten Dateien shredden möchten, lassen sich die Dateien anschließend nicht mehr wiederherstellen.

Löschen temporärer Dateien versucht zu ermitteln, welche Dateien sicher entfernt werden können, doch die endgültige Entscheidung liegt bei Ihnen. Löschen temporärer Dateien kann nicht garantieren, dass das Entfernen bestimmter Dateien keine Probleme verursachen wird. Sichern Sie Ihre Daten, bevor Sie Löschen temporärer Dateien ausführen.

Weitere Informationen über Löschen temporärer Dateien finden Sie in der Online-Hilfe.

ausführen Löschen temporärer Dateien

Löschen temporärer Dateien durchsucht alle Festplatten. Festplatten sind Laufwerke, die permanent im Computer installiert sind.

So wird Löschen temporärer Dateien ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Säubern**.
2. Klicken Sie auf **Löschen temporärer Dateien**

   Das Löschen temporärer Dateien-Fenster wird geöffnet.

3. Wählen Sie in der Liste **Zu untersuchende Dateikategorien** eine odere mehrere Dateikategorien aus, die entfernt werden sollen.

   Weitere Informationen über Kategorien in Löschen temporärer Dateien finden Sie in der Online-Hilfe.

4. Wenn Dateien endgültig entfernt werden sollen, markieren Sie das Kontrollfeld **Gelöschte Dateien vernichten**.

   ACHTUNG: Geshreddete Dateien lassen sich nicht mehr wiederherstellen.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Löschen temporärer Dateien durchsucht alle Festplatten nach den vorgegebenen Dateien.

   Wenn Löschen temporärer Dateien die Dateien entfernt hat, wird das Fenster Löschen temporärer Dateien Ergebnisse angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
7. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
8. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Erweiterte Festplattensäuberung Überblick

Die Erweiterte Festplattensäuberung verwendet kleine Programme (Skripts), um nach Dateien zu suchen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Die Erweiterte Festplattensäuberung versucht zu erkennen, welche Dateien ohne negative Folgen gelöscht werden können. Die endgültige Entscheidung liegt aber bei

Ihnen. Die Erweitere Festplattensäuberung kann nicht garantieren, dass das Löschen bestimmter Dateien keine Probleme verursacht. Überprüfen Sie alle Dateien genau, bevor Sie sie entfernen. Verlassen Sie sich nicht allein auf die Einschätzung der Erweiterten Festplattensäuberung, ob eine Datei sicher entfernt werden kann.

Die Erweiterte Festplattensäuberung verschiebt die Dateien nicht in den Windows-Papierkorb. Die Dateien werden dauerhaft vom Computer entfernt. Legen Sie Sicherungskopierenn wichtiger Dateien an.

Weitere Informationen über die Erweiterte Festplattensäuberung finden Sie in der Online-Hilfe.

Erweiterte Festplattensäuberung ausführen

Die Erweiterte Festplattensäuberung verwendet kleine Programme (Skripts), um nach Dateien zu suchen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Die Erweiterte Festplattensäuberung zeigt eine Liste der gefundenen Dateien an.

Die angezeigten Dateien sind farbig gekennzeichnet.

- Eine grüne Kennzeichnung bedeutet, dass diese Datei sicher gelöscht werden kann. 
- Eine gelbe Kennzeichnung bedeutet, dass die Datei sicher gelöscht werden kann, dass durch das Löschen aber andere Probleme entstehen könnten. 
- Eine rote Kennzeichnung bedeutet, dass die Datei gesperrt ist und nicht gelöscht werden kann. 

Sie wählen selbst aus, welche Dateien gelöscht werden. Vor der Auswahl einer Datei können Sie eine Vorschau anzeigen. Rufen

Sie bei Bedarf die Dateidetails auf, um sich über eine Datei zu informieren.

So wird die Erweiterte Festplattensäuberung ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Säubern**.
2. Klicken Sie auf **Erweiterte Festplattensäuberung**.

   Das Fenster der Erweiterten Festplattensäuberung wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Liste **Skripts** ein oder mehrere Skripts.

   Weitere Informationen über die Skripts der Erweiterten Festplattensäuberung finden Sie in der Online-Hilfe.
4. Klicken Sie nach Auswahl der Skripts auf **Weiter**.

   Die Erweiterte Festplattensäuberung sucht nach den ausgewählten Dateien. Wenn alle Dateien gefunden wurden, wird die Liste **Dateien** angezeigt.

   Die Dateikategorien werden in einer Strukturansicht dargestellt. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) links neben einer Kategorie, um sie zu erweitern. Wenn Sie die Kategorie auf der obersten Ebene markieren, werden alle Dateien dieser Kategorie ausgewählt.
5. Markieren Sie eine Datei, um ihre Inhalte anzuzeigen. Wählen Sie in der Liste **Anzeigen/Verbergen Schnellansicht einblenden**.

   Fix-It Utilities kann nicht alle Dateitypen anzeigen. Wenn eine Datei nicht zu interpretieren ist, kann sie von Fix-It Utilities wahrscheinlich nicht angezeigt werden. Wenn Sie z. B. eine .rar-Datei auswählen, kann Fix-It Utilities Folgendes anzeigen.

Fix-It Utilities 10 Professional

Fix-It Utilities™ 10 *Professional*

Einstellungen

Diese Liste enthält alle gefundenen Dateien. Wählen Sie die Dateien aus, die gelöscht und ggf. vorher gesichert werden sollen. Gesicherte Dateien können mit Undo-It wiederhergestellt werden. Klicken Sie auf 'Weiter', um die gewählten Aktionen auszuführen.

Nur folgenlos löschbare Dateien Löschen Sichern

Gefundene Dateien: Schnellansicht einblenden

Dateiname	Größe	Datum	Pfad
[Nicht vorgewählt] DoubleAntiSpy_v1_English_Help.	4,628,521	6/15/2009	C:\Documents and Settings\Doc\M
[Nicht vorgewählt] DAS_Help_Splash.zip	4,380,099	6/12/2009	C:\Documents and Settings\Doc\M
[Nicht vorgewählt] DAS_Help_NoSplash.zip	4,343,357	6/12/2009	C:\Documents and Settings\Doc\M
[Nicht vorgewählt] DAS_FM7Source_3Sept2009.zip	24,155,533	9/3/2009	C:\Documents and Settings\Doc\M
[Nicht vorgewählt] DASHelpProject.zip	20,056,872	8/8/2009	C:\Documents and Settings\Doc\M

Rar! s
PrintArtist_Tutorial\Data\76ACD7215A11A850\506EC2CD92B5DCB0
\baggage_group.xml
PrintArtist_Tutorial\Data\76ACD7215A11A850\506EC2CD92B5DCB0
\ED0D9ADDBD692\baggage_document.xml

Hilfe Abbrechen Zurück Weiter

Suchen Sie die Datei auf dem Laufwerk und zeigen Sie sie mit dem zugehörigen Programm an.

6. Markieren Sie eine Datei, um weitere Details darüber anzuzeigen. Wählen Sie in der Liste **Anzeigen/Verbergen Detailfenster einblenden**.

7. Wenn Sie eine Datei sichern und anschließend löschen möchten, markieren Sie das Kontrollfeld einmal. Ein grünes Häkchen wird angezeigt.



Die Erweiterte Festplattensäuberung komprimiert die Dateien und speichert sie in einem untergeordneten Ordner des Hauptordners von Fix-It Utilities, bevor sie gelöscht werden. Wie der Ort einer Sicherungskopie geändert wird, erfahren Sie unter Einstellungen der Festplattensäuberung bearbeiten in der Online-Hilfe.

8. Wenn Sie eine Datei löschen möchten, ohne sie vorher zu sichern, markieren Sie das Kontrollfeld zweimal. Ein rotes *X* wird angezeigt.



   Die Erweiterte Festplattensäuberung entfernt diese Dateien dauerhaft von Ihrer Festplatte.

9. Wenn Sie eine Datei behalten möchten, entfernen Sie die Markierung.



10. Klicken Sie nach Auswahl der Dateien auf **Weiter**.

    Das Fenster mit den Ergebnissen der Erweiterten Festplattensäuberung wird angezeigt.

11. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
12. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
13. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 33

Registrierung säubern

Die Registrierung von Windows enthält Informationen über Einstellungen und Optionen für Software, Hardware und allgemeine Einstellungen. Im Laufe der Zeit sammeln sich zunehmend nicht mehr gebrauchte Informationen in der Registrierung an. RegistryCleaner kann nicht mehr benötigte Elemente aus der Registrierung entfernen.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RegistryCleaner Überblick

RegistryCleaner reduziert die Größe der Registrierung und erhöht damit die Reaktionszeit des Computers.

RegistryCleaner enthält zwei Werkzeuge zur Säuberung der Registrierung. RegistryCleaner Express entfernt nicht benötige Elemente aus der Registrierung. RegistryCleaner Erweitert kann zusätzliche Elemente aus der Registrierung entfernen. Einige dieser Elemente können sicher entfernt werden, andere nicht. Benutzen Sie RegistryCleaner Erweitert nur, wenn Sie sich mit der Registrierung von Windows auskennen.

RegistryCleaner Express ausführen

RegistryCleaner Express entfernt die Liste der Zuletzt verwendeten Dokumente sowie die Liste Ausführen.

Die Liste der Zuletzt verwendeten Dokumente enthält Verknüpfungen zu den Dateien, die kürzlich geöffnet wurden. Die Liste Ausführen enthält Pfade zu Computern und Programmen, die Sie über das Dialogfeld *Ausführen* aufgerufen haben. Beide Listen sind über das Windows **Start**-Menü zugänglich und beide werden im Verlauf der Zeit immer größer.

In manchen Betriebssystemen entfernt RegistryCleaner Express auch die Listen Computer suchen und Dokument suchen. Diese Dateien enthalten Listen von Computern und Dokumenten, nach denen Sie gesucht haben.

Auf Computern mit Windows XP entfernt RegistryCleaner Express auch die Datei Tipp des Tages.

So wird RegistryCleaner Express ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Säubern**.
2. Klicken Sie auf **RegistryCleaner**.

   Das Fenster von RegistryCleaner Express wird angezeigt.
3. Wählen Sie ein oder mehrere Elemente, die aus der Registrierung entfernt werden sollen.

   Wenn ein Element nicht wählbar ist, ist es für Ihren Computer nicht relevant.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   RegistryCleaner entfernt die Elemente aus der Registrierung. Das Fenster mit den Ergebnissen von RegistryCleaner Express wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
7. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Einige Elemente werden erst nach einem Neustart des Computers gelöscht.

RegistryCleaner Erweitert ausführen

Wenn Sie RegistryCleaner Erweitert öffnen, werden die Kategorien der Registrierung mit farbigen Punkten gekennzeichnet.

- Ein grüner Punkt bedeutet, dass aus dieser Kategorie problemlos Elemente entfernt werden können.
- Ein gelber Punkt bedeutet, dass aus dieser Kategorie zwar problemlos Elemente entfernt werden können, die Entferung aber andere Probleme verursachen kann.

- Ein roter Punkt bedeutet, dass aus dieser Kategorie keine Elemente sicher entfernt werden können. Rot gekennzeichnete Elemente sollten nur entfernt werden, wenn Sie sich mit der Registrierung von Windows auskennen.

Benutzen Sie RegistryCleaner Erweitert nur, wenn Sie sich umfassend mit der Registrierung von Windows auskennen.

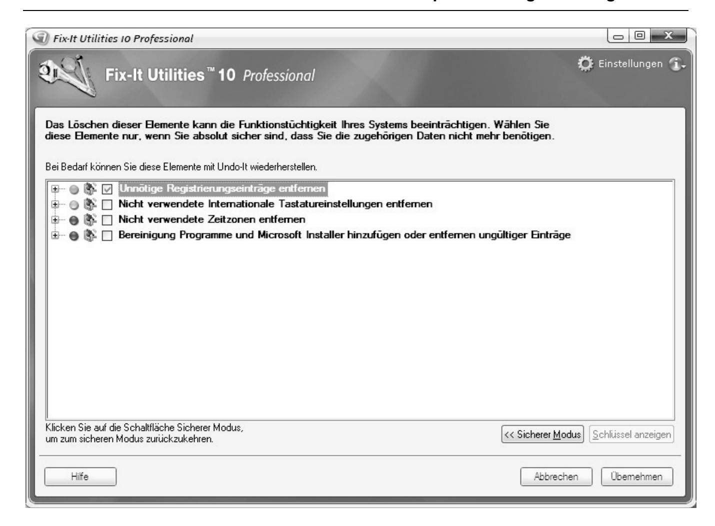
Wenn Sie einen Fehler machen, können Sie den Computer mit der Undo-It-Funktion wieder funktionsfähig machen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 35, “Fix-It Utilities Änderungen rückgängig machen” auf Seite 213.

So wird RegistryCleaner Erweitert ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Säubern**.
2. Klicken Sie auf **RegistryCleaner**.

   Das Fenster von RegistryCleaner Express wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**.

   Das Fenster von RegistryCleaner Erweitert wird angezeigt.



Die Kategorien der Registrierung werden in einer Strukturansicht dargestellt. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) links neben einer Kategorie, um sie zu erweitern. Wenn Sie die Kategorie auf der obersten Ebene markieren, werden auch alle Unterkategorien ausgewählt.

4. Wenn die Elemente entfernt werden sollen, die auch RegistryCleaner Express entfernt, markieren Sie das Kontrollfeld **Unnötige Registrierungseinträge entfernen**.

5. Zum Entfernen von nicht verwendeten Farben und Hintergrundmustern, die Windows XP für den Computer-Desktop benutzt, markieren Sie das Kontrollfeld **Nicht verwendete Desktop-Schemata entfernen**. Alternativ können Sie die Kategorie **Nicht verwendete**

Desktop-Schemata entfernen auch erweitern und einzelne zu löschende Desktop-Schemata auswählen.

Diese Option steht nur in Windows XP zur Verfügung. Löschen Sie aber nicht alle Desktop-Schemata. Löschen Sie nur solche, die Sie nicht verwenden werden.

6. Zum Entfernen der Einstellungen, mit denen Sie die Tastatur an andere Sprachen anpassen können, markieren Sie das Kontrollfeld **Nicht verwendete internationale Tastatureinstellungen entfernen**. Alternativ können Sie die Kategorie **Nicht verwendete internationale Tastatureinstellungen entfernen** auch erweitern und einzelne zu löschende Einstellungen auswählen.
7. Zum Entfernen von Zeitzonen, die Sie nicht brauchen, markieren Sie das Kontrollfeld **Nicht verwendete Zeitzonen entfernen**. Alternativ können Sie die Kategorie **Nicht verwendete Zeitzonen entfernen** auch erweitern und einzelne zu löschende Zeitzonen auswählen.

   Die Registrierung von Windows enthält eine Liste sämtlicher Zeitzonen der Welt. Wenn Sie sicher sind, dass weder Sie noch Ihr Computer sich in einer bestimmten Zeitzone aufhalten werden, können Sie sie entfernen.
8. Zum Entfernen von Registrierungselementen, die nicht ordnungsgemäß installiert oder gelöscht wurden, erweitern Sie die Einträgekategorie **Programme und Microsoft Installer hinzufügen oder entfernen**. Markieren Sie dann die Elemente, die vermutlich keinem auf dem Comuter installierten Programm entsprechen.

9. Zur Anzeige des Registrierungsschüsels markieren Sie das Element und klicken auf **Schlüssel anzeigen**.

   Daraufhin wird RegistryMagic geöffnet und zeigt den Schlüssel an. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 17, “Registrierungs- Einstellungen bearbeiten” auf Seite 119.

10. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

11. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.

12. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.

13. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Einige Elemente werden erst nach einem Neustart des Computers gelöscht. Wenn Ihr Computer nach dem Neustart nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, machen Sie ihn mit der Funktion Undo-It wieder lauffähig. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 35, “Fix-It Utilities Änderungen rückgängig machen” auf Seite 213.

Kapitel 34

Dateien und Ordner shredden

Shredder entfernt unerwünschte Dateien dauerhaft von Ihrer Festplatte. Nach der endgültigen Vernichtung einer Datei oder eines Ordners lassen sich die Daten *nicht* mehr wiederherstellen. Legen Sie vor dem Shredden deshalb Sicherheitskopien von wichtigen Dateien und Ordnern an.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Shredder Überblick

Die auf der Festplatte gespeicherten Daten verbleiben auch dann noch auf dem Laufwerk, wenn Sie sie löschen oder in den Papierkorb verschieben. Nach dem Löschen einer Datei kann das Betriebssystem zwar nicht mehr auf die Daten zugreifen, doch die Informationen selbst werden nicht entfernt. Deshalb können Sie mit einer Datenwiederherstellungssoftware gelöschte Dateien wiederherstellen. Das ist gut in Bezug auf Dateien, die Sie wiederherstellen möchten, in Hinblick auf Daten, die Sie vollständig vom Computer entfernen möchten, jedoch schlecht.

Bearbeiten Sie die Einstellungen des Shredders, um vorzugeben, wie die Daten gelöscht werden.

Dateien und Ordner löschen

Benutzen Sie den Shredder, um Daten dauerhaft von der Festplatte zu entfernen. Nachdem eine Datei oder ein Ordner geshreddet wurden, können die Daten nicht wiederhergestellt werden. Legen Sie vor dem Shredden Sicherungskopien von wichtigen Dateien an.

So werden Dateien oder Ordner geshreddet:

1. Öffnen Sie den Windows Explorer.
2. Wählen Sie eine(n) oder mehrere Dateien oder Ordner.
3. Klicken Sie mit rechts auf die markierten Elemente.
4. Wählen Sie **Fix-It Utilities** > **Dateien vernichten**.
5. Eine Meldung informiert darüber, dass das betreffende Element dauerhaft gelöscht wird. Klicken Sie auf **OK**.

Shredder-Einstellungen bearbeiten

Bearbeiten Sie die Shredder-Einstellungen, um die Intensitätsstufe für das Shredden von Dateien oder Ordnern vorzugeben. Standardmäßig ist diese Stufe auf einen Durchgang eingestellt. Um die Dateien noch sicherer zu shredden, können Sie bis zu 35 Durchgänge wählen.

Shredder stellt vier Methoden zum Löschen von Daten bereit. Bei jeder Methode werden die Daten mit verschiedenen Mustern in nacheinander erfolgenden Schreibvorgängen überschrieben. Mit jedem Durchgang werden Ihre Daten zunehmend sicher vernichtet. Mehrere Durchgänge erfordern jedoch auch mehr Zeit.

So werden die Shredder-Einstellungen bearbeitet:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Säubern** und anschließend auf die Registerkarte **Shredder**.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
   - Wählen Sie **Normales Shredden (1 Durchgang, am schnellsten)**, um die Datei in einem Durchgang zu löschen.
   - Wählen Sie **DoD Shredden (3 Durchgänge)**, um die Daten in drei Schritten mit Zufallszahlen zu überschreiben.
   - Wählen Sie **Erweitertes Shredden (7 Durchgänge)**, um die Daten in sieben Schritten mit verschlüsselten Folgen von Zufallszahlen zu überschreiben.

- Wählen Sie **Gutmann (35 Durchgänge)**, um die Daten in 35 Schritten mit einer Reihe von Datenmustern zu überschreiben.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Teil VII

Wiederherstellung

Kapitel 35

Fix-It Utilities Änderungen rückgängig machen

Benutzen Sie Undo-It, um die Ergebnisse einiger Werkzeuge von Fix-It Utilities rückgängig zu machen. Undo-It analysiert anhand des Fix-It Utilities-Protokolls, welche der vorgenommenen Aktionen rückgängig gemacht werden können und zeigt eine Liste dieser Aktionen an.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Undo-It Überblick

Undo-It kann die Ergebnisse der Erweiterten Festplattensäuberung, von InternetSpeed, MemoryOptimizer, Windows-Optimierung, RegistryFixer, RegistryCleaner und DiskFixer rückgängig machen.

Undo-It ausführen

Benutzen Sie Undo-It, um die Ergebnisse einzelner Werkzeuge von Fix-It Utilities rückgängig zu machen. So können Sie z. B. Reparaturen an bestimmten Teilen der Registrierung rückgängig machen, wenn Änderungen von RegistryFixer rückgängig gemacht werden.

Wenn die Schaltfläche eines Werkzeugs nicht zur Verfügung steht, können die zugehörigen Ergebnisse nicht rückgängig gemacht werden. Vielleicht haben Sie das Werkzeug auch noch nicht benutzt.

So werden Änderungen mit Undo-It rückgängig gemacht:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Undo-It**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche eines Werkzeugs, um das zugehörige Protokoll anzuzeigen.

   Zur Anzeige des Protokolls von RegistryFixer klicken Sie z. B. auf RegistryFixer.
4. Wählen Sie in der Liste des Undo-It-Protokolls ein oder mehrere Elemente aus, die rückgängig gemacht werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Hinweis: *Wenn Sie auf eine andere Werkzeug-Schaltfläche klicken, bevor Sie* **Anwenden***wählen, werden Sie in einer Meldung gefagt, ob Sie vor Anwendung der Änderungen zu einem anderen Werkzeug wechseln möchten.*

6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
7. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.

Kapitel 36

Dateien wiederherstellen

Nach dem Löschen einer Datei stellen Sie evtl. fest, dass Sie sie doch noch brauchen. Mit FileUndeleter können Sie die Datei möglicherweise wiederherstellen. Gelöschte Dateien werden nicht wirklich von der Festplatte entfernt. Der von dieser Datei belegte Bereich der Festplatte wird zwar irgendwann überschrieben, da der Speicherplatz zur Verfügung steht, aber solange dies nicht geschehen ist, sind die Daten noch vorhanden.

Führen Sie FileUndeleter so bald wie möglich aus, wenn Sie bemerken, dass Sie die Datei brauchen. Gelöschte Daten können jederzeit überschrieben werden.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

FileUndeleter Überblick

Wenn Sie eine Datei löschen, wird sie in den Papierkorb von Windows verschoben. FileUndeleter enthält den Fix-It-Papierkorb. Wenn Sie beim Leeren des Papierkorbs den Fix-It-Papierkorb verwenden oder Dateien auf andere Weise löschen, verschiebt Fix-It Utilities die gelöschten Dateien in den Fix-It-Papierkorb.

Im Fix-It-Papierkorb werden gelöschte Dateien vorübergehend gespeichert, wenn Sie den Papierkorb von Windows leeren. Nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen für FileUndeleter vor, um den Fix-It-Papierkorb zu benutzen. Weitere Informationen finden Sie unter “FileUndeleter-Einstellungen bearbeiten” auf Seite 223.

Benutzen Sie den Fix-It-Papierkorb und DiskSnapshot, um zu gewährleisten, dass gelöschte Dateien wiederhergestellt werden können. Weitere Informationen über DiskSnapshot finden Sie unter Kapitel 38, “Festplatte sichern” auf Seite 231.

Erst wenn der Fix-It-Papierkorb geleert wird, kann der von diesen Dateien belegte Speicherplatz auf der Festplatte überschrieben werden.

Geshreddete Dateien können mit FileUndeleter nicht wiederhergestellt werden. Weitere Informationen zum Shredden von Dateien finden Sie unter Kapitel 34, “Dateien und Ordner shredden” auf Seite 207.

Gelöschte Dateien suchen

Gelöschte Dateien befinden sich entweder im Papierkorb von Windows, im Fix-It-Papierkorb von Fix-It Utilities oder sind gekennzeichnet als verfügbarer Speicherplatz auf der Festplatte. Befindet sich die gesuchte Datei im Windows- oder Fix-It-Papierkorb, kann sie mit FileUndeleter wiederhergestellt werden. Befindet sich die gesuchte Datei noch auf der Festplatte, nicht jedoch in den beiden Papierkörben, kann sie mit FileUndeleter wahrscheinlich nicht wiederhergestellt werden.

So werden gelöschte Dateien gesucht:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **FileUndeleter**.

   Das FileUndeleter-Fenster wird geöffnet.
3. Wählen Sie in der Liste **Zu durchsuchende Laufwerke** ein oder mehrere Laufwerke aus, die nach gelöschten Dateien durchsucht werden sollen.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wenn die Datei in der Liste **Wiederherstellbare Dateien** als wiederherstellbar gekennzeichnet ist, markieren Sie sie und klicken auf **Dateien wiederherstellen**.

   Fix-It Utilities stellt die Datei am ursprünglichen Speicherort wieder her.
6. Wenn die Datei in der Liste **Wiederherstellbare Dateien** nicht aufgeführt wird, klicken Sie auf **Weiter**, um nach Dateien zu suchen.

7. Geben Sie in das Feld **Dateinamen-Vergleichsmuster** einen Teil des Namens der Datei ein, nach der gesucht werden soll.

   Windows benennt gelöschte Dateien um, wenn sie vom Papierkorb in den Fix-It-Papierkorb verschoben werden. Wenn Sie nach einem bestimmten Dateityp suchen möchten, geben Sie ein Sternchen (*) als Platzhalter ein.

   Zur Suche nach Dateien von Microsoft Word geben Sie z. B. `*.doc` ein.

8. Wenn Sie Dateien mit Null-Länge einschließen möchten, markieren Sie das Kontrollfeld.**Dateien mit Null-Länge melden**.

   Dateien mit Null-Länge sing normalerweise nicht brauchbar. Manchmal deuten diese Dateien jedoch darauf hin, dass ein Programm oder Dienst auf dem Computer vorliegen.

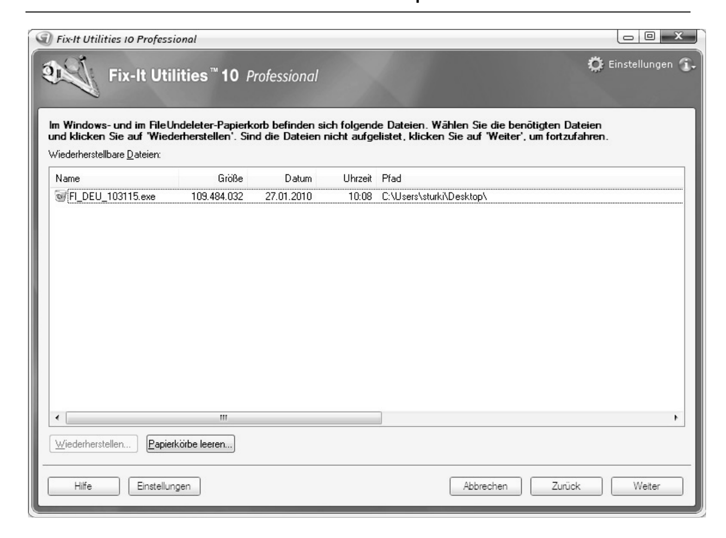
9. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Wie die Dateien wiederhergestellt werden, erfahren Sie unter “Gelöschte Dateien wiederherstellen” auf Seite 220.

Gelöschte Dateien wiederherstellen

Nachdem Sie nach gelöschten Dateien gesucht haben, zeigt FileUndeleter eine Liste der gefundenen Dateien an. Die Liste enthält den Namen, die Größe, Datum und Zeitpunkt des Löschens sowie den Pfad der Datei. FileUndeleter zeigt auch an, wie wahrscheinlich eine Datei wiederhergestellt werden kann. Diese "Chance"-Stufen sind: schlecht, gering, gut, sehr gut und ausgezeichnet.

Beim Löschen benennt Windows die Dateien um. Der angezeigte Dateiname entspricht deshalb möglicherweise nicht dem Namen, den Sie suchen.



So werden gelöschte Dateien wiederhergestellt:

1. Wählen Sie in der Liste **Möglicherweise wiederherstellbare Dateien** eine Datei aus, die wiederhergestellt werden soll.

Tipp: *Sortieren Sie die Liste bei Bedarf mit einem Klick auf den jeweiligen Spaltentitel. Wenn Sie z. B. alle Dateien mit der Wiederherstellungschance Ausgezeichnet anzeigen möchten, klicken Sie auf die Spalte Chance.*

---

2. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

   Fix-It Utilities versucht die Datei am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen.

   Wenn der Name einer wiederhergestellten Datei neue Buchstaben enthält, kann folgende Meldung angezeigt werden:

   ```
   Das erste Zeichen dieses Dateinamens wurde nicht
   erkannt. Bitte ändern Sie das erste Zeichen des
   Dateinamens.
   ```

   Geben Sie ein Zeichen ein, aber merken Sie sich dieses Zeichen. FileUndeleter versucht, die Datei mit dem neuen Namen wiederherzustellen.

3. Wiederholen Sie diesen Vorgang bei Bedarf, um weitere Dateien wiederherzustellen.

4. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

FileUndeleter versucht, die Dateien wiederherzustellen. Wenn die Dateien überschrieben wurden, können sie mit FileUndeleter nicht mehr wiederhergestellt werden.

FileUndeleter-Einstellungen bearbeiten

Bearbeiten Sie die Einstellungen von FileUndeleter, um den Fix-It-Papierkorb zu benutzen und zu aktivieren. Sie können Dateien auch vom Fix-It-Papierkorb ausschließen und sie sofort dauerhaft löschen.

So werden die FileUndeleter-Einstellungen bearbeitet:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Wiederherstellung** und anschließend auf die Registerkarte **FileUndeleter**.
3. Wählen Sie die Laufwerke aus, auf denen der Fix-It-Papierkorb aktiviert werden soll.
4. Geben Sie im Bereich *Laufwerkseinstellungen* vor, wie viel Speicherplatz der Festplatte für den Fix-It-Papierkorb reserviert werden soll und benutzen Sie dazu den Regler **Maximale Größe des Papierkorbs (% des Laufwerks)**.

   Wenn der Fix-It-Papierkorb voll ist, werden die ältesten Dateien entfernt, um Platz zu schaffen für neu hinzukommende Dateien.
5. Geben Sie in das Feld **Maximale Anzahl an Dateien** eine Zahl ein, um vorzugeben, wie viele Dateien im Papierkorb aufbewahrt werden sollen.

   Die Größe der Dateien im Fix-It-Papierkorb wird zwar niemals den mit dem Regler reservierten Bereich überschreiten, doch die Gesamtanzahl der Dateien kann mit dieser Einstellung begrenzt werden, wenn es sich um sehr viele kleine Dateien bzw. um Dateien mit Null-Längen handelt.

6. Wenn Sie Dateien vom Fix-It-Papierkorb ausschließen möchten, klicken Sie auf **Dateitypen**.

   Dateien mit den von Ihnen angegebenen Dateiendungen werden dann beim Löschen nicht in den Fix-It-Papierkorb verschoben. Diese Dateien werden sofort dauerhaft gelöscht.

   Weitere Informationen finden Sie unter Dateien vom Fix-It-Papierkorb ausschließen in der Online-Hilfe.

7. Entfernen Sie die Markierung eines Laufwerks, um den Fix-It-Papierkorb hier zu deaktivieren.

8. Klicken Sie auf **OK**.

Kapitel 37

Notfalldisk erstellen

Eine Notfalldisk ist eine CD/DVD, von dem ein Computer starten kann. Die Notfalldisk enthält Werkzeuge und Hinweise, um Ihnen bei der Reparatur des Computers zu helfen, wenn dieser nicht mehr ordnungsgemäß startet. Mit einer Notfalldisk können Sie beschädigte Konfigurationsdateien, gelöschte Systemdateien und eine fehlerhafte Registrierung reparieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Notfalldisk Überblick

Wenn Sie Fix-It Utilities in einer Verpackungsversion gekauft haben, können Sie die Fix-It Utilities-Installations-CD als Notfalldisk benutzen. Wenn Probleme auftreten und Sie Fix-It Utilities noch nicht installiert haben, können Sie den Computer möglicherweise von dieser Fix-It Utilities-CD starten. Weitere Informationen über den Start des Computers von einer Notfalldisk finden Sie unter Kapitel 43, “Starten von der Notfalldisk” auf Seite 269.

Wenn Sie keine Fix-It UtilitiesInstallations-CD besitzen, können Sie mit Fix-It Utilities selbst eine Notfalldisk erstellen. Sie brauchen dazu nur einen CD/DVD-Brenner sowie Software zum Brennen einer CD/DVD.

Wenn Sie keine Fix-It UtilitiesInstallations-CD besitzen, erstellen Sie die Notfalldisk so bald wie möglich nach der Installation von Fix-It Utilities. Wenn der Computer irgendwann versagen sollte, können sie ihn von der Notfalldisk starten.

Fix-It Utilities erstellt die Imagedatei Rescue_Disk.iso. Diese Datei Rescue_Disk.iso enthält sämtliche auf der Notfalldisk enthaltenen Daten. Es enthält darüber hinaus auch die Metadaten des Dateisystems, einschließlich der Bootinformationen.

Hinweis: *Das Installationsverzeichnis von Fix-It Utilities enthält eine Datei namens Rescue_Disk.enc. Sie müssen das Werkzeug Notfalldisk in Fix-It Utilities benutzen, um aus dieser Datei die Datei Rescue_Disk.iso zu erstellen.*

Mit der Notfalldisk können System- und Datendateien wiederhergestellt werden. Außerdem können Sie eine beschädigte Boot.ini-Datei in Windows XP korrigieren, Partitionen erstellen, löschen, formatieren und überprüfen sowie

beschädigte Bootkonfigurationsdaten in Windows Vista und Windows 7 korrigieren. Weitere Informationen über die Benutzung einer Notfalldisk finden Sie unterTeil IX, “Notfalldisk”.

Notfalldisk erstellen

Zum Erstellen einer Notfalldisk muss der Computer über einen CD/DVD-Brenner verfügen. Legen Sie eine leere CD-R, CD-RW, DVD-R oder DVD-RW in den CD/DVD-Brenner ein. Sie brauchen auch Software zum Brennen einer CD/DVD, die ISO-Images verarbeiten kann.

So wird eine Notfalldisk erstellt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Notfalldisk**.
3. Legen Sie eine leere, beschreibbare CD oder DVD in den CD/DVD-Brenner des Computers.
4. Wenn ein Dialogfeld mit der Frage angezeigt wird, was Windows tun soll, klicken Sie auf Keine Aktion oder Abbrechen.
5. Klicken Sie in Fix-It Utilities auf **OK**.

   Fix-It Utilities erstellt die Datei Rescue_Disk.iso. Wenn Fix-It Utilities die Datei nicht auf ein Medium schreiben kann, erscheint eine Fehlermeldung. Lesen Sie die Meldung und klicken Sie auf **OK**. Wie das Erstellen der Notfalldisk abgeschlossen wird, erfahren Sie unter “ISO-Datei der Notfalldisk brennen” auf Seite 228.
6. Fix-It Utilities öffnet die CD/DVD-Brennsoftware. Überprüfen Sie den Pfad zur ISO-Datei. Normalerweise lautet der Pfad C:\Programme\Avanquest\Fix-It Utilities.

7. Brennen Sie die Notfalldisk mit der Brennsoftware. Wenn Sie beim Brennen der Notfalldisk Hilfe benötigen, informieren Sie sich in der zur Brennsoftware gehörenden Dokumentation.

8. Werfen Sie die CD/DVD nach Abschluss des Brennvorgangs aus.

9. Beschriften Sie die CD/DVD mit`Notfalldisk`, um ihren Inhalt zu kennzeichnen. Bewahren Sie die CD/DVD an einem sicheren Ort auf.

10. Klicken Sie in Fix-It Utilities auf **Abbrechen**.

ISO-Datei der Notfalldisk brennen

Manchmal kann Fix-It Utilities die installierte CD/DVD-Brennsoftware nicht erkennen. Brennen Sie die Notfalldisk in diesem Fall selbst mit Ihrer Brennsoftware auf CD/DVD. Sie finden die Datei Rescue_Disk.iso im Installationsverzeichnis von Fix-It Utilities.

Windows XP kann ISO-Images nicht direkt auf CD/DVD brennen. Sie brauchen eine Brennsoftware, die in der Lage ist, ISO-Images zu brennen. Wenn Sie eine ISO-Datei per Drag & Drop auf eine CD/DVD ziehen oder an eine CD/DVD senden, wird die Datei nur kopiert. Eine Notfalldisk wird dabei nicht erstellt.

So wird mit Windows Explorer eine Notfalldisk erstellt:

1. Folgen Sie den Schritten 1 bis 5 unter “Notfalldisk erstellen” auf Seite 227.

2. Klicken Sie in Fix-It Utilities auf **Abbrechen**, um das Fenster Notfalldisk zu schließen.

3. Rufen Sie das Installationsverzeichnis von Fix-It Utilities auf, normalerweise unter C:\Programme\Avanquest\Fix-It Utilities.
4. Suchen Sie die Datei Rescue_Disk.iso.
5. Öffnen Sie die CD/DVD-Brennsoftware. Wenn Sie beim Brennen der Notfalldisk Hilfe benötigen, informieren Sie sich in der zur Brennsoftware gehörenden Dokumentation.
6. Brennen Sie das ISO-Image mit der Brennsoftware auf CD/DVD.
7. Werfen Sie die CD/DVD nach Abschluss des Brennvorgangs aus.
8. Beschriften Sie die CD/DVD mit`Notfalldisk`, um ihren Inhalt zu kennzeichnen. Bewahren Sie die CD/DVD an einem sicheren Ort auf.

Kapitel 38

Festplatte sichern

DiskSnapshot erstellt ein Image oder eine Kopie wichtiger Festplatteninformationen einschließlich der Dateizuordnungstabelle (FAT) und der Bootsektoren. Durch die regelmäßige Ausführung von DiskSnapshot erhöht sich die Chance, nach einem Festplattenversagen alle Daten wiederherstellen zu können. Durch die Nutzung von DiskSnapshot erhöht sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass Sie eine Datei mit FileUndeleter wiederherstellen können.

Weitere Informationen über DiskSnapshot finden Sie in der Online-Hilfe.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

DiskSnapshot Überblick

DiskSnapshot erstellt ein Abbild Ihrer Festplatte einschließlich der FAT und der Bootsektoren. Wenn Ihr Computer abstürzt oder Sie Daten verloren haben, kann FileUndeleter diese Abbilder verwenden, um den Inhalt der Festplatte wiederherzustellen.

DiskSnapshot ausführen

Sie können DiskSnapshot jederzeit ausführen. Bei Bedarf können Sie DiskSnapshot auch auf Termin legen, um ein Abbild der Festplatte zu erstellen. Durch die regelmäßige Ausführung von DiskSnapshot erhöht sich die Chance, nach einem Festplattenversagen alle Daten wiederherstellen zu können. Weitere Informationen über die Planung von DiskSnapshot finden Sie unterDiskSnapshot auf Termin legen in der Online-Hilfe.

So wird DiskSnapshot ausgeführt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **DiskSnapshot**.
3. Markieren Sie in der Liste **Abzubildende Laufwerke** ein oder mehrere Laufwerke, von denen ein Abbild erstellt werden soll.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   DiskSnapshot erstellt ein Abbild des Laufwerks.
5. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.
7. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Fix-It Utilities speichert Abbilder auf demselben Laufwerk, das abgebildet wird und zwar standardmäßig im Ordner _ Backup\IMAGES\. Der Ordner _Backups ist ein versteckter Ordner in Windows. Weitere Informationen über versteckte Ordner finden Sie in der Online-Hilfe von Microsoft Windows.

DiskSnapshot auf Termin legen

Benutzen Sie System Scheduler, um DiskSnapshot auf Termin zu legen.

So wird DiskSnapshot auf Termin gelegt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Optimieren und Warten**.
2. Klicken Sie auf **System Scheduler**

   Das System Scheduler-Fenster wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **DiskSnapshot**.
4. Klicken Sie auf **Planen** oder doppelklicken Sie auf **DiskSnapshot**.

   Das Dialogfeld *System Scheduler DiskSnapshot planen* wird angezeigt.
5. Wählen Sie in der Liste der Häufigkeit, mit der ein Abbild erstellt werden soll, **Einmal**, **Täglich**, **Wöchentlich**, **Monatlich** oder **Vierteljährlich**. Wenn Sie das Erstellen von Abbildern nicht mehr auf Termin legen wollen, wählen Sie **Nicht ausführen**.

6. Zur Vorgabe der Zeit für den Termin geben Sie in das Feld **Startzeit** die Startzeit ein.

   Sie können auch die aktuelle Zeit auswählen und zur Konkretisierung die Aufwärts- oder Abwärtspfeile benutzen.

   Wenn Sie auf **Jetzt +2 Min**, Fix-It Utilities klicken, werden zur aktuellen Zeit zwei Minuten hinzugefügt.

7. Zur Vorgabe eines Datums für den Termin geben Sie im Feld **Startdatum** das Datum für die erstmalige Ausführung ein.

   Mit einem Klick auf den Pfeil rechts neben dem Datum können Sie auch ein Datum aus dem Kalender auswählen.

8. Markieren Sie das Kontrollfeld **Festplattenstruktur abbilden**.

9. Markieren Sie ein Laufwerk, wenn ein Abbild dieser Festplatte erstellt werden soll.

10. Klicken Sie auf **OK**.

    Wenn Sie einen bereits vergangenen Zeitpunkt gewählt haben, werden Sie aufgefordert, eine neue Zeit einzugeben. Klicken Sie auf **OK** und ändern Sie die Zeit.

11. Klicken Sie im System Scheduler-Fenster auf **Weiter**.

12. Überprüfen Sie die Einstellungen für die geplante Ausführung der Werkzeuge und klicken Sie auf **OK**.

Teil VIII

RecoveryCommander

Kapitel 39

Checkpoints erstellen

Mit RecoveryCommander können Sie Ihren Computer reparieren, wenn Windows instabil reagiert oder nicht mehr startet. RecorveryCommander kann regelmäßig und vor der Installation neuer Software Checkpoints erstellen. Checkpoints speichern kritische Informationen über den Computer, wichtige Systemdateien und Informationen über den Bootdatensatz.

RecoveryCommander ist in Fix-It Utilities integriert und auch auf der Notfalldisk enthalten.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RecoveryCommander Einführung

RecoveryCommander kann regelmäßig Checkpoints erstellen. Das sind Dateien mit Informationen über Ihren Computer. RecoveryCommander erstellt immer Checkpoints von der Registrierung, von System- und Bootdateien. Sie können auch Dateien und Ordner vorgeben, die RecoveryCommander in Checkpoints speichert.

Durch die Wiederherstellung eines Checkpoints können Sie zu einer früheren Konfiguration zurückkehren. Wenn Sie z. B. Software installieren und der Computer danach nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, stellen Sie einen Checkpoint her, der vor der Installation der Software angelegt wurde.

RecoveryCommander kann kritische Systeminformationen speichern, so dass Sie fehlerhafte Einträge in der Registrierung und einen beschädigten Bootdatensatz reparieren, fehlende Systemdateien ersetzen und Fehler in der Datei BOOT.INI bzw. BCD-Fehler beheben können.

RecoveryCommander kann auch Systemwiederherstellungs-Checkpoints anlegen. Systemwiederherstellungs-Checkpoints speichern Informationen über die Einstellungen der Registrierung sowie Systeminformationen, die Windows verwendet. Systemwiederherstellungs-Checkpoints enthalten keine persönlichen Dateien wie z. B. die Inhalte des Ordners Eigene Dateien.

Weitere Informationen über RecoveryCommander finden Sie in der Online-Hilfe.

Hinweis: *In diesem Dokument bezieht sich der Begriff Checkpoint auf einen RecoveryCommander-Checkpoint. Ein Systemwiederherstellungs-Checkpoint wird immer als Systemwiederherstellungs-Checkpoint bezeichnet, um Missverständnisse zu vermeiden.*

Einen RecoveryCommander-Checkpoint erstellen

Fix-It Utilities kann automatisch und regelmäßig RecoveryCommander-Checkpoints erstellen. Bei Bedarf können Sie zu jedem Zeitpunkt auch selbst einen Checkpoint erstellen. Mit RecoveryCommander können Sie auch einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint erstellen. Systemwiederherstellungs-Checkpoints speichern Systemdateien, die Windows verwendet.

So wird ein Checkpoint erstellt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Checkpoint erstellen**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoint erstellen wird angezeigt.
3. Geben Sie in das Feld **Beschreibung** einen Namen für den Checkpoint ein.
4. Markieren Sie das Kontrollfeld **Checkpoint zur Systemwiederherstellung ebenfalls erstellen**, um neben dem RecoveryCommander-Checkpoint auch einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint zu erstellen.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

   RecoveryCommander erstellt einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint, wenn Sie das vorgegeben haben, und erstellt anschließend einen RecoveryCommander-Checkpoint.

6. Klicken Sie auf **Drucken**, um die Ergebnisse zu drucken.

7. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Ergebnisse zu speichern.

Checkpoint beim Installieren von Software erstellen

Erstellen Sie vor der Installation neuer Software bei Bedarf einen RecoveryCommander-Checkpoint. Fix-It Utilities erkennt den Start eines Setup-Programms in Windows und bietet das Erstellen eines Checkpoints an.

So wird beim Installieren von Software ein Checkpoint erstellt:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.

2. Klicken Sie im Dialogfeld *Fix-It Utilities 10 Professional Einstellungen* auf **Wiederherstellung** und anschließend auf die Registerkarte **RecoveryCommander**.

3. Markieren Sie das Kontrollfeld **RecoveryCommander-Monitor ausführen**.

4. Markieren Sie das Kontrollfeld **Start eines Setup-Programms erkennen und Checkpointerstellung anbieten**.

   Wenn Fix-It Utilitiesden Start eines Setup-Programms erkennt, werden Sie von RecoveryCommander gefragt, ob ein Checkpoint erstellt werden soll. Klicken Sie nach Bedarf auf **Ja** oder **Nein**.

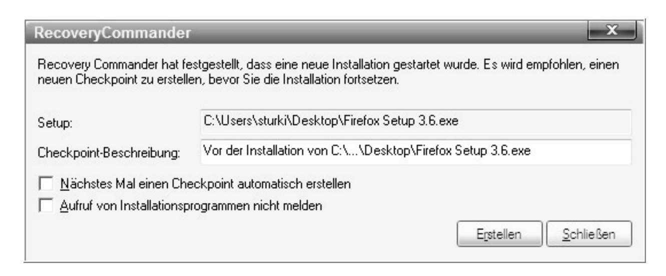
5. Wenn vor der Installation neuer Software automatisch ein Checkpoint erstellt werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Wenn ein Setup-Programm gestartet wird, Checkpoint automatisch erstellen**.

   Wenn Fix-It Utilities den Start eines Setup-Programms erkennt, erstellt RecoveryCommander ohne Eingabe des Benutzers automatisch einen Checkpoint.

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Weitere Informationen über die Einstellungen von RecoveryCommander finden Sie unter RecoveryCommander-Einstellungen bearbeiten in der Online-Hilfe.

Bei der Installation von Software wird ein *Recovery Commander*-Dialogfeld eingeblendet.



- Das Feld **Setup** enthält den Pfad zu der Setup-Datei.
- Das Feld **Checkpoint-Beschreibung** enthält den Namen des Checkpoints. Der Name des Checkpoints kann später geändert werden.
- Wenn vor Beginn der nächsten Installation automatisch ein Checkpoint erstellt werden soll, markieren Sie das

Kontrollfeld **Nächstes Mal einen Checkpoint automatisch erstellen**.

- Wenn RecoveryCommander vor der Installation von Software keinen Checkpoint erstellen soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Aufruf von Installationsprogrammen nicht melden**.
- Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Checkpoint zu erstellen. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne einen Checkpoint zu erstellen.

Recovery Commander starten und anhalten

Der RecoveryCommander Checkpoint-Monitor wird im Hintergrund ausgeführt. Klicken Sie mit rechts auf das Fix-It Utilities-Symbol in der Taskleiste oder im Infobereich, um ihn zu starten oder anzuhalten.

So wird der RecoveryCommander Checkpoint-Monitor gestartet oder angehalten:

- Klicken Sie mit rechts auf das Fix-It Utilities-Symbol in der Taskleiste oder im Infobereich und wählen Sie Checkpoint-Manager.

  Ein Häkchen macht deutlich, dass der RecoveryCommander Checkpoint-Monitor ausgeführt wird. Wenn kein Häkchen angezeigt wird, ist der RecoveryCommander Checkpoint-Monitor inaktiv.

Kapitel 40

Checkpoints wiederherstellen

RecoveryCommander erstellt Checkpoints, mit denen Sie einen früheren Zustand des Computers wiederherstellen können. Wenn Sie z. B. Software installieren und der Computer danach nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, stellen Sie einen Checkpoint her, der vor der Installation der Software angelegt wurde.

Mit RecoveryCommander können Sie auch Systemdateien aus einem Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen.

RecoveryCommander ist in Fix-It Utilities integriert und auch auf der Notfalldisk enthalten.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

- “Computer mit Windows File-Protection wiederherstellen” auf Seite 253

RecoveryCommander von der Notfalldisk starten

Recovery Commander ist in Fix-It Utilities integriert. Sie können das Programm auch von der Notfalldisk starten. Benutzen Sie RecoveryManager von der Notfalldisk, wenn der Computer nicht mehr startet und sie einen funktionsfähigen Zustand wiederherstellen möchten.

Weitere Informationen über die Notfalldisk finden Sie unter Teil IX, “Notfalldisk”.

So wird RecoveryCommander von der Notfalldisk gestartet:

1. Starten Sie den Computer von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter “Starten von der Notfalldisk” auf Seite 270.
2. Klicken Sie im Assistenten der Notfalldisk auf **RecoveryCommander**.
3. Wenn auf Ihrem Computer mehrere Betriebssysteme installiert sind, werden Sie aufgefordert, die Installation zu wählen, die mit RecoveryCommander benutzt werden soll. Wählen Sie die Installation, die benutzt werden soll und klicken Sie auf **Weiter**.

4. Sie werden gefragt, ob ein Rückgängig-Checkpoint erstellt werden soll. Klicken Sie auf **Ja**.

   RecoveryCommander erstellen einen Rückgängig-Checkpoint.

   Mit einem Rückgängig-Checkpoint können Sie den aktuellen Zustand wiederherstellen, falls die Wiederherstellung nicht Ihren Erwartungen entspricht.

5. Wählen Sie **Die Funktionalität des Systems wiederherstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.

   - Wählen Sie einen RecoveryCommander-Checkpoint für die Wiederherstellung und klicken Sie auf **Weiter**. Wie der Vorgang abgeschlossen wird, erfahren Sie unter “RecoveryCommander-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 246. Fangen Sie an mit Schritt 3.

   - Zur Wiederherstellung eines Systemwiederherstellungs-Checkpoints wählen Sie **Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen** und klicken auf **Weiter**. Wie der Vorgang abgeschlossen wird, erfahren Sie unter “Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 248. Fangen Sie an mit Schritt 4.

   - Zur Wiederherstellung eines Computers, auf dem Windows XP mit Windows File-Protection installiert ist, wählen Sie **Das System unter Verwendung der Windows File-Protection wiederherstellen** und klicken auf **Weiter**. Wie der Vorgang abgeschlossen wird, erfahren Sie unter “Computer mit Windows File-Protection wiederherstellen” auf Seite 253.

   - Wenn die Wiederherstellung eines Checkpoints wieder rückgängig gemacht werden soll, wählen Sie **Eine**

frühere Wiederherstellung rückgängig machen und klicken auf **Weiter**. Wie der Vorgang abgeschlossen wird, erfahren Sie unter “Wiederhergestellten Checkpoint rückgängig machen” auf Seite 252. Fangen Sie an mit Schritt 3.

Mit RecoveryCommander von der Notfalldisk können Sie auch durch Dateien und Ordner navigieren, Daten sichern und Daten aus Sicherungen wiederherstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 42, “Dateien und Ordner verwalten” auf Seite 259.

RecoveryCommander-Checkpoint wiederherstellen

Benutzen Sie RecoveryCommander, um einen früheren Zustand des Computers wiederherzustellen. RecoveryCommander durchsucht Ihren Computer nach verfügbaren Checkpoints. Anschließend erscheint eine Liste der gefundenden Checkpoints mit Name und Erstellungsdatum.

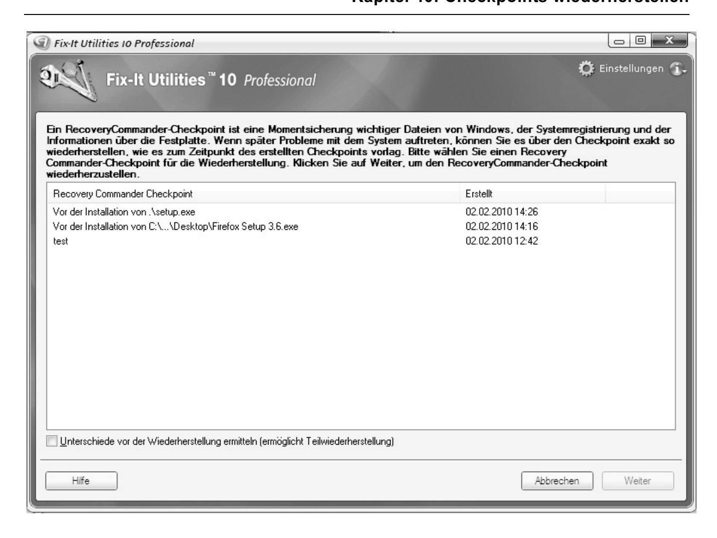
Nach der Wiederherstellung eines Checkpoints muss jede Software erneut installiert werden, die nach dem Erstellen des verwendeten Checkpoints erstellt wurde.

So wird ein RecoveryCommander-Checkpoint wiederhergestellt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.

2. Klicken Sie auf **Checkpoint wiederherstellen**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoint wiederherstellen wird angezeigt.



3. Wählen Sie einen RecoveryCommander-Checkpoint für die Wiederherstellung.

4. Markieren Sie das Kontrollfeld **Unterschiede vor der Wiederherstellung ermitteln**, wenn nur bestimmte Elemente wiederhergestellt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter “Checkpoint teilweise wiederherstellen” auf Seite 250.

5. Klicken Sie auf **Weiter**.

6. Sie werden gefragt, ob Sie fortfahren möchten. Lesen Sie die Meldung. Wenn jetzt ein Checkpoint Ihres Computers erstellt werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld

Rückgängig-Checkpoint und Rückgängig-Checkpoint für die Systemwiederherstellung erstellen.

Mit einem Rückgängig-Checkpoint können Sie den aktuellen Zustand wiederherstellen, falls die Wiederherstellung des in Schritt 3 gewählten Checkpoints nicht Ihren Erwartungen entspricht.

7. Klicken Sie auf **OK**.

   RecoveryCommander erstellt die Rückgängig-Checkpoints, wenn Sie dies vorgegeben haben und stellt dann den ausgewählten Checkpoint wieder her. RecoveryCommander startet den Computer neu.

Hinweis: *Wenn beim Neustart des Computers ScanDisk ausgeführt wird, lassen Sie die Prüfung laufen.*

Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen

RecoveryCommander kann auch einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen. Zur Wiederherstellung eines Systemwiederherstellungs-Checkpoints rufen Sie das Fenster RecoveryCommander Checkpoints verwalten auf.

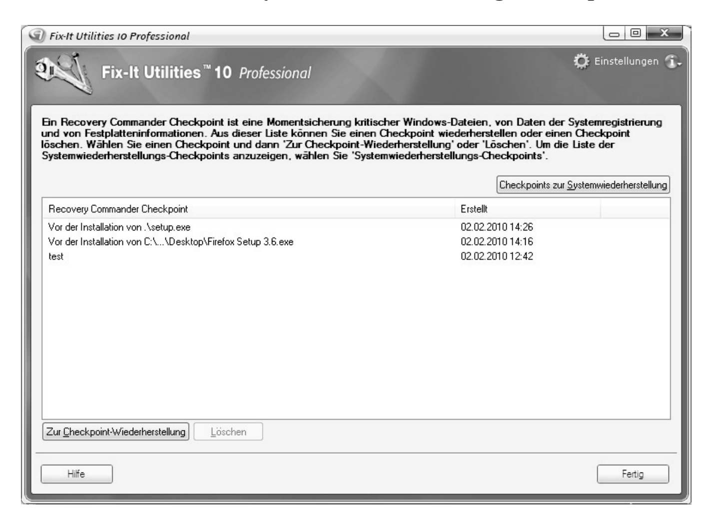
So wird ein Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederhergestellt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Checkpoints verwalten**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoints verwalten wird geöffnet.



3. Klicken Sie auf **Systemwiederherstellungs-Checkpoints**.



4. Wählen Sie den Systemwiederherstellungs-Checkpoint für die Wiederherstellung.

5. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

6. Daraufhin werden Sie gefragt, ob der ausgewählte Checkpoint wiederhergestellt werden soll. Klicken Sie auf **Ja**, um den Checkpoint wiederherzustellen. Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen.

   RecoveryCommander stellt den Systemwiederherstellungs-Checkpoint wieder her und startet den Computer neu.

Checkpoint teilweise wiederherstellen

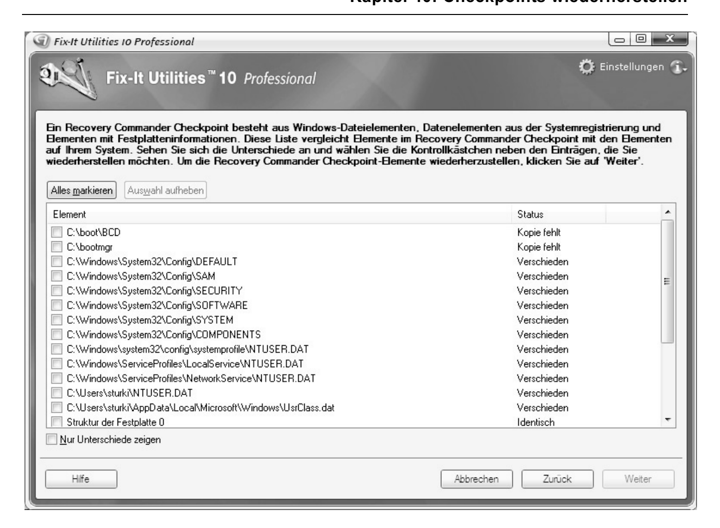
Bei Bedarf können Sie einen RecoveryCommander-Checkpoint auch nur teilweise wiederhergestellen. RecoveryCommander listet die Unterschiede zwischen dem aktuellen Zustand des Computers und dem Zeitpunkt, zu dem der Checkpoint erstellt wurde, auf. Markieren Sie die Elemente, die wiederhergestellt werden sollen.

So wird ein RecoveryCommander-Checkpoint teilweise wiederhergestellt:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Checkpoint wiederherstellen**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoint wiederherstellen wird angezeigt.
3. Wählen Sie einen RecoveryCommander-Checkpoint für die Wiederherstellung.
4. Markieren Sie das Kontrollfeld **Unterschiede vor der Wiederherstellung ermitteln**.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.

   RecoveryCommander listet die im Checkpoint enthaltenen Elemente auf.



6. Wenn nur die Elemente angezeigt werden sollen, die Unterschiede zwischen dem aktuellen Zustand des Computers und dem Zeitpunkt beim Erstellen des Checkpoints darstellen, markieren Sie das Kontrollfeld **Nur Unterschiede zeigen**.

7. Markieren Sie die Elemente, die wiederhergestellt werden sollen.

8. Klicken Sie auf **Alles markieren**, um alle Elemente auszuwählen.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Sie werden gefragt, ob Sie fortfahren möchten. Lesen Sie die Meldung. Wenn jetzt ein Checkpoint Ihres Computers erstellt werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld

Rückgängig-Checkpoint und Rückgängig-Checkpoint für die Systemwiederherstellung erstellen.

Mit einem Rückgängig-Checkpoint können Sie den aktuellen Zustand wiederherstellen, falls die Wiederherstellung des in Schritt 3 gewählten Checkpoints nicht Ihren Erwartungen entspricht.

11. Klicken Sie auf **OK**.

    RecoveryCommander erstellt die Rückgängig-Checkpoints, wenn Sie dies vorgegeben haben und stellt dann den ausgewählten Checkpoint wieder her. RecoveryCommander startet den Computer neu.

Wiederhergestellten Checkpoint rückgängig machen

Bei jeder Wiederherstellung eines Checkpoints werden Sie gefragt, ob ein Rückgängig-Checkpoint erstellt werden soll. Beim Erstellen eines Rückgängig-Checkpoints erfasst RecoveryCommander den aktuellen Zustand des Computers in einem Checkpoint. Wenn der Computer nach der Wiederherstellung des ausgewählten Checkpoints nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert, können Sie die Wiederherstellung mit dem Rückgängig-Checkpoint rückgängig machen.

So wird ein wiederhergestellter Checkpoint rückgängig gemacht:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Checkpoint wiederherstellen**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoint wiederherstellen wird angezeigt.

3. Wählen Sie einen RecoveryCommander-Checkpoint namens **Rückgängig-Checkpoint** mit dem entsprechenden Datum.

4. Wie ein gesamter Checkpoint wiederhergestellt wird, erfahren Sie unter “RecoveryCommander-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 246. Wie ein Checkpoint teilweise wiederhergestellt wird, erfahren Sie unter “Checkpoint teilweise wiederherstellen” auf Seite 250.

Computer mit Windows File-Protection wiederherstellen

Wenn Sie RecoveryCommander von der Fix-It Utilities Notfalldisk benutzen, können Sie auch einen Computer wiederherstellen, der Windows File-Protection verwendet. Windows File-Protection bezieht sich nur auf Windows XP.

Bei der Wiederherstellung eines Computers mit Windows File-Protection vergleicht RecoveryCommander alle auf dem Computer vorliegenden Dateien mit den Dateien im Windows-Cache. Die erste Prüfung kann ziemlich lange dauern.

So wird ein Computer mit Windows File-Protection wiederhergestellt:

1. Starten Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter “RecoveryCommander von der Notfalldisk starten” auf Seite 244.

Hinweis: *Windows File-Protection bezieht sich nur auf Windows XP. Sie müssen eine Windows XP-Installation wählen, um Windows File-Protection zu verwenden.*

---

2. Wählen Sie **Die Funktionalität des Systems wiederherstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wählen Sie **Das System unter Verwendung der Windows File-Protection wiederherstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.

   RecoveryCommander vergleicht alle auf dem Computer vorliegenden Dateien mit den Dateien im Windows-Cache. Die erste Prüfung kann ziemlich lange dauern.

   Wenn keine Windows File Protection-Liste gefunden wurde, wird eine Meldung eingeblendet. Klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie auf **Zurück**, um den Computer von einem Checkpoint wiederherzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter “RecoveryCommander-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 246 oder “Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 248.

4. Um Dateien auszublenden, die für die Wiederherstellung nicht relevant sind, markieren Sie das Kontrollfeld **Nicht zutreffende Dateien ausblenden**.

5. Klicken Sie auf **Alle korrigieren**, um alle Elemente zu korrigieren.

6. Wenn nur ausgewählte Elemente korrigiert werden sollen, drücken Sie die *Strg*-Taste und klicken dann auf die gewünschten Elemente.

7. Klicken Sie auf **Auswahl korrigieren**, um die markierten Elemente zu korrigieren.

8. Klicken Sie auf **Fertig**, um den Computer wiederherzustellen.

Kapitel 41

Checkpoints verwalten

RecoveryCommander erstellt Checkpoints, mit denen Sie einen früheren Zustand des Computers wiederherstellen können. In einer Liste werden alle RecoveryCommander- und Systemwiederherstellungs-Checkpoints angezeigt und Sie können auch einzelne Checkpoints löschen.

RecoveryCommander ist in Fix-It Utilities integriert und auch auf der Notfalldisk enthalten.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

RecoveryCommander-Checkpoints verwalten

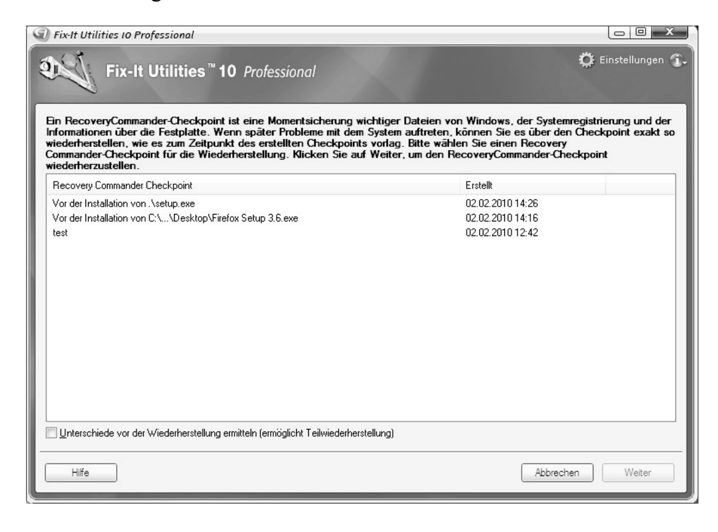
In einer Liste werden alle RecoveryCommander-Checkpoints angezeigt und Sie können auch einzelne Checkpoints löschen.

So werden RecoveryCommander-Checkpoints verwaltet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.

2. Klicken Sie auf **Checkpoints verwalten**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoints verwalten wird geöffnet.



3. Wenn Sie einen Checkpoint löschen möchten, markieren Sie ihn und klicken auf **Löschen**.

4. Daraufhin werden Sie gefragt, ob der ausgewählte Checkpoint gelöscht werden soll. Klicken Sie auf **Ja**, um den Checkpoint zu löschen. Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen.

5. Klicken Sie auf **Zur Checkpoint-Wiederherstellung**, um zum Fenster RecoverCommander Checkpoint wiederherstellen zu wechseln.

   Weitere Informationen über die Wiederherstellung von Checkpoints finden Sie unter “RecoveryCommander-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 246.

6. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Checkpoints zur Systemwiederherstellung verwalten

Die Systemwiederherstellungs-Checkpoints können aufgelistet und bei Bedarf gelöscht werden.

So werden Systemwiederherstellungs-Checkpoints verwaltet:

1. Klicken Sie im Fix-It Utilities-Startfenster auf **Wiederherstellung**.

2. Klicken Sie auf **Checkpoints verwalten**.

   Das Fenster RecoveryCommander Checkpoints verwalten wird geöffnet.

3. Klicken Sie auf **Systemwiederherstellungs-Checkpoints**.

4. Wenn Sie einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint löschen möchten, markieren Sie ihn und klicken auf **Löschen**.

5. Daraufhin werden Sie gefragt, ob der ausgewählte Systemwiederherstellungs-Checkpoint gelöscht werden soll. Klicken Sie auf **Ja**, um den Checkpoint zu löschen. Klicken Sie auf **Nein**, um den Vorgang abzubrechen.
6. Wenn Sie einen Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen möchten, markieren Sie ihn und klicken auf **Wiederherstellen**.

   Weitere Informationen zur Wiederherstellung von Systemwiederherstellungs-Checkpoints finden Sie unter “Systemwiederherstellungs-Checkpoint wiederherstellen” auf Seite 248.
7. Klicken Sie anschließend auf **Fertig**.

Kapitel 42

Dateien und Ordner verwalten

Wenn Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk benutzen, können Sie Dateien und Ordner anzeigen, bearbeiten und löschen. Es ist auch möglich, Dateien und Ordnern zu sichern und Daten aus solchen Sicherungen wiederherzustellen.

Weitere Informationen über die Notfalldisk finden Sie unter Teil IX, “Notfalldisk”.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Dateien und Ordner

RecoveryCommander enthält den Datei-Explorer, mit dem Sie durch die Ordner auf Ihrem Computer navigieren können. Wenn Windows nicht startet, können Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk aufrufen. Benutzen Sie dann den Datei-Explorer, um wichtige Dateien wiederherzustellen.

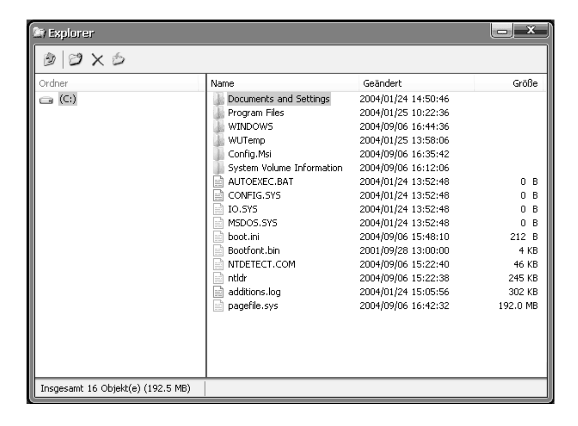
So navigieren Sie mit dem RecoveryCommander durch Dateien und Ordner:

1. Starten Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter "RecoveryCommander von der Notfalldisk starten" auf Seite 244.

2. Wählen Sie **Dateien/Ordner anzeigen, bearbeiten oder kopieren** und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wählen Sie **Datei-Explorer - Dateien/Ordner anzeigen, bearbeiten, löschen** und klicken Sie auf **Weiter**.

   Der RecoveryCommander Datei-Explorer wird geöffnet.



Der RecoveryCommander Datei-Explorer ist aufgebaut wie der Windows Explorer. Das Fenster *Ordner* listet die verfügbaren Partitionen und Laufwerke auf. Das Fenster *Datei* listet die Ordner und Dateien der ausgewählten Partition oder des ausgewählten Laufwerks auf.

- Wenn Sie Dateien oder Ordner löschen möchten, markieren Sie die Elemente und klicken auf die Schaltfläche **Löschen**.



- Zum Öffnen eines Ordners doppelklicken Sie darauf oder klicken auf die Schaltfläche **Öffnen**.



- Wenn Sie zum übergeordneten Ordner wechseln möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Aufwärts**.



- Wenn Sie einen neuen Ordner anlegen möchte, klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**. Geben Sie einen Namen für den Ordner ein und klicken Sie auf **OK**.



- Wenn Elemente von einem Laufwerk auf ein anderes kopiert werden sollen, markieren Sie die Elemente und ziehen Sie mit der Maus auf das andere Laufwerk.

  So können Sie z. B. Dateien von einer fehlerhaften Festplatte auf ein USB-Laufwerk kopieren.

- Zur Bearbeitung einer Textdatei doppelklicken Sie darauf, um einen Text-Editor zu öffnen.

Daten mit RecoveryCommander sichern

Wenn Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk benutzen, können Sie Sicherungskopien (Backups) von Dateien und Ordnern erstellen.

So werden Dateien und Ordner mit RecoveryCommander gesichert:

1. Starten Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter "RecoveryCommander von der Notfalldisk starten" auf Seite 244.
2. Wählen Sie **Dateien/Ordner anzeigen, bearbeiten oder kopieren** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie **Inhalt eines Ordners sichern** und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Bereich *Quelle* die zu sichernden Dateien:
    - Wenn alle Dateien aller Benutzerprofile gesichert werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien in Benutzerprofilen**.
    - Wenn alle Dateien im Installationsverzeichnis von Windows gesichert werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien im Windows-Verzeichnis**.
    - Wenn alle Dateien auf dem Laufwerk, auf dem Windows installiert wurde, gesichert werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien auf dem Systemlaufwerk**.
    - Wählen Sie **Benutzerverzeichnis**, um einen bestimmten Ordner zu sichern. Geben Sie in das Feld **Benutzerverzeichnis** einen Pfad ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den zu sichernden Ordner zu suchen.

5. Zur Vorgabe, wo die Sicherung gespeichert werden soll, geben Sie in das Feld **Ziel** einen Pfad ein oder klicken auf **Durchsuchen**, um ein Laufwerk oder einen Ordner zu suchen.

6. Wenn an diesem Ort früher bereits Ordner gesichert wurden, markieren Sie das Kontrollfeld **Nur überschreiben wenn Quelle neuer**, um die vorhandenen Dateien nur dann zu überschreiben, wenn die Dateien der Quelle neuer sind als die am Ziel.

7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Recovery Commander sichert die Dateien. Klicken Sie auf **Unterbrechen**, um die Sicherung anzuhalten.

8. Klicken Sie auf **Fertig**, wenn RecoveryCommander den Ordner gesichert hat.

Daten mit RecoveryCommander wiederherstellen

Wenn Sie mit RecoveryCommander Sicherungskopien Ihrer Daten erstellt haben, können Sie diese Daten anschließend auch wiederherstellen. Weitere Informationen über das Sichern von Daten finden Sie unter “Daten mit RecoveryCommander sichern” auf Seite 262.

So werden Daten mit RecoveryCommander wiederhergestellt:

1. Starten Sie RecoveryCommander von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter “RecoveryCommander von der Notfalldisk starten” auf Seite 244.

2. Wählen Sie **Dateien/Ordner anzeigen, bearbeiten oder kopieren** und klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wählen Sie **Inhalt eines Ordners wiederherstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.

4. Geben Sie in das Feld **Quelle** den Pfad zu dem Ordner ein, der wiederhergestellt werden soll oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den Ordner zu suchen.

5. Wählen Sie im Bereich *Ziel* den Ort, an dem die Daten wiederhergestellt werden sollen:

   - Wenn alle Dateien aller Benutzerprofile wiederhergestellt werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien in Benutzerprofilen**.
   - Wenn alle Dateien im Installationsverzeichnis von Windows wiederhergestellt werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien im Windows-Verzeichnis**.
   - Wenn alle Dateien auf dem Laufwerk, auf dem Windows installiert wurde, wiederhergestellt werden sollen, wählen Sie **Alle Dateien auf dem Systemlaufwerk**.
   - Wählen Sie **Benutzerverzeichnis**, um die Daten in einem bestimmten Ordner wiederherzustellen. Geben Sie in das Feld **Benutzerverzeichnis** einen Pfad ein oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den Ordner zu suchen.

6. Wenn RecoveryCommander an diesem Ort Dateien mit demselben Namen erkennt, markieren Sie das Kontrollfeld **Nur überschreiben wenn Quelle neuer**, um die vorhandenen Dateien nur dann zu überschreiben, wenn die Dateien der Quelle neuer sind als die am Ziel.

7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Recovery Commander stellt die Dateien wieder her. Klicken Sie auf **Unterbrechen**, um die Wiedeherstellung anzuhalten.

8. Klicken Sie auf **Fertig**, wenn RecoveryCommander die Dateien wiederhergestellt hat.

Teil IX

Notfalldisk

Kapitel 43

Starten von der Notfalldisk

Eine Notfalldisk ist eine CD/DVD, von dem ein Computer starten kann. Die Notfalldisk enthält Werkzeuge und Hinweise, um Ihnen bei der Reparatur des Computers zu helfen, wenn dieser nicht mehr ordnungsgemäß startet. Mit einer Notfalldisk können Sie beschädigte Konfigurationsdateien, gelöschte Systemdateien und eine fehlerhafte Registrierung reparieren.

Weitere Informationen zum Erstellen einer Notfalldisk finden Sie unter “Notfalldisk erstellen” auf Seite 227.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Starten von der Notfalldisk

Die Notfalldisk ist eine bootfähige CD/DVD mit Dienstprogrammen, mit denen Sie den Computer reparieren und in einen Zustand zurückversetzen können, in dem er noch ordnungsgemäß funktionierte.

Benutzen Sie die Notfalldisk, wenn der Computer nicht mehr startet. Vor der Benutzung der Notfalldisk sollten Sie versuchen, den Computer im abgesicherten Modus zu starten. Weitere Informationen finden Sie unter Starten im abgesicherten Modus im *Notfallhandbuch*. Wenn Ihr Computer nicht mehr startet, können Sie einige Probleme mit der Notfalldisk beheben. Mit der Notfalldisk können auch Dateien wiederhergestellt werden.

Die Notfalldisk installiert einen Standard-Maustreiber, der alle gängigen Maustypen unterstützt. Sollte Ihre Maus nicht funktionieren, ist der Treiber wahrscheinlich nicht kompatibel. Schließen Sie eine andere Maus an den Computer an oder benutzen Sie die Tastatur.

So wird der Computer von der Notfalldisk gestartet:

1. Legen Sie die Notfalldisk in das CD/DVD-Laufwerk.

   Wenn Sie Fix-It Utilities in einer Verpackungsversion gekauft haben, können Sie die Installations-CD als Notfalldisk benutzen. Wenn Sie Fix-It Utilities heruntergeladen haben, können Sie die Notfalldisk selbst erstellen: Weitere Informationen finden Sie unter “Notfalldisk erstellen” auf Seite 227.

2. Starten Sie Ihren Computer oder starten Sie ihn neu.

   Wenn Ihr Computer so eingerichtet ist, dass er vor dem Start von Windows nach Startdateien auf dem CD/DVD-Laufwerk sucht, wird die Notfalldisk gestartet.

   Wird jedoch Windows gestartet, während die Notfalldisk im CD/DVD-Laufwerk liegt, ist der Computer nicht zum Starten vom CD/DVD-Laufwerk eingerichtet. Ändern Sie in diesem Fall die Einstellungen im BIOS des Computers. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihres Computers. Oder wenden Sie sich an einen Computer-Fachmann.

Notfalldisk Überblick



Wenn Sie von der Notfalldisk starten, bietet der *Notfalldisk*-Assistent folgende Werkzeuge an:

- RecoveryCommander

  Benutzen Sie RecoveryCommander, um einen früheren Zustand des Computers wiederherzustellen, Daten wiederherzustellen oder Daten zu sichern. Weitere

Informationen über RecoveryCommander finden Sie unter Kapitel 40, “Checkpoints wiederherstellen” auf Seite 243.

- BootFixer

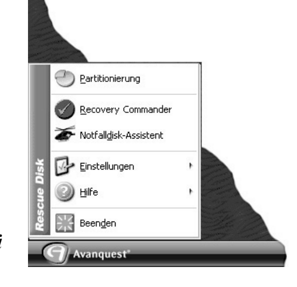
  BootFixer korrigiert die Datei BOOT.INI und die Boot Configuration Data (BCD).

- Manuelle Partitionierung

  Benutzen Sie die Manuelle Partitionierung, um Partitionen auf der Festplatte zu erstellen. Der Computer behandelt jede Partition wie ein eigenständiges Laufwerk. Weitere Informationen über die manuelle Partitionierung finden Sie unter Kapitel 44, “Festplatte partitionieren” auf Seite 275.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hilfe**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Das Avanquest **Start**-Menü befindet sich in der linken unteren Ecke des Fensters der Notfalldisk. Über das **Start**-Menü können Sie ein Werkzeug auswählen, Partitionseinstellungen ändern, Hilfe abrufen oder die Notfalldisk beenden.



So wird das Avanquest **Start**-*Menü geöffnet:*

- Klicken Sie auf das **Avanquest**-Logo.

Notfalldisk beenden

Wenn Sie die Nutzung der Notfalldisk abgeschlossen haben, können Sie sie beenden und den Computer neu starten.

So wird die Notfalldisk beendet:

1. Entfernen Sie die Notfalldisk aus dem CD/DVD-Laufwerk des Computers.
2. Wählen Sie im Avqanquest **Start**-Menü den Eintrag **Beenden**.
3. Eine Meldung informiert darüber, dass der Computer neu gestartet wird. Klicken Sie auf **OK**.

Beim Neustart des Computers wird evtl. ScanDisk oder CHKDSK durchgeführt. Lassen Sie diese Vorgänge bis zum Abschluss laufen. Wenn Sie ScanDisk oder CHKDSK abbrechen, kann Windows evt. nicht starten.

Kapitel 44

Festplatte partitionieren

Eine Partition ist ein logischer Abschnitt des Speicherplatzes einer Festplatte. Partitionen werden als eigenständige Laufwerke angezeigt. Partitionen können erstellt, gelöscht, formatiert und überprüft werden. So können Sie z. B. eine Partition erstellen und Windows Vista darauf installieren und eine zweite, auf der Sie Windows 7 installieren. Benutzen Sie die Notfalldisk, um eine Festplatte zu partitionieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Partitionierung Überblick

Bei der Formatierung einer Partition werden alle darauf gespeicherten Daten gelöscht. Beim Partionieren einer Festplatte wird der verfügbare Speicherplatz in eigenständige Datenbereiche aufgeteilt. Die Art der Speicherplatzverwaltung, der Zugriffsrechte und des Durchsuchens von Verzeichnissen hängen ab von dem auf der Partition installierten System.

Erstellen Sie eine Sicherungskopie aller wichtiger Dateien, bevor Sie eine Partition löschen oder formatieren.

Mit der Notfalldisk können Sie Partitionen formatieren, löschen und als aktiv setzen oder vorhandene Partitionen reparieren und deren Eigenschaften ändern.

Werkzeug Partitionierung öffnen

Das Werkzeug Partitionierung gehört zur Notfalldisk. Starten Sie den Computer von der Notfalldisk und rufen Sie das Werkzeug Partitionierung von dort auf.

So wird das Werkzeug Partitionierung geöffnet:

1. Starten Sie den Computer von der Notfalldisk. Weitere Informationen finden Sie unter “Starten von der Notfalldisk” auf Seite 270.

2. Wählen Sie im Assistenten der Notfalldisk **Manuelle Partitionierung** oder klicken Sie auf das Avanquest **Start**-Menü und wählen Sie **Partitionierung**.

   Das Fenster *Partitionierung* wird geöffnet.

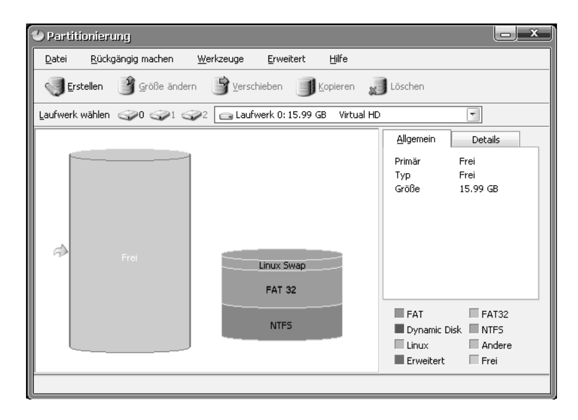
3. Klicken Sie in der Laufwerksabbildung auf die gewünschte Partition.

   Links von der ausgewählten Partition erscheint ein Pfeil.

4. Wenn Sie ein anderes Laufwerk wählen möchten, markieren Sie es in der Liste **Laufwerk auswählen**.

   Sie können auch auf die Schaltflächen **0**, **1** oder **2** klicken.

Das Fenster *Partitionierung* zeigt das physische Laufwerk an. Die Legende in der rechten unteren Ecke dokumentiert das auf der Partition installierte Dateisystem.



In der Symbolleiste Laufwerk auswählen werden die zum jeweiligen Laufwerk gehörenden Informationen angezeigt.

Die Registerkarte *Allgemein* dokumentiert das gewählte Laufwerk, Angaben zur Partition und den belegten Speicherplatz.

Die Registerkarte *Details* enthält Informationen über die Cluster und Sektoren des gewählten Laufwerks.

Das Hauptfenster zeigt das gesamte, in Partitionen aufgeteilte Laufwerk an. Die primären Partitionen werden auf der linken Seite angezeigt. Logische Partitionen (Partitionen innerhalb einer Partition) erscheinen, falls vorhanden, rechts.

Partitionen erstellen

Wenn Sie auf dem Laufwerk eine Partition einrichten möchten, muss freier Speicherplatz verfügbar sein. Freier Speicherplatz bedeutet in diesem Fall, dass der Speicherplatz noch keiner Partition zugewiesen wurde. Damit ist nicht dasselbe gemeint wie nicht belegeter Speicherplatz innerhalb einer vorhandenen Partition. Freier Speicherplatz wird in der Laufwerksabbildung durch das Wort *Frei* gekennzeichnet.

So werden Partitionen erstellt:

1. Klicken Sie in der grafischen Laufwerksabbildung auf den Bereich *Frei*.

   Der ausgewählte Bereich wird beiderseits von weißen Balken begrenzt.

2. Klicken Sie auf **Erstellen**.

   Ein Dialgofeld zeigt die maximal zulässige Größe an.

3. Geben Sie die Größe für die Partition an.

   Das Werkzeug Partitionierung gewährleistet, dass hier kein ungültiger Wert eingegeben wird. Die Größe der Partition darf die angegebene Maximalgröße nicht überschreiten.

4. Geben Sie einen Namen für die Partition ein.

5. Markieren Sie das Kontrollfeld **Oberflächentest aktivieren**, um den Partitionsbereich auf Fehler zu überprüfen.

6. Markieren Sie das Kontrollfeld **Benutzerdefinierter Partitionstyp**, um ein bestimmtes Dateisystem für die Partition vorzugeben.

Tipp: *Wählen Sie für Partitionen mit Windows XP, Windows Vista und Windows 7* **NTFS***.*

---

7. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Partition zu erstellen und zu formatieren.

Aktive Partition festlegen

Einer einzelnen Partition kann der Status aktiv und bootfähig zugewiesen werden. Dann startet der Computer von dieser Partition.

So wird die aktive Partition vorgegeben:

1. Klicken Sie in der Laufwerksabbildung auf die gewünschte Partition.

   Links von der ausgewählten Partition erscheint ein Pfeil.

2. Wählen Sie im Menü **Erweitert** den Eintrag **Aktive/bootfähige Partition einrichten/umschalten**.

Eine Meldung bestätigt, dass der Status der ausgewählten Partition in aktiv/boot geändert wurde.

Wiederholen Sie diesen Vorgang, wenn Sie den ursprünglichen Status der Partition wiederherstellen möchten.

Partitionen anzeigen und verbergen

Die Daten einer verborgenen Partition befinden sich zwar noch auf der Festplatte, werden vom Betriebssystem aber nicht erkannt. Diese Funktion ist sinnvoll, wenn Sie mehrere Betriebssysteme auf dem Computer verwenden. Bei der Auswahl eines anderen Betriebssystems bleiben diese anderen Partitionen verborgen.

So wird eine Partition verborgen und angezeigt:

1. Klicken Sie in der Laufwerksabbildung auf die gewünschte Partition.

   Links von der ausgewählten Partition erscheint ein Pfeil.

2. Wählen Sie im Menü **Erweitert** den Eintrag **Ausblenden**, um eine Partition zu verbergen. Wählen Sie im Menü **Erweitert** den Eintrag **Einblenden**, um eine Partition anzuzeigen.

Eine Meldung bestätigt, dass die ausgewählte Partition verborgen wurde oder angezeigt wird.

SID (Security Identifier) einer Partition ändern

Bei Bedarf kann der SID (Security Identifier) einer Partition geändert werden. Der SID ist ein einmalig vergebener Name, der ein Subjekt wie einen Benutzer oder eine Benutzergruppe in einem Computer-Netzwerk identifiziert. Jede Windows-Partition muss einen einmaligen SID besitzen. Wenn Sie eine Partition kopieren, müssen Sie den SID aktualisieren, damit der Computer die neue Partition erkennt.

So wird der SID (Security Identifier) geändert:

1. Klicken Sie in der Laufwerksabbildung auf die gewünschte Partition.

   Links von der ausgewählten Partition erscheint ein Pfeil.

2. Wählen Sie im Menü **Erweitert** den Eintrag **SID ändern** > **Alle Laufwerke und Partitionen**, um den SID für alle Laufwerke und Partitionen zu ändern.

3. Wählen Sie im Menü **Erweitert** den Eintrag **SID ändern** > **Alle Partitionen auf diesem Laufwerk**, um nur den SID der Partitionen auf dem gewählten Laufwerk zu ändern.

Partitionen löschen

Wenn eine Partition auf Ihrer Festplatte nicht länger benötigt wird, können Sie sie löschen. Beim Löschen einer Partition werden die zugehörigen Bezüge aus der Partitionstablle entfernt, so dass man nicht mehr auf die Informationen der gelöschten Partition zugreifen kann.

Die Inhalte der gelöschten Partition werden jedoch nicht unmittelbar von der Festplatte entfernt. Sie stehen dem Betriebssystem allerdings nicht mehr zur Verfügung. Bei Bedarf können Sie das Löschen einer Partition rückgängig machen, bevor Sie die gelöschte Partition neu formatieren.

ACHTUNG: Nach dem Löschen einer Partition sind die enthaltenen Daten nicht mehr zugänglich. Legen Sie vor dem Löschen einer Partition Sicherungskopien der wichtigen Dateien an.

So wird eine Partition gelöscht:

1. Klicken Sie in der Laufwerksabbildung auf die gewünschte Partition.

   Links von der ausgewählten Partition erscheint ein Pfeil.

2. Wählen Sie im Menü **Werkzeuge** den Eintrag **Löschen**.

   In einer Meldung werden die Informationen der Partition angezeigt.

3. Geben Sie den Namen des aktuellen Volumes genau so ein, wie er angezeigt wird und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn die Volumenamen nicht übereinstimmen, wird eine Fehlermeldung angezeigt und es werden keine Änderungen an der Partition vorgenommen.

4. Zum Löschen einer Partition klicken Sie auf **Fortfahren**. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Vorgang abzubrechen.

   Eine gelöschte Partitionen wird in freien Speicherplatz konvertiert und mit anderem freien Speicherplatz zusammengeführt. Mit freiem Speicherplatz können neue Partitionen erstellt werden.

Wenn Sie eine Partition aus Versehen gelöscht haben, können Sie sie wiederherstellen, so lange sie nicht formatiert wurde. Wählen Sie im Menü **Rückgängig** den Eintrag **Wiederherstellen**.

Einstellungen des Werkzeugs Partitionierung bearbeiten

Bei Bedarf können Sie vorgeben, wie Partitionen erstellt werden. Auch verschiedene Prozesse, die nach der Partitionierung durchgeführt werden, können angegeben werden.

So werden die Einstellungen des Werkzeugs Partitionierung bearbeitet:

1. Wählen Sie im Avqanquest **Start**-Menü den Eintrag **Einstellungen** > **Allgemein**.

2. Wenn neue Partitionen automatisch formatiert werden sollen, markieren Sie das Kontrollfeld **Beim Erstellen automatisch formatieren**.

3. Wenn eine Partition beim Erstellen auf Fehler überprüft werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Oberflächentest aktivieren**.

4. Wenn diese Einstellungen nur auf die aktuelle Sitzung angewendet werden sollen, markieren Sie das Kontrollfeld **Automatisches Speichern deaktivieren**. Wenn diese Einstellungen als Standardeinstellungen gespeichert werden

sollen, entfernen Sie die Markierung des Kontrollfeldes **Automatisches Speichern deaktivieren**.

5. Wenn BootFixer direkt nach dem Erstellen der Partition ausgeführt werden soll, markieren Sie das Kontrollfeld **Auto BootFixer**.

6. Zur Anzeige von Fragen zu den Einstellungen der Zeitzone markieren Sie das Kontrollfeld **NTFS-Zeitzoneneinstellungen bestätigen**.

   Wenn bei der Konvertierung einer FAT-Partition in eine NTFS-Partition die regionalen Einstellungen nicht mit dem Betriebssystem übereinstimmen, können sich die Namen und Zeitstempel von Dateien ändern. Weitere Informationen finden Sie unter “Regionale Einstellungen des Computers bearbeiten” auf Seite 284.

7. Ignorieren Sie das Kontrollfeld **Formatieren mit mehrfacher Rückgängigfunktion zulassen**.

8. Zur Aktualisierung des SID nach dem Kopieren einer Partition markieren Sie das Kontrollfeld **Nach dem Kopieren immer SID ändern**.

9. Markieren Sie das Kontrollfeld **Checkpoint für Neustart aktivieren**, um einen Partitionierungsvorgang im Falle eines Stromausfalls oder nach dem Reset des Computers fortführen zu können.

10. Wenn Sektoren der Festplatte, die keine Daten enthalten, übersprungen werden sollen, markieren Sie das Kontrollfeld **Schnell kopieren - unbenutzte Sektoren überspringen**.

11. Markieren Sie das Kontrollfeld **USB-Unterstützung aktivieren**, damit das Werkzeug Partitionierung auf externe Festplatten zugreifen kann. Entfernen Sie die Markierung des

Kontrollfeldes **USB-Unterstützung aktivieren**, wenn mit USB-Geräten Probleme auftreten.

Hinweis: *Schließen Sie USB-Geräte erst nach dem Neustart des Computers an. Das BIOS könnte das USB-Laufwerk erkennen.*

---

12. Wählen Sie in der Liste **Videomodus** die Auflösung Ihres Bildschirms.
13. Wählen Sie in der Liste **Mausgeschwindigkeit**, wie schnell sich die Maus auf dem Bildschirm bewegen soll.
14. Klicken Sie auf **Auf Standard zurücksetzen**, um die Standardeinstellungen wiederherzustellen.
15. Klicken Sie zur Anwendung der Einstellungen auf **OK**.

Regionale Einstellungen des Computers bearbeiten

Benutzen Sie die Notfalldisk, um die Zeitzone Ihres Computers und die Sprache des Betriebssystems zu ändern. Achten Sie darauf, die richtige Zeitzone und Sprache zu wählen.

So werden die regionalen Einstellungen mit der Notfalldisk bearbeitet:

1. Wählen Sie im Avqanquest **Start**-Menü den Eintrag **Einstellungen** > **Regional**.

   Das Dialogfeld *Regionale Einstellungen* wird angezeigt.

2. Wählen Sie in der Liste **Zeitzone wählen** Ihre Zeitzone aus.
3. Wählen Sie in der Liste **BS-Sprache** die Sprache aus, in der das Betriebssystem angezeigt werden soll.
4. Klicken Sie auf **Fertig**.

Teil X

Notfallhandbuch

Kapitel 45

Computer starten

Fix-It Utilities leistet die wertvollsten Dienste, wenn es als vorbeugende Maßnahme eingesetzt wird. Durch die regelmäßige Ausführung der Werkzeuge warten Sie Ihren Computer und beugen so den meisten Probleme vor.

Wenn Sie Fix-It Utilities aber gerade deshalb erworben haben, weil Sie bereits Probleme mit dem Computer haben, können Sie ihn mit Fix-It Utilities stabilisieren und dafür sorgen, dass die Probleme nicht erneut auftreten.

Sollte Ihr Computer nicht mehr starten, können Sie die Probleme mit diesem *Notfallhandbuch* und den entsprechenden, ins Betriebssystem von Windows integrierten Werkzeugen erkennen und beheben.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Vorgehen im Notfall Überblick

Wenn Ihr Computer abgestürzt ist und nicht mehr startet oder wenn Sie vermuten, dass er mit einem Virus infiziert ist, können Sie Fix-It Utilities erst nach Behebung des Problems installieren.

Wenn Ihr Computer mit einem Virus infiziert ist, müssen Sie ihn als erstes säubern und so schnell wie möglich wieder funktionisfähig machen und einen potenziellen Datenverlust verhindern. Speichern Sie wichtige Daten wenn möglich auf einem Wechselmedium wie einem USB-Laufwerk.

Wenn der Computer nicht mehr normal startet, können Sie ihn mit einem der Werkzeuge starten.

- Starten im abgesicherten Modus Weitere Informationen finden Sie unter “Starten im abgesicherten Modus” auf Seite 289.
- Benutzen Sie RecoveryCommander, um von einem zuvor gespeicherten Checkpoint zu starten. Weitere Informationen finden Sie unter Teil VIII, “RecoveryCommander”.
- Starten Sie von einer Notfalldisk (CD oder DVD). Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 43, “Starten von der Notfalldisk” auf Seite 269.
- In Windows XP können sie auch die Wiederherstellungskonsole von Windows starten. Weitere Informationen finden Sie unter “Wiederherstellungskonsole von Windows verwenden” auf Seite 291.
- In Windows Vista und Windows 7 können Sie das Menü Systemwiederherstellungsoptionen verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter “Optionen der Systemwiederherstellung in Windows” auf Seite 293.

Starten im abgesicherten Modus

Wenn Sie den Computer nach der Installation eines neuen Programms oder eines neuen Treibers nicht mehr starten können, versuchen Sie es mit dem abgesicherten Modus. Im abgesicherten Modus startet Windows mit einer Basisversion, die nur die notwendigsten Treiber lädt. Nach dem Start im abgesicherten Modus können Sie das problematische Programm oder den Treiber deinstallieren oder das Problem mit den ins Windows-Betriebssystem integrierten Werkzeugen beheben.

Hinweis: *In Windows XP müssen Sie sich als Administrator anmelden, um im abgesicherten Modus starten zu können. In Windows Vista und Windows 7 müssen Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten anmelden.*

So wird Windows im abgesicherten Modus gestartet:

1. Wenn Ihr Computer gerade läuft, fahren Sie ihn herunter und schalten ihn aus.
2. Warten Sie 30 Sekunden und schalten Sie den Computer dann wieder ein.
3. Drücken Sie vor Erscheinen des Windows-Startbildschirms die Taste *F8*.

   Das Menü mit den erweiterten Optionen von Windows wird angezeigt.

Hinweis: *Bei manchen Computern erscheint eine Tastatur-Fehlermeldung, wenn Sie die Taste F8 zu früh drücken. Schalten Sie den Computer in diesem Fall aus und versuchen Sie es erneut.*

---

4. Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die Option **Abgesicherter Modus** aus.

5. Drücken Sie die *Eingabe*-Taste.

6. Wenn der Computer so nicht startet, wiederholen Sie den Vorgang, wählen dann jedoch **Abgesicherter Modus mit Netzwerkunterstützung** in Schritt 4.

Starten im abgesicherten Modus bei mehreren Betriebssystemen

Wenn auf Ihrem Computer mehrere Betriebssysteme installiert sind, verläuft der Start im abgesicherten Modus etwas anders.

So wird Windows auf einem Dual-Boot-Computer im abgesicherten Modus gestartet:

1. Wenn Ihr Computer gerade läuft, fahren Sie ihn herunter und schalten ihn aus.

2. Warten Sie 30 Sekunden und schalten Sie den Computer dann wieder ein.

3. Wenn die Liste der verfügbaren Betriebssysteme eingeblendet wird, wählen Sie mit den Pfeiltasten die Windows-Version aus, die gestartet werden soll.

4. Drücken Sie die *Eingabe*-Taste.

5. Drücken Sie sofort anschließend mehrmals die Taste *F8*.

6. Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die Option **Abgesicherter Modus** aus.

7. Drücken Sie die *Eingabe*-Taste.

8. Wenn der Computer so nicht startet, wiederholen Sie den Vorgang, wählen dann jedoch **Abgesicherter Modus mit Netzwerkunterstützung** in Schritt 6.

Wiederherstellungskonsole von Windows verwenden

Die Windows-Wiederherstellungskonsole steht in Windows XP zur Verfügung. Hier können Sie über die Befehlseingabe auf den Computer zugreifen. Zahlreiche Befehle dienen der Behebung von Startproblemen. Mit der Wiederherstellungskonsole können Sie verschiedene Aufgaben ausführen, ohne Windows XP zu starten. Starten Sie Dienste und halten Sie sie an, lesen Sie von einer lokalen Festplatte, schreiben Sie neue Bootrecords und formatieren Sie Laufwerke.

Benutzen Sie die Wiederherstellungskonsole, wenn Sie für die Reparatur des Computers eine Datei von einem Laufwerk, einer CD oder DVD auf Ihre Festplatte kopieren müssen oder wenn ein Dienst geändert werden muss, der den ordnungsgemäßen Start des Computers verhindert.

Mit der Wiederherstellungskonsole können jedoch keine Daten von der Festplatte auf eine andere Disk kopiert werden. Es ist nicht möglich, eine Netzwerkverbindung herzustellen. Über die Wiederherstellungskonsole können Sie auf folgende Ordner zugreifen:

- Den Stammordner, normalerweise C:\
- Den Systemstammordner für die Installation von Windows XP, bei dem Sie angemeldet sind. Normalerweise C:\WINNT und die zugehörigen Unterordner.
- Den Ordner Cmdcons.
- Wechsellaufwerke wie CD/DVD- oder USB-Laufwerke.

Wenn Sie die Wiederherstellungskonsole bei der Installation von Windows XP nicht installiert haben, können Sie sie über die Installations-CD von Windows XP aufrufen. Sie müssen sich als

Administrator anmelden, um die Wiederherstellungskonsole benutzen zu können.

So wird die Wiederherstellungskonsole von Windows benutzt:

1. Wenn Sie die Wiederherstellungskonsole bei der Installation von Windows XP nicht installiert haben, legen Sie die Windows XP-Installations-CD in das CD/DVD-Laufwerk.
2. Wenn das Fenster `Willkommen bei Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste *F10* oder drücken Sie *R* zum Reparieren und anschließend *C*, um die Wiederherstellungskonsole zu starten.
3. Wählen Sie die Windows-Installation, bei der Sie sich anmelden möchten. Drücken Sie *1*, um die primäre Installation zu bearbeiten.
4. Geben Sie das Administrator-Kennwort für Windows XP ein.

   Wenn Ihnen das Kennwort unbekannt ist, können Sie die Wiederherstellungskonsole nicht benutzen.
5. Geben Sie nach dem Start der Wiederherstellungskonsole `help` ein, um alle verfügbaren Befehle anzuzeigen.
6. Wenn Sie die Wiederherstellungskonsole nach der Bearbeitung beenden und den Computer neu starten möchten, geben Sie `exit` ein.

Weitere Informationen über die Wiederherstellungskonsole finden Sie auf der Support-Website von Microsoft unter

http://support.microsoft.com/

Suchen Sie hier am besten nach `Wiederherstellungskonsole XP` oder `Wiederherstellungskonsole Befehle`.

Optionen der Systemwiederherstellung in Windows

In Windows Vista und Windows 7 wurde die Wiederherstellungskonsole von Windows durch das Menü Systemwiederherstellungsoptionen ersetzt. Das Menü Systemwiederherstellungsoptionen befindet sich auf der Installations-CD von Windows Vista oder Windows 7. Wenn der Hersteller Ihres Computers Wiederherstellungsfunktionen installiert hat, befindet sich das Menü vielleicht auch auf Ihrer Festplatte.

Wenn das Menü Systemwiederherstellungsoptionen auf Ihrem Computer nicht vorliegt, hat der Hersteller Ihres Computers das Werkzeug möglicherweise angepasst oder ersetzt. Weitere Informationen finden Sie in der zum Computer gehörenden Dokumentation.

Mit den Systemwiederherstellungsoptionen können Sie Startprobleme beheben, Systemdateien des Computers wiederherstellen und Arbeitsspeichertests durchführen. In manchen Versionen von Windows Vista könnne Sie auch Daten- und Systemdateien aus einem Backup wiederherstellen.

Weitere Informationen über die Systemwiederherstellungsoptionen in Windows Vista finden Sie unter *Welche Systemwiederherstellungsoptionen sind in Windows Vista verfügbar?* auf der Website von Microsoft Windows unter

http://windows.microsoft.com/de-DE/windows-vista/What-are-the-system-recovery-options-in-Windows-Vista

Weitere Informationen über die Systemwiederherstellungsoptionen in Windows 7 finden Sie

unter *Welche Systemwiederherstellungsoptionen sind in Windows 7 verfügbar?* auf der Website von Microsoft Windows unter

http://windows.microsoft.com/de-DE/windows7/What-are-the-system-recovery-options-in-Windows-7

Benutzung der Systemwiederherstellungsoptionen auf der Installations-CD/DVD

Wenn weder Sie selbst noch der Hersteller Ihres Computers die Systemwiederherstellungsoptionen instalilert haben, können Sie sie über die Windows-Installations-CD/DVD aufrufen.

So rufen Sie die Systemwiederherstellungsoptionen von einer Windows-Installations-CD/DVD auf:

1. Legen Sie die Windows-Installations-CD/DVD in das CD/DVD-Laufwerk Ihres Computers.
2. Starten Sie Ihren Computer neu.
3. Drücken Sie nach Aufforderung eine Taste, um Windows von der Installations-CD/DVD zu starten.

> **Hinweis:** *Wenn die Konfiguration Ihres Computers keinen Start von CD/DVD vorsieht, müssen Sie evtl. die Einstellungen im BIOS Ihres Computers ändern. Weitere Informationen finden Sie in der zum Computer gehörenden Dokumentation.*

4. Wählen Sie die gewünschten Spracheinstellungen und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Computer reparieren**.
6. Wählen Sie das Betriebssystem, das repariert werden soll und klicken Sie auf **Weiter**.

7. Wählen Sie im Menü **Systemwiederherstellungsoptionen** das gewünschte Werkzeug aus.

Benutzung der installierten Systemwiederherstellungsoptionen

Wenn Sie oder der Hersteller Ihres Computers die Systemwiederherstellungsoptionen installiert haben, können Sie sie von der Festplatte aufrufen.

So rufen Sie die installierten Systemwiederherstellungsoptionen auf:

1. Entfernen Sie alle Medien aus dem Computer.
2. Starten Sie Ihren Computer neu.
3. Wenn auf Ihrem Computer mehrere Betriebssysteme installiert sind, wählen Sie mit den Pfeiltasten in der Liste der verfügbaren Betriebssysteme die Version von Windows aus, die gestartet werden soll. Drücken Sie die Eingabe-Taste.
4. Drücken Sie vor Erscheinen des Windows-Startbildschirms die Taste *F8*.

   Das Menü mit den erweiterten Optionen von Windows wird angezeigt.
5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** aus.

Hinweis: *Wenn die Option* **Computer reparieren** *nicht angezeigt wird, wurden die Systemwiederherstellungsoptionen auf Ihrem Computer nicht installiert. Weitere Informationen finden Sie unter* *“Benutzung der Systemwiederherstellungsoptionen auf der Installations-CD/DVD” auf Seite 294.*

---

6. Drücken Sie die **Eingabe**-Taste.
7. Wählen Sie ein Tastaturlayout und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Wählen Sie einen Benutzernamen und geben Sie das Kennwort ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie im Menü **Systemwiederherstellungsoptionen** das gewünschte Werkzeug aus.

Kapitel 46

Behebung häufig auftretender Probleme

Manchmal macht der PC Probleme oder reagiert anders als erwartet. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie den Computer wieder funktionsfähig machen können.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Vorbeugende Maßnahmen

Der ordnungsgemäße Betrieb Ihres Computers kann auf unterschiedliche Weise gewährleistet werden. Mit den Werkzeugen von Fix-It Utilities können Sie Windows aktualisieren, die Ressourcen des Computers überwachen, nicht benötigten Dateien entfernen und die Festplatte warten.

- Windows-Update ausführen. Microsoft stellt regelmäßig Updates für Windows zur Verfügung, die Stabilitäts- und Sicherheitsprobleme beheben. Zur Vermeidung von Stabilitätsproblemen sollten Sie keine Updates herunterladen, die als “Beta”-Version gekennzeichnet sind. Beta-Software ist der Vorläufer einer eigentlichen Release-Version und kann Probleme verursachen.

  Weitere Informationen über Windows Update finden Sie unter Kapitel 20, “Microsoft Windows aktualisieren” auf Seite 133.

- Multimedia- und andere Hardware-Treiber akutalisieren. Wenn die Ton- oder Anzeigefunktionen Probleme bereiten, aktualisieren Sie die Treiber für Ihre Sound- und/oder Grafikkarte. Auf der Website des jeweiligen Herstellers finden Sie die aktuellsten Treiber.

  Mit SystemExplorer finden Sie die benötigten Informationen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 11, “Informationen über den Computer anzeigen” auf Seite 89.

- Achten Sie darauf, dass Ihr Computer über ausreichend Arbeitsspeicher (RAM) verfügt. Wenn Sie mehrere Programme gleichzeitig ausführen möchten, achten Sie auf die Systemanforderungen der einzelnen Anwendungen. Je mehr Programme Sie öffnen, desto meher Arbeitsspeicher wird verwendet. Windows allein benutzt schon jede Menge

Arbeitsspeicher. Ihr Computer sollte über mindestens 256 MB RAM verfügen.

SystemMonitore verfolgen die Auslastung des Arbeitsspeichers Ihres Computers. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 14, “Computer überwachen” auf Seite 101.

- Computer sauber halten. Führen Sie DiskFixer regelmäßig aus, um Ihre Festplatte zu warten. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 18, “Festplatten reparieren” auf Seite 123.
- Programme aktualisieren. Ältere Programme funktionieren mit neuen Updates für Windows manchmal nicht ordnungsgemäß. Achten Sie darauf, auch für Ihre Software die aktuellsten Updates oder Patches zu installieren. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des jeweiligen Programm-Anbieters.
- Deinstallieren Sie alte Programme, bevor Sie neue installieren. Vor der Aktualisierung eines Programms sollten Sie die auf dem Computer vorliegende ältere Version deinstallieren und erst dann die neue Version installieren. Wenn Sie z. B. Adobe Reader 9 heruntergeladen haben, deinstallieren Sie Adobe Reader 7, bevor Sie die neue Version installieren.
- Wechselwirkung von Programmen beachten. Manchmal kommt es vor, dass man Programm A nicht ausführen kann, so lange Programm B geöffnet ist. Wenn Probleme auftreten, sobald zwei oder mehrere Programme gleichzeitig geöffnet sind, wenden Sie sich an die technische Unterstützung dieser Programme. Vielleicht gibt es bereits Lösungen oder alternative Vorgehensweisen.

Tipp: *Manchmal wird eine Fehlermeldung angezeigt wie "Programm A verursachte eine Schutzverletzung in Programm B". In diesem Fall stehen die beiden Programme in Konflikt miteinander.*

- Temporäre Dateien entfernen. Programme erstellen häufig temporäre Dateien auf dem Computer. Wenn Sie ein Programm auf normalem Wege schließen, werden diese Dateien gelöscht. Wird ein Programm jedoch auf unsachgemäße Weise beendet oder stürzt ab, verbleiben die temporären Dateien auf dem Computer. Das Programm versucht beim nächsten Öffnen eine temporäre Datei desselben Namens zu erstellen und stürzt dann ab, wenn diese Datei bereits vorhanden ist.

  Benutzen Sie Löschen temporärer Dateien zum Entfernen temporärer Dateien. Weitere Informationen finden Sie unter "Löschen temporärer Dateien Überblick" auf Seite 192. Sie können auch die Erweiterte Festplattensäuberung zum Entfernen temporärer Dateien verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter "Erweiterte Festplattensäuberung Überblick" auf Seite 193.

- Festplatte regelmäßig defragmentieren. Beim Lesen von oder Schreiben auf die Festplatte weist der Computer neuen Dateien Speicherplatz zu. Wenn die benötigte Speichereinheit nicht groß genug ist, wird die Datei über mehrere nicht nebeneinander liegende, kleinere Einheiten des Speicherplatzes verteilt. Beim Löschen einer Datei wird der von ihr belegte Speicherplatz freigegeben und steht somit wieder als freier Speicherplatz zur Verfügung. Auf diese

Weise wird die Festplatte beim Hinzufügen und Löschen von Dateien immer mehr fragmentiert.

Führen Sie JETDefrag regelmäßig aus, um die Festplatte zu defragmentieren. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 26, “Festplatte defragmentieren” auf Seite 163.

- Antivirus- und Anti-Spyware-Definitionen aktualisieren. Wenn der Computer plötzlich unvorhergesehen und unnormal reagiert, wurde er mit einem Virus infiziert.

  Benutzen Sie die Antivirus- und Anti-Spyware-Werkzeuge in Fix-It Utilities, um Ihren Computer vor Viren und Spyware zu schützen. Weitere Informationen finden Sie unter Teil II, “ Anti-Virus & Anti-Spyware”.

- Halten Sie zu jedem Zeitpunkt mindestens 20 % des Festplattenspeichers frei. Windows benötigt für den ordnungsgemäßen Betrieb freien Festplattenspeicher. Windows erstellt temporäre Dateien, speichert Dateien des Webbrowsers und betreibt eine so genannte Auslagerungsdatei, den virtuellen Speicher. Diese Vorgänge werden auf dem Laufwerk ausgeführt, auf dem Windows installiert wurde.

  Benutzen Sie die Werkzeuge Fix-It Utilities Säubern, um nicht benötigte Dateien von den Laufwerken zu entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter Teil VI, “Säubern”.

Häufige Probleme

Der Computer lässt sich nicht starten.

Wenn Ihr Computer nicht startet, können folgende Ursachen zugrunde liegen:

- Systemdateien fehlen oder sind beschädigt.

- Der Computer ist bei der Installation einer Software oder eines Treibers abgestürzt.
- Die Registrierung ist beschädigt.
- Eine Hardware-Komponente bereitet Probleme.

Weitere Informationen zum Starten des Computers finden Sie unter Kapitel 45, “Computer starten” auf Seite 287.

Wenn Sie den Computer nicht starten können, bringen Sie ihn in den Computer-Fachhandel.

Der Computer läuft langsam.

Wenn Ihr Computer langsamer läuft als sonst, können folgende Ursachen zugrunde liegen:

- Die Festplatte ist voll oder zu stark defragmentiert.
- Der Computer verfügt nicht über ausreichend Arbeitsspeicher.

Benutzen Sie JETDefrag, um die Festplatte zu defragmentieren. Wenn das nicht hilft, benutzen Sie Löschen temporärer Dateien und die Erweiterte Festplattensäuberung, um nicht benötigte Dateien zu entfernen.

Sie können auch die Assistenten Komplett-FixUp, Komplett-Optimieren oder Komplett-CleanUp ausführen, um zahlreiche Probleme zu beheben.

Achten Sie schließlich auch darauf, nicht zu viele Programme mit dem Computer zu starten. Weitere Informationen über Startprogramme finden Sie unterKapitel 24, “Startprogramme von Windows verwalten” auf Seite 151.

Der Computer verhält sich seltsam.

Wenn der Computer seltsam und unvorhersehbar reagiert, können folgende Ursachen zugrunde liegen:

- Der Computer ist mit einem Virus infiziert.
- Die Dateizuordnungstabelle ist beschädigt.

Führen Sie den Komplett-FixUp-Assistenten aus, um mehrere Probleme gleichzeitig zu beheben. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 15, “Probleme erkennen und beheben” auf Seite 107.

Führen Sie eine Antivirus- und Anti-Spyware-Prüfung durch. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 6, “Computer auf Viren und Spyware überprüfen” auf Seite 61.

Der Computer friert ein oder hängt sich auf.

Wenn der Computer immer wieder einfriert, können folgende Ursachen zugrunde liegen:

- Das verwendete Programm hat einen internen Fehler verursacht.
- Das verwendete Programm benötigt mehr Arbeitsspeicher als verfügbar ist.

Drücken Sie die Tasten *Strg* + *Alt* + *Entf* und öffnen Sie den Windows Task-Manager. Suchen Sie das Programm, das nicht reagiert. Markieren Sie es und klicken Sie auf **Task beenden**.

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt.

Wenn ein Bluescreen-Fehler (mit einem blauen Bildschirm) auftritt, hat wahrscheinlich eine Treiberdatei einen Fehler verursacht.

Starten Sie Ihren Computer neu. Starten Sie evtl. im abgesicherten Modus, um den problematischen Treiber zu deinstallieren oder zu reparieren. Weitere Informationen finden Sie unter “Starten im abgesicherten Modus” auf Seite 289.

Die Festplatte macht seltsame Geräusche.

Wenn die Festplatte seltsame Töne wie z. B. Schleifgeräusche von sich gibt, sind die Lager der Festplatte oder andere ihrer Teile beschädigt.

Speichern Sie alle Daten sofort an einem sicheren Ort! Führen Sie SMART DiskCheck aus, um die Festplatte auf Fehler zu überprüfen. Wenn SMART DiskCheck Fehler findet oder die Festplatte auch weiterhin seltsame Geräusche von sich gibt, schalten Sie den Computer aus. Bringen Sie ihn zur Reparatur in den Computer-Fachhandel. Wahrscheinlich brauchen Sie eine neue Festplatte.

Microsoft Word-Dokumente werden als .dot-Dateien gespeichert

Dokumente von Microsoft Word werden normalerweise mit der Endung .doc oder .docx gespeichert. Die Vorlagen von Microsoft Word besitzen jedoch die Endung .dot. Wenn Ihr Computer Dateien von Microsoft Word als .dot-Dateien speichert, ist er mit einem bekannten Virus infiziert.

Mit Makros kann man Aufgaben in Microsoft Office automatisieren. Ein Makro kann jedoch ein Sicherheitsrisiko darstellen, wenn Sie es im Anhang einer Email von einer anderen Person erhalten haben. Mit Office 2007 können Sie die Makro-Einstellungen ändern.

Führen Sie eine Antivirus-Prüfung durch. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 6, “Computer auf Viren und Spyware überprüfen” auf Seite 61. Weitere Informationen über Microsoft Word finden Sie in der Online-Hilfe von Microsoft Word.

Ein Programm stürzt häufig ab.

Wenn ein Programm häufig abstürzt, versucht es wahrscheinlich, eine temporäre Datei zu erstellen, während eine Datei mit demselben Namen an diesem Speicherort bereits vorliegt.

Führen Sie Löschen temporärer Dateien aus, um temporäre Dateien vom Laufwerk zu entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter “Löschen temporärer Dateien Überblick” auf Seite 192.

Wenn ein Programm bei der Anzeige von Grafik abstürzt, müssen Sie wahrscheinlich den Treiber Ihrer Grafikkarte akualisieren oder die Einstellungen des Bildschirms anpassen. Auf der Website des jeweiligen Herstellers finden Sie die aktuellsten Treiber. Wie die Einstellungen des Bildschirms geändert werden, erfahren Sie in der zum Monitor gehörenden Dokumentation.

Der Computer findet ein kürzlich benutztes Programm nicht mehr.

Wenn Sie versuchen, ein zuvor benutztes Programm zu öffnen, das der Computer jedoch nicht mehr finden kann, enthält die Registrierung wahrscheinlich eine ungültige Verknüpfung mit diesem Programm.

Führen Sie RegistryFixer aus. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 16, “Fehler in der Registrierung korrigieren” auf Seite 111.

Deinstallieren Sie das Programm, löschen Sie die Programmdateien und installieren Sie das Programm dann erneut.

Auf dem Computer steht nicht genügend Speicherplatz für die Installation neuer Software oder zum Erstellen neuer Dateien zur Verfügung.

Wenn der Computer nicht über ausreichend Speicherplatz zur Installation neuer Software oder zum Erstellen neuer Dateien verfügt, steht auf der Festplatte nicht genügend Speicherplatz zur Verfügung. Benutzen Sie Löschen temporärer Dateien und die Erweiterte Festplattensäuberung, um nicht benötigte Dateien zu entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter “Löschen temporärer Dateien Überblick” auf Seite 192 und“Erweiterte Festplattensäuberung Überblick” auf Seite 193.

Sichern Sie benötigte Dateien und löschen Sie Dateien, die Sie nicht mehr brauchen.

Kapitel 47

Daten nach einer Katastrophe wiederherstellen

Wenn Ihr Computer eine Katastrophe erlebt hat, können Sie die Daten dennoch wiederherstellen. Es gibt Unternehmen, die sich auf die Wiedergewinnung von Daten nach Vireninfektionen, Festplattenversagen und Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Feuerausbruch und Erdbeben spezialisiert haben.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

Katastrophen-Überblick

Es gibt verschiedene Ebenen von Computer-Katastrophen - von Schäden, die durch Viren verursacht werden bis hin zu physischen Schäden durch Erdbeben, Feuerausbrüchen und Überschwemmungen. Glücklicherweise können selbst in aussichtslos erscheinenden Situationen häufig zumindest einige Daten von einer beschädigten Festplatte wiederhergestellt werden.

Wenn Sie von Ihren Daten regelmäßig Sicherungskopien erstellen, verringert sich das Risiko einer Datenkatastrophe beträchtlich. Benutzen Sie z. B. DiskSnapshot, um Abbildungen oder Kopien Ihrer Festplatte zu erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 38, “Festplatte sichern” auf Seite 231.

Sie können auch mit RecoveryCommander Sicherungskopien Ihrer Daten und Systemdateien erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Teil VIII, “RecoveryCommander”.

Tipp: *Lagern Sie die Medien mit den Backups an einem sicheren Ort.*

Wenn Ihre Festplatte seltsame Geräusche von sich gibt, sollten Sie Ihre Daten sofort extern sichern. Ihre Festplatte könnte in Kürze ausfallen.

Wenn Ihr Computer Unterwasser geraten ist, unter Trümmern begraben wurde, in einem Feuer verbrannt ist, von einem Blitzschlag getroffen wurde oder anderweitig physisch beschädigt wurde, wenden Sie sich an einen Spezialisten für Datenrettung. Schalten Sie einen Computer, der in eine der oben erwähnten Situation geraten ist, niemals ein. Bringen Sie Ihren Computer auch nicht zur Reparatur. Normalerweise können Reparaturdienste die Sicherheit Ihrer Daten nicht gewährleisten.

Bringen Sie Ihren Computer direkt zu einem Spezialisten für Datenrettung, bevor Sie eine Reparatur in Erwägung ziehen.

Wenn Ihr Computer beschädigt wurde, empfehlen Spezialisten für Datenrettung Folgendes:

- Gehen Sie niemals davon aus, dass die Dateien nicht wiederhergestellt werden können, unabhängig davon, welche Katastrophe eingetreten ist.
- Schalten Sie einen Computer, der Unterwasser geraten ist oder sichtbar beschädigt wurde, nicht ein.

ACHTUNG: Wenn Sie warten, bis eine Festplatte getrocknet ist und sie anschließend benutzen, können die Daten unwiederbringlich beschädigt werden.

- Schalten Sie den Computer nicht ein, wenn Sie vermuten, dass es zu einer elektronischen Überspannung gekommen ist. Interne oder externe elektronische Fehlfunktionen können die Festplatte zusätzlich beschädigen.
- Senden Sie den Computer oder die beschädigten Festplatten so bald wie möglich an eine professionelle Firma für Datenrettung.
- Verwenden Sie keine Datenträger, die extremer Hitze, Feuchtigkeit oder Verrußung ausgesetzt waren. Die Festplatte könnte sonst zusätzlich beschädigt werden.
- Schütteln Sie den Computer nicht.
- Entfernen Sie die Abdeckung einer Festplatte nicht.
- Versuchen Sie nicht, eine Festplatte zu trocknen, indem Sie sie Hitze oder Kälte aussetzen.

- Versuchen Sie nicht, die Datenträger in freier Umgebung zu säubern. Professionelle Unternehmen für Datenrettung verwenden zu diesem Zweck staubfreie Räume, die als kontrollierte Umgebung gelten. Spezialisten ist es lieber, die Datenträger zu erhalten, wenn sie noch nicht ganz getrocknet sind.
- Versuchen Sie nicht, die Daten eines beschädigten Laufwerks mit kommerziell verfügbarer Software wiederherzustellen.
- Wenn ein Laufwerk in Salzwasser geraten ist, unternehmen Sie keinen Versuch, die Festplatte zu trocknen. Schicken Sie das Laufwerk per Express-Versand in luftdicht verschlossener Verpackung an ein Spezialunternehmen für Datenrettung. Salz kann die Daten noch schneller beschädigen, da es oxidiert.

Erste Schritte zur Wiederherstellung

Wenn Ihr Computer *keiner* Naturkatastrophe zum Opfer gefallen ist und die Festplatte keine seltsamen Geräusche von sich gibt, verwenden Sie Fix-It Utilities RecoveryCommander oder Notfalldisk, um die Daten wiederherzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter Teil VIII, “RecoveryCommander” und Teil IX, “Notfalldisk”.

RecoveryCommander kann Systemdateien von einem früher erstellten Checkpoint wiederherstellen. Wenn RecoveryCommander mit Ihrer Version von Fix-It Utilities nicht installiert wurde, können Sie das Programm einzeln bei Avanquest erwerben.

Wenn Sie die Probleme weder mit RecoveryCommander noch mit der Notfalldisk beheben können, wenden Sie sich an ein Spezialunternehmen für Datenrettung. Weitere Informationen

finden Sie unter “Kontakt mit Spezialunternehmen” auf Seite 312.

Kontakt mit Spezialunternehmen

Verschiedene Unternehmen bieten Dienstleistungen zur Datenrettung an. Die Datenrettung wird von einem entfernten Ort oder in einem Labor durchgeführt.

Die entfernte Wiederherstellung bietet sich an, wenn die Festplatte selbst nicht beschädigt wurde. Wenn Sie einen entfernten Datenrettungsdienst beauftragen, kann der Spezialist die beschädigten Daten auf der Festplatte über eine Internetverbindung wiederherstellen. Sie können den entfernten Datenrettungsdienst auch dann nutzen, wenn sich der Computer nicht mehr einschalten lässt. Wichtig ist, dass die Festplatte keine seltsamen Geräusche von sich gibt.

Wenn eine Festplatte physisch beschädigt wurde wie bei einem Erdbeben, einem Feuerausbruch oder einer Überschwemmung senden Sie sie an ein Wiederherstellungslabor. Datenrettungslabors nutzen staubfreie Räume und anderweitig kontrollierte Umgebungen, um zu gewährleisten, dass die Festplatte nicht zusätzlich beschädigt wird.

Index

A

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Z